

Assalam, DEUTSCH!



Sakkizinchi nashri

*O'zbekiston Respublikasi
Xalq ta'limi vazirligi tasdiqlagan*

„O'QITUVCHI“ NASHRIYOT-MATBAA IJODIY UYI
TOSHKENT — 2018

Das Lehrwerk entstand im Auftrag des usbekischen Volksbildungsministeriums und des usbekischen Republikanischen Zentrums für Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Taschkent und dem Verlag „O‘qituvchi“.

Autoren: Natalja Suchanova, Ludmila Uljanova,
Alla Bekanatscheva, Elena Solochova,
Silfira Schaichutdinova, Dilbar Tadjibaeva

**Leitung
des Autorenteam:** Natalja Suchanova

Illustrationen: Sergej Kasanbijev, Marina Kudrjaschova

Layout: Marina Kudrjaschova

Umschlagsgestaltung: Michail Kalinin

Redakteur: Tulkun Dshurajev, Natalja Suchanova

Beratender

Redakteur: Sanobar Hassanova

Projektleitung: Reinhard Cordes, Goethe-Institut Taschkent

Dank

Allen, die zum Gelingen dieses Lehrwerks beigetragen haben, gilt Dank.

Besonders: Frau Dr. Doris Hennemann, Herrn Richard Pincemin, Herrn Meinolf Püttmann.

Weiterhin Frau Spassova, Frau Gafurova und vielen usbekischen Kolleginnen und Kollegen, welche die Erprobung an den allgemeinbildenden Schulen in Usbekistan durchgeführt haben.

Ushbu darslikning barcha rasmlari va bezash ishlari „O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyining rassom-dizaynerlari tomonidan bajarilgan va qat’iy himoya qilinadi. Darslikdagi matn va rasmlarni nashriyot rozilgisiz to‘liq yoki qisman ko‘chirib bosish taqiqlanadi.

**Respublika maqsadli kitob jamg‘armasi mablag‘lari
hisobidan ijara uchun chop etildi.**

Inhalt

Lektion 1 Ferien, Wochenende, Freizeit ... Seite 5

Freizeitaktivitäten:

- im Sommer
- im Winter

Grammatik:

- Verben „*sein*“ und „*haben*“ im Präteritum
- Bildung des Partizips II
- Perfekt mit „*haben*“ und „*sein*“
- Partizip II der trennbaren / untrennbaren Verben

Lektion 2 Familie, Berufe, Träume ... Seite 17

Familie:

- Familienangehörige, Verwandte
- Berufe

Grammatik:

- Berufsbezeichnungen (männlich / weiblich)
- Konjunktion „*denn*“

Lektion 3 Häuser, Hütten und Paläste Seite 27

Wohnen:

- Wohnformen
- Haus / Räume
- Arbeit im Haushalt
- Haushaltsgeräte

Grammatik:

- Konjugation der reflexiven Verben
- Possessivpronomen im Dativ
- Konjugation des Modalverbs „*sollen*“ im Präsens

Lektion 4 Im Supermarkt Seite 41

Lebensmittel:

- Preise
- Verpackungen
- Einkaufen

Grammatik:

- Definitpronomen
- Kardinalzahlen
- Steigerungsstufen der Adjektive

Lektion 5 Kommt essen! Seite 49

Essen und Trinken:

- Speisekarte / Bestellung
- Rezepte
- Verhalten am Tisch

Grammatik (Wiederholung):

- Definitpronomen
- Nomen und Personalpronomen im Dativ

Lektion 6 Herzlichen Glückwunsch! Seite 57

Geburtstag:

- Einladungen
- Glückwünsche
- Geschenke
- Lied „Ich wünsche mir ganz viel“

Grammatik:

- Ordinalzahlen
- Personalpronomen im Dativ
- Präpositionen mit Dativ
- Sätze mit „*denn*“ (Wiederholung)

- Natur:**
- Landschaften
 - Klima
 - Wetter

- Grammatik:**
- Konjugation des Verbs „wissen“

- Märchen der Brüder Grimm:**
- Märchenfiguren
 - „Die Bremer Stadtmusikanten“

- Grammatik:**
- Konjugation des Modalverbs „wollen“ im Präsens
 - Verben im Präteritum

- Lachen
 - Backen
 - Rätsel lösen
- Reimen
 - Singen
 - Schnell sprechen

Arbeitsheft.....	88
Grammatikübersicht.....	138
Wörterbuch.....	143
Liste der unregelmäßigen Verben.....	156
Quellenverzeichnis.....	157



- Texte anhören, lesen und nachsprechen



- Texte anhören und verstehen

AH - Arbeitsheft

LB - Lehrbuch



1

1. Hört zu und ratet mal, was die Leute machen.



1. Fußball spielen

6. Boot fahren

3. Eishockey spielen

4. Ski laufen

2. Tischtennis spielen

5. reiten

2. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Wochenende oder Ferien zu verbringen.

Im Ferienlager
In einem See
Auf einem Bauernhof
Im Zeltlager
Im Gebirge
An einem Fluss
Im Stadion
...

kann man

Fische fangen und braten
schwimmen
Fußball und Tischtennis spielen
Schlittschuh laufen
wandern
baden
Lieder singen
Geschichten erzählen
im Garten arbeiten
Tiere füttern
Ski laufen
ein Lagerfeuer machen
...

3. Was macht ihr gerne?

Im Sommer spiele ich gerne Fußball.
...

Im Winter ...

4. Pantomimespiel : „Was macht er/sie?“

5. Machst du auch Sport in deiner Freizeit? Welchen?



6. Lest die Texte. Ordnet die Fotos den Texten zu.

Wie deutsche Kinder gern die Ferien verbringen.

1. Franziska, Mira, Otto und Niklas kommen mit ihren Eltern gerade auf dem Bauernhof an. Sie leben in der Stadt und wollen auf dem Hof die Sommerferien verbringen.

2. Auf dem Bauernhof gibt es viele Tiere, Wiesen und Felder, frische Luft und eine Menge Platz zum Spielen. Und natürlich gibt es auch viel zu tun.

3. Zuerst füttern die Kinder die Kühe. Danach sind die Hühner und Gänse dran. Sie fressen Körner. Erst um 9 Uhr, wenn alle Tiere versorgt sind, gibt es Frühstück.

4. Nach dem Frühstück arbeiten Franziska und Mira im Garten. Sie jäten Unkraut und pflanzen Gemüse.

A



B



C



D



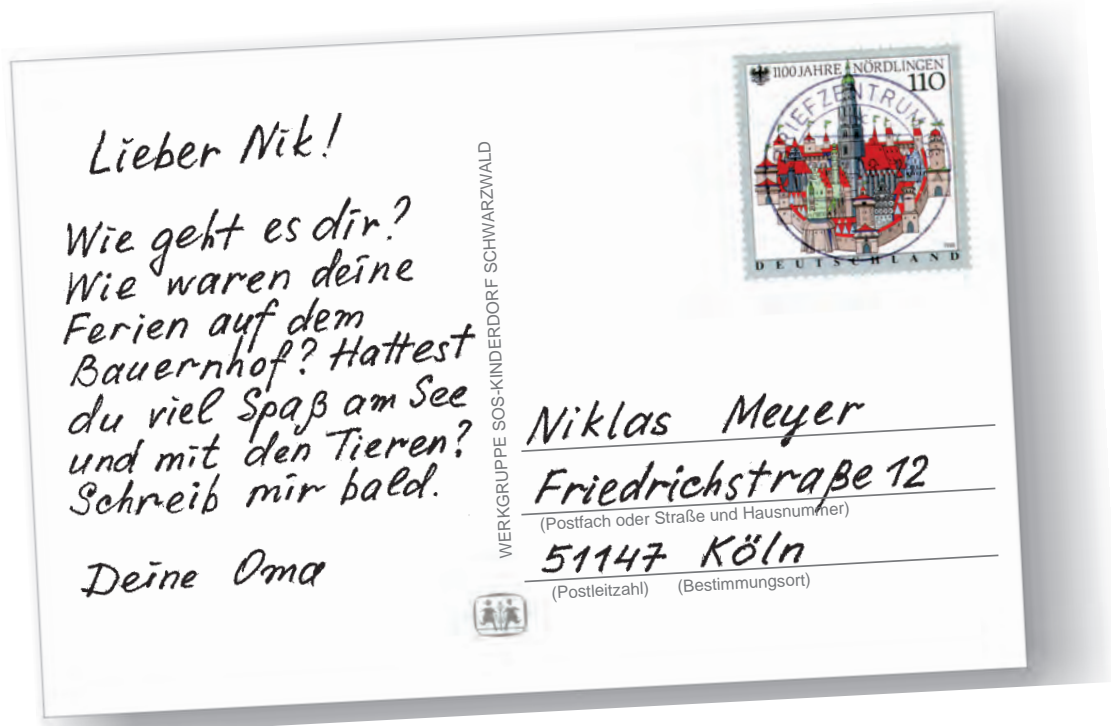
1	2	3	4

7. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Franziska, Mira, Otto und Niklas machen in der Stadt Ferien.
2. Die Kinder können auf dem Bauernhof spielen.
3. Zuerst frühstücken die Menschen, dann bekommen die Tiere Futter.
4. Franziska und Mira verbringen viel Zeit im Garten.

R	F
×	

8. Die Sommerferien sind vorbei. Niklas bekommt eine Postkarte.

**Infinitiv**

haben

sein

Präsens

wir haben

wir sind

Präteritum

wir hatten

wir waren

9. Antwortet auf die Fragen zu den Texten in der Aufgabe 6.

1. Wann hatten Franziska, Mira, Otto und Niklas Ferien?
2. Wo waren sie in den Ferien?
3. Hatten sie viel zu tun?
4. Wo waren die Kinder nach dem Frühstück?

Und wann hatte ich
letztes Mal Ferien?



10. Formuliert weitere Fragen zu den Texten in der Aufgabe 6 und stellt sie eurem Partner / eurer Partnerin.

Wann ... ?

Wer ... ?

Was ... ?

Wo ... ?

11. Lest, was Otto erzählt.



Otto erzählt:

Jetzt sind die Ferien vorbei. Hier ist mein Ferien-Tagebuch mit Fotos. Im Sommer war ich auf dem Land. Gleich hinter dem Hof waren Wiesen, Felder, ein Wäldchen und ein Bach. Hier haben wir im Wasser geplansch*t. Wir haben uns in der Wiese versteckt. Wir haben gespielt, gelesen und geträumt.

* **planschen** = im Wasser spielen

In der Mittagszeit war es oft sehr heiß. Wir haben uns eine Hütte gebaut. Dazu haben wir lange Holzstäbe in die Erde gesteckt. Zwischen die Stäbe haben wir bunte Tücher gehängt. Das war ein prima Sonnenschutz. Manchmal haben wir im hohen Gras Indianer gespielt.



Niklas hat sehr gern mit einem Netz kleine Tiere aus dem Wasser gefischt. Mira hat ihm dabei geholfen. Wir haben diese Tiere in einem Eimer mit Wasser beobachtet. Nach einer Weile haben wir sie zurück in den Bach gegessen.

Am Rand des Wäldchens haben wir einen Hochsitz gebaut. Von hier oben hatten wir eine gute Aussicht über Wiesen und Felder. Schade, dass wir kein Fernglas hatten.

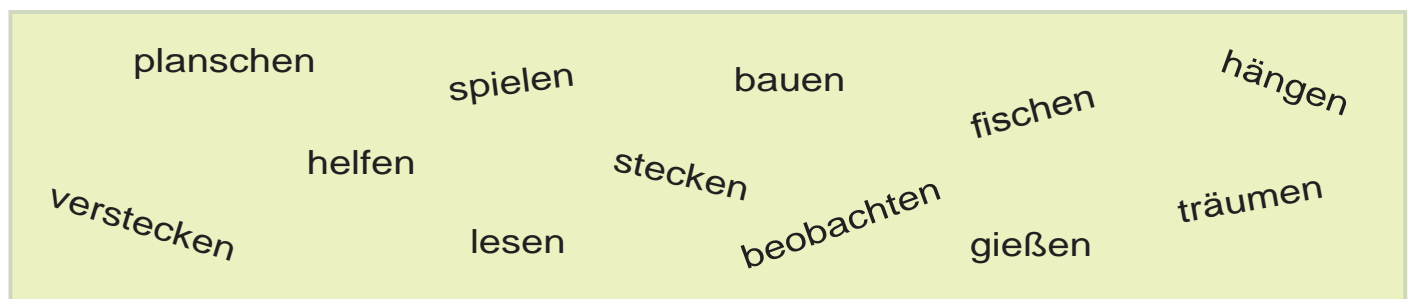


12. Steht das im Text?

1. Der Bauernhof liegt in der Stadt.
2. Otto war in seinen Ferien auf dem Land.
3. Die Kinder haben nur gelesen.
4. Es war richtiges Sommerwetter.
5. Sie haben ein Boot gebaut.
6. Niklas und Mira haben gefischt.
7. Die Kinder haben die Natur beobachtet.

Ja	Nein
	×

13. Sucht im Text die Verbformen, die zu den entsprechenden Infinitiven passen.



Infinitiv	Partizip II
spielen	ge/spiel/t
helfen	ge/holf/en
verstecken	versteck/t

14. Bildet mit allen angegebenen Wörtern Sätze. (Satzpuzzle)
Nennt die Verben.

Und ich habe im Sommer viel geangelt.

1. - haben - Franziska - und Mira - im Bach - geplanscht- .
2. - gelesen - In der Hütte - haben - wir - .
3. - Indianer - haben - gespielt - Wir- .
4. - Niklas - Tiere - im Wasser - gefischt - hat - .
5. - auf dem Hochsitz - geträumt - habe - Ich - .
6. - ihr - Habt - versteckt - euch - ?



15. Hier sind einige Bilder. Hört die Texte. Wer hat was gemacht?



1. Sie haben Ferien auf dem Bauernhof gemacht.
2. In den Ferien war er bei den Großeltern.
3. Oft hat er mit Miki gespielt.
4. Jeden Tag haben sie Pferde gefüttert.
5. Abends hat er der Katze Geschichten erzählt.
6. Das Leben auf dem Bauernhof hat ihnen viel Spaß gemacht.

Uta & Frauke	Heino

16. Erzählt, was die Kinder im Sommer gemacht haben.



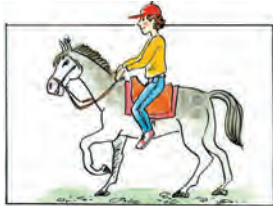
singen – gesungen
sitzen – gesessen
fangen – gefangen
schlafen – geschlafen
...



17. Was passt zusammen?



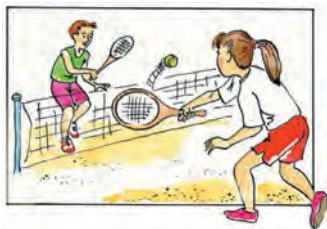
18. In den Sommerferien haben Ravschan und seine Freunde zwei Wochen in einem Ferienlager verbracht. Hier ist das Tagebuch von Ravschan mit seinen Zeichnungen. Ergänzt die Unterschriften.



Safar reitet gern.



Wir _____ oft im See.



Bachtiyor und Dilya _____ Tennis.



Jeden Morgen _____ wir 5 bis 6 Kilometer.



Wir _____ ein Picknick in den Bergen.



Wir _____ eine Radtour. Alle _____ sehr gern Rad.



Auf dem See _____ wir oft Boot.



Die Jungen _____ besonders gern _____ .

19. Ravschan schreibt Olaf, was die Jugendlichen in diesen zwei Wochen gemacht und erlebt haben. Lest diese Erzählung. Markiert die Sätze, die zu den Zeichnungen passen.

Ich bin auch gern gewandert.

... Meistens haben wir nur so bis gegen acht Uhr geschlafen. Wir haben dann einen Waldlauf gemacht, jeden Morgen sind wir fünf bis sechs Kilometer gelaufen. Zweimal haben wir lange Tageswanderungen gemacht, wir sind von morgens bis abends gewandert. Mittags haben wir dann ein großes Picknick in den Bergen gemacht. Das Essen im Freien hat allen sehr gut geschmeckt, wir hatten nach dem Wandern ja auch alle riesigen Hunger.

Ich bin ein großer Pferdefreund und bin deshalb oft geritten, meistens zusammen mit Safar. Bachtiyor und Dilya mögen keine Pferde, sie denken immer nur an Tennis. Jeden Tag haben sie Tennis gespielt, wie langweilig!

Was haben wir noch gemacht? Ach ja, wir sind auch Boot gefahren und natürlich oft im See geschwommen, obwohl das Wasser fürchterlich kalt war.

Die Mädchen sind häufig Rad gefahren, und einmal haben wir sogar alle zusammen eine Radtour gemacht.

Die Jungs haben natürlich ständig Fußball gespielt. Dann haben wir noch was gemacht ... – aber das verrate ich lieber nicht, sonst krieg' ich Ärger! ...



20. Schaut euch die Zeichnungen in der Aufgabe 18 noch mal an und erzählt, was Ravschan und seine Freunde im Ferienlager gemacht haben.

21. Hört, was Lisa erzählt. Könnt ihr die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen?



- Wir wandern auch viel zusammen.
- Wir machen viel Sport.
- Wir (Mädchen) spielen Tischtennis.
- 1. Den ganzen Monat sind wir im Lager.
- Abends sitzen wir am Lagerfeuer und singen Lieder.
- Wir schwimmen oft im See.
- Die Jungs spielen Fußball.

22. Spielt einen Dialog mit Lisa (mit Hilfe der Üb. 23 im AH).

23. Olga war im Winter in Österreich. Lest den Brief an ihre Freundin Sonja. Markiert alle Perfektformen.

Hallo liebe Sonja,

wie geht es dir? Mir geht es gut.
 In Österreich war es sehr schön, wir sind viel Ski gelaufen,
 aber ich bin oft hingefallen. Am 1.1. sind wir mit Serge
 zu einer Show gegangen, wo die Skilehrer von einer
 Sprungschanze aus über Feuer gesprungen sind. Anschließend
 war ein großes Feuerwerk. Am nächsten Tag sind wir einkaufen
 gegangen und haben Steine gekauft, die uns Glück bringen
 sollen. Mein Stein heißt KARNEOL, und der Stein meiner
 Mama heißt TIGERAUGE. Nach dem Einkaufen sind wir
 nach Hause gefahren. Wir sind so gegen 21.30 Uhr
 in Nürnberg angekommen, von dort hat uns dann Alex
 abgeholt. Dann bin ich gleich eingeschlafen.

Das war, was ich in Österreich erlebt habe.
 Liebe Sonja, ich wünsche dir ein schönes Leben und
 bleib gesund.

Deine Olga



aber:	ein schlafen	-	ein ge schlaf / en
	ab holen	-	ab ge hol / t
	gefallen	-	gefall / en
	besuchen	-	besuch / t
	erzählen	-	erzähl / t
	verbringen	-	verbrach / t

gehen - gegangen
springen - gesprungen



24. Den Hauptteil des Briefes kann man in drei Abschnitte gliedern.
Lest den Brief noch einmal und betitelt jeden Abschnitt.



25. Erzählt dann euren Partnern: Was hat Olga alles gemacht?

26. Schreibt deinem Freund, was du gestern / am Wochenende / in den Ferien alles gemacht hast.

27. Hört, was die Kinder in den Ferien gemacht haben.



1.

- Hallo, Doris!
- Hallo, Sulja!
- Bist du aber braun! Wo warst du denn in den Ferien?
- Ich war am Bodensee im Zeltlager. Da haben wir viel gebadet und in der Sonne gelegen.

2.

- Hallo, Ravenschan! Wie war's im Ferienlager?
- Super! Jeden Tag haben wir Sport gemacht: Fußball, Tischtennis, Volleyball. Und wie war's bei dir, Olaf?
- Auch gut. Einen Monat lang war ich bei meiner Tante in Bremen.

28. Macht ähnliche Dialoge.



bei den Großeltern
zu Hause
am See
im Gebirge
...

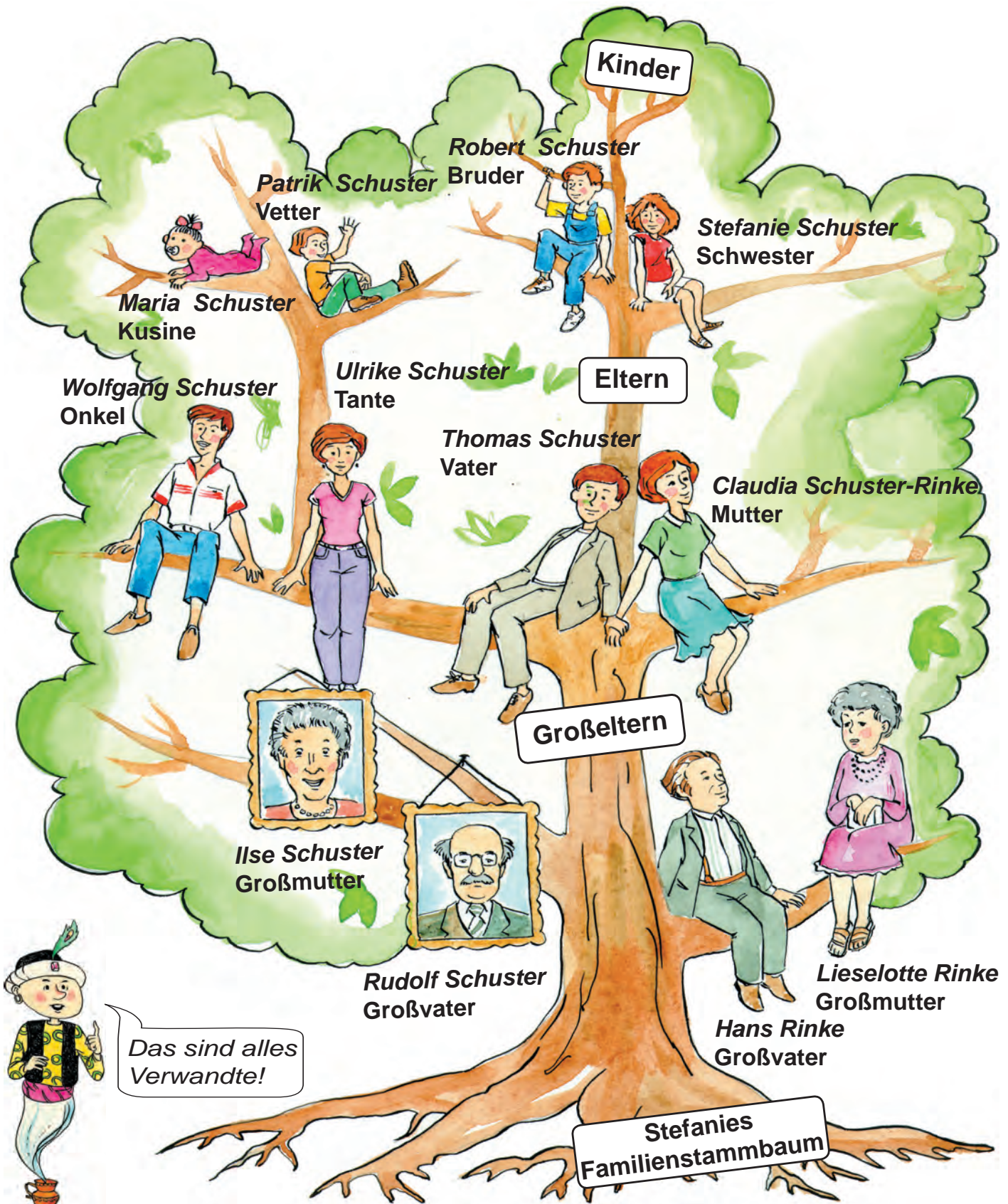
Toll!
Wunderbar!
Langweilig.
Uninteressant.
...

Geschichten erzählen
tanzen
viel schlafen
Filme sehen
Bücher lesen
Musik hören
in der Sonne liegen
Tischtennis spielen
Tiere beobachten
Sport machen ...

29. Projekt: Was habt ihr am Wochenende / in den Ferien gemacht? Bringt die Fotos mit und erzählt darüber in der Klasse.

Da bin ich aber gespannt!





2

1. Hört, was Verena erzählt. Welche und wie viele Verwandte hat sie?



2. Hört den Text noch einmal und sagt, wer das ist.

Andrea ist ihre

Jörg ist ...

Lennart ...

Philipp ...

Frank ...

Heike ...

Anja ...

Andrea ist ihre Mutter.



3. Was könnt ihr über Verena erzählen? (Benutzt Üb. 4 im AH)

4. Lest die Briefe.

Ich heiße Svenja und bin neun Jahre alt. Ich habe eine ältere Schwester, sie ist schon dreizehn. Wir sind beide in Koblenz geboren. Meine Mama heißt Heidi. Sie ist 38 Jahre alt und von Beruf Kürschnerin. Doch zur Zeit arbeitet sie nicht. Meine Mama ist in Fulda geboren. Dort leben ihre Eltern: meine Oma und mein Opa. Sie haben dort einen Bauernhof mit vielen Tieren. Mein Papa heißt Burkhard. Er ist in Hannover geboren. Von Beruf ist er Soldat. Seine Eltern leben in Hannover. Mein Opa arbeitet bei VW*. Meine Oma arbeitet in einer Firma für Molkereiprodukte. Immer wenn wir bei unseren Großeltern sind, bekommen wir Joghurt und Schokolade geschenkt. Doch sehen wir sie nur ein – oder zweimal im Jahr, weil wir so weit weg leben. Unsere Wochenenden verlaufen immer anders. Manchmal machen wir etwas gemeinsam (Spieleabend), manchmal macht jeder, was er will (Zimmer aufräumen, lesen, Musik hören).





Hallo! Ich heiÙe Stefanie und bin 10 Jahre alt. Ich lebe jetzt in Taschkent. Zu meiner Familie gehören: Mama, Papa, mein Bruder und ich. Die Eltern von meinem Papa sind tot, das ist schade. Aber Mamas Eltern leben noch, sie wohnen in Düsseldorf. Mein Onkel und meine Tante wohnen auch dort. Mama und ich sind ebenfalls in Düsseldorf geboren, Papa aber in Mannheim. Mama arbeitet als Krankenschwester im Krankenhaus, Papa arbeitet in einer Fabrik und mein Opa ist Landwirt. Meine Oma arbeitet nicht. Aber ich gehe die ganze Woche zur Schule. Am Wochenende gehen wir einkaufen, schauen fern und besuchen unsere Freunde.

Ich heiÙe Alex und bin 13 Jahre alt. Ich wohne in einem kleinen Dorf namens Lienheim. Dieses Dorf liegt an der Grenze zur Schweiz. Meine Familie heiÙt Leingang und besteht aus fünf Personen: meinem kleinen Bruder (3), meiner Schwester (10), meiner Mutter (31), meinem Vater (32) und mir. Mein Vater ist Architekt. Er hat ein Architekturbüro für verschiedene Bereiche, z.B. StraÙenbau, Wohnungsbau usw. Meine Mutter arbeitet in einer Werbeagentur in der Schweiz. Sie ist Managerin. Meine Schwester ist in der 5. Klasse auf der Hauptschule. Ihr Problemfach ist Mathe. Mein kleiner Bruder ist im Kindergarten und spielt gern im Sandkasten. Ich bin in der 8. Klasse. Das war's von meiner Familie und mir.



5. Wer berichtet das? Ergänzt die Namen.

1. Meine Familie besteht aus fünf Personen.
2. Meine Schwester und ich sind in Koblenz geboren.
3. Wir besuchen oft unsere Freunde am Wochenende.
4. Zur Zeit arbeitet meine Mama nicht.
5. Meine GroÙeltern wohnen in Düsseldorf.
6. Von Beruf ist mein Vater Soldat.
7. Meine Mama arbeitet als Krankenschwester.
8. Mein Vater hat ein Architekturbüro.
9. Mein Bruder besucht den Kindergarten.

<i>Alex</i>

6. Markiert in den Texten (Üb. 4) die Familienmitglieder, die Verwandten und ihre Berufe. Wer hat welchen Beruf? Erzählt.

- z.B.: a) Stefanies Mutter **ist** Krankenschwester (von Beruf).
oder:
b) Stefanies Mutter **arbeitet als** Krankenschwester.

der Manager	- die Managerin
der Landwirt	- die Landwirtin
der Architekt	- die Architektin
der Krankenpfleger	- die Krankenschwester

7. Welche Fragen könnt ihr den Kindern stellen?

Wer Wie
 Wo
Was
 Wie viel ...

heißen arbeiten
haben sein ...
wohnen gehören
 sein

du
dein/deine ...
zu deiner
Familie

von Beruf
geboren

?

8. Mach ein Interview mit deinem Freund/deiner Freundin und berichte über deinen Freund/deine Freundin.

z.B.: Madinas Mutter arbeitet **als** Englischlehrerin.

9. Erzählt über euch und eure Familien.

10. Lest das Spaßgedicht.

Wie heißt du denn?

Maximilian Nachbarschreck
Margarethe Laufnichtweg
Karoline Küssmichmal
Friederike Miregal
Ludovico Zeigmalher
Michaela Gehnichtmehr
Karl-Matthias Immerich
Rosalinde Werliebtmich.

Und wie heiße ich denn? Dschinn ...



11. Findet die Wörter, die in den Familiennamen versteckt sind. Vergleicht eure Ergebnisse.

Nachbar - Schreck

...

12. Ratet mal, wer das ist. Ordnet zu.



Er malt Bilder. _____

Er löscht Brände. _____

Sie serviert Essen. _____

Er näht Kleider. _____

Er fährt einen LKW. _____

Er baut Häuser. _____

Er tritt auf der Bühne auf. _____

Sie schneidet Haare. _____

Sie pflegt kranke Menschen. _____

Sie arbeitet in einem Geschäft. _____

Er bereitet Speisen vor. _____

Er nimmt am Rennen Formel 1 teil. _____

Er bewacht etwas(ein Haus, eine Firma, ...). _____

13. „Ich hab' ein Problem.“ Hörst die Dialoge.



- Guten Tag!
 - Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
 - Ich hab' ein Problem.
 - Ja, welches?
 - Mein Radio geht nicht. Können Sie mir da helfen?
 - Tut mir leid. Da sind Sie hier falsch. Ich bin Schneider.
-
- Tag!
 - Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
 - Ich hab' ein Problem.
 - Ja, welches?
 - Mein Radio geht nicht. Können Sie mir da helfen?
 - Ja, gerne.

14. Sprecht jetzt bitte zu zweit ähnliche Dialoge.

Probleme:

bin krank und soll Spritzen bekommen
 mein Deutsch ist zu schlecht
 meine Haare sind zu lang
 mein Radio geht nicht
 Kleid ist mir zu weit
 bei mir zu Hause gibt's keinen Strom

Berufe:

Schneider
 Lehrerin
 Radiotechniker
 Elektriker
 Krankenschwester
 Friseurin

15. Lest die Texte. Was wollen die Kinder werden?

Unsere Zukunftsträume

Text 1

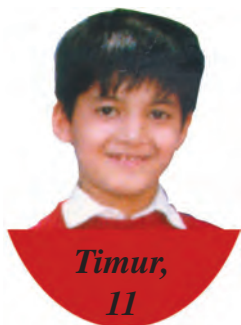
„Ich möchte wahnsinnig gerne mal Tierärztin werden, denn ich will kranken Tieren helfen. Ich werde sie wieder gesund machen. Aber dafür brauche ich Abitur und ich strenge mich jetzt schon in der Schule ziemlich an.“



Text 2

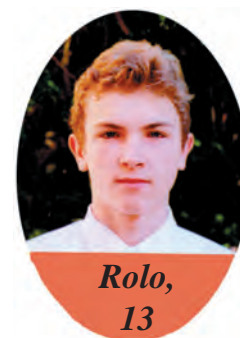
„Ganz klar, mein Traumberuf ist Pilot. Ich find's einfach stark, so eine Riesenkiste durch die Luft zu fliegen. Außerdem kann ich vielleicht viele berühmte Politiker, Schauspieler und Sportler treffen.“





Text 3

„Ich träume davon, mal als Astronaut mit einem Raumschiff ins All zu fliegen. Mal auf die ganze Welt von oben zu sehen! Allerdings gibt's im Weltraum kein Oben und Unten. Und alle Dinge sind dort wegen der Schwerelosigkeit gleich schwer oder gleich leicht.“



Text 4

„Es muss schon was mit Computern sein. Ich hab' letztes Jahr zu Weihnachten einen eigenen PC *gekriegt**. Da mache ich immer meine Hausaufgaben drauf und hab' auch tolle Spiele. Am liebsten möchte ich Computerspieleerfinder werden. Dann kann ich meine eigene Spiele erfinden. Dazu braucht man nur eins: gute Ideen!“

* *gekriegt* = bekommen

Text 5

„Fotomodell ist der Traumberuf für viele Mädchen. Und für mich auch! Das finde ich super: schicke Kleider zu tragen und viel zu reisen! Ich kann dann viele Länder sehen, immer neue Leute kennen lernen. Als Fotomodell kann ich vielleicht auch so berühmt werden wie Heidi Klum!“



Text 6

„Meine Deutschlehrerin ist immer ein Vorbild für mich. In der Stunde spielen wir, singen deutsche Lieder und lesen Märchen. Das macht mir Spaß. In der Zukunft möchte ich auch mit den Kindern arbeiten und Deutschlehrerin werden.“



16. Zu welchen Texten passen folgende Schlagzeilen?

- A. Mit dem PC ins Reich der Fantasie ●
- B. Wenn die Zukunft in den Sternen steht ●
- C. Beruflich in die Luft gehen ●
- D. Job vor der Kamera ●
- E. Vierbeinige Freunde gesund pflegen ●
- F. Märchenhafter Unterricht ●

17. Warum träumen die Kinder von diesen Berufen?

Kathrin möchte Tierärztin werden. Sie will kranken Tieren helfen.

Kathrin möchte Tierärztin werden, **denn** sie will kranken Tieren helfen.

Rolo möchte ... werden, denn er ...

Michi möchte ...

Gulnosa ...

Timur ...

Kathrin ...

Natalie ...



*Und ich möchte Koch werden,
denn ich esse viel und gerne!*



18. Was passt zusammen? Formuliert Sätze.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Koch | a. viel reisen und neue Leute kennen lernen |
| 2. Popsänger | b. schnell fahren |
| 3. Journalist | c. nachts lesen |
| 4. Nachtwächter | d. zu Hause kein Problem mit dem Licht haben |
| 5. Elektriker | e. viele Fans haben |
| 6. Stewardess | f. jeden Tag was Leckeres essen |
| 7. Filmschauspieler | g. viele Medaillen bekommen |
| 8. Sportler | h. Autogramme geben |
| 9. Rennfahrer | i. Filmstars und Politiker kennen lernen |

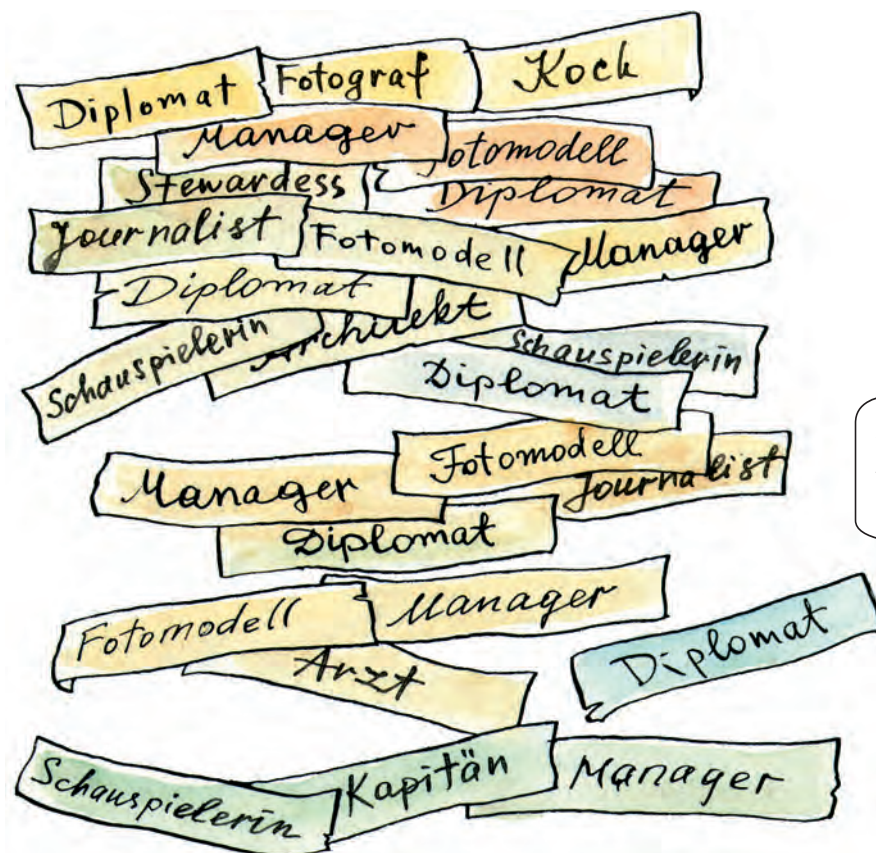
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	e							

z.B.: Als Popsänger kann ich viele Fans haben.

19. Was wollt ihr mal werden? Warum?

z.B.: Ich will Popsänger werden, denn ich kann viele Fans haben.

20. Wie sieht die Berufshitliste der 6. Klasse einer Berliner Schule aus?



Hitliste Klasse 6, Berlin	
Berufe	Anzahl
1. Diplomat	6
2. Manager	...
3.
4.
5.

Hm ... Die meisten möchten Diplomaten werden.



21. Projekt: Welche Berufe stehen auf der Hitliste in eurer Klasse ganz oben?

22. Singt mit!

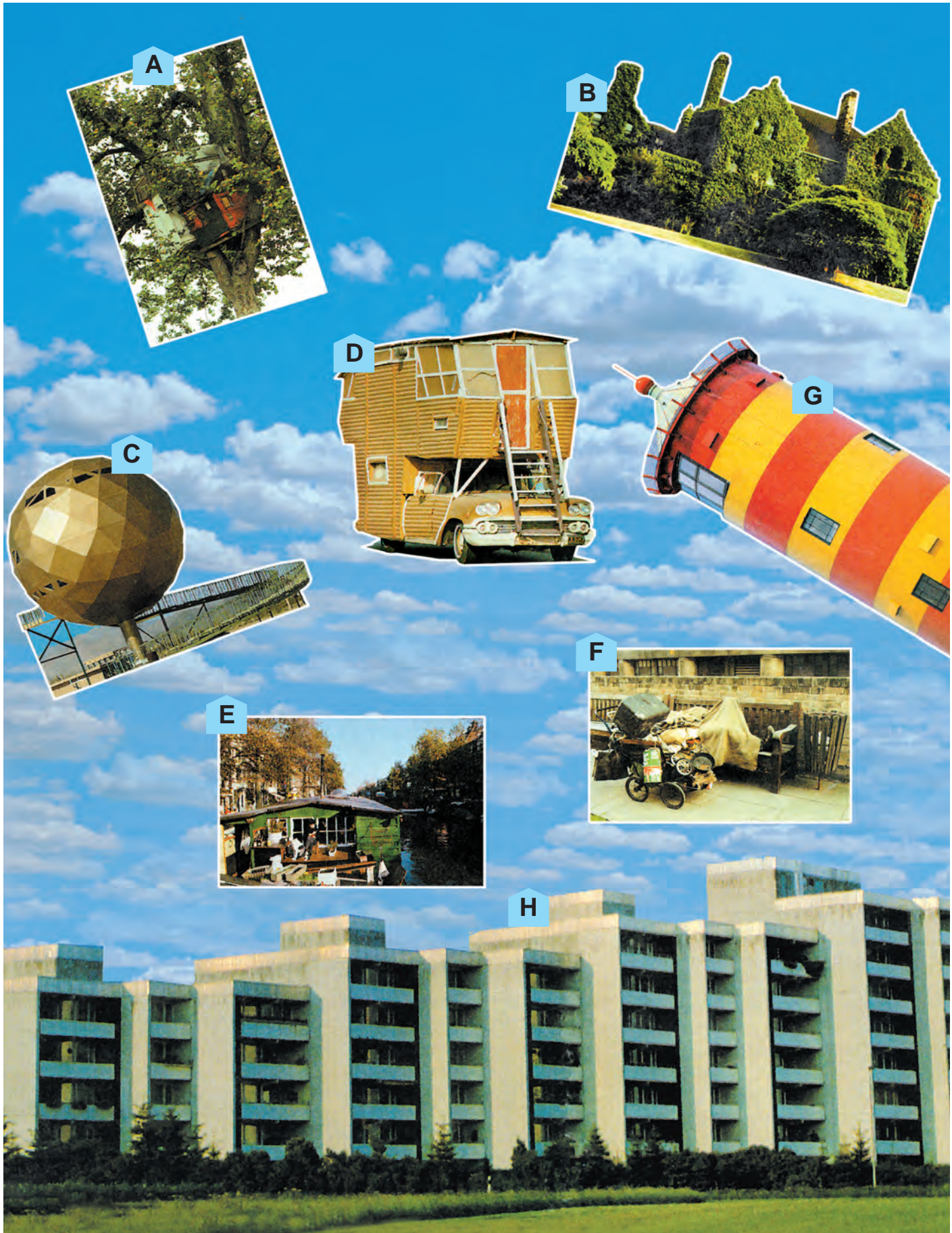


Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider.
 Grün, grün, grün ist alles, was ich hab.
 Darum lieb ich alles, was so grün ist,
 weil mein Schatz ein Jäger, Jäger ist.



2. Blau, blau, blau ...
weil mein Schatz ein Seemann ist.
3. Rot, rot, rot ...
weil mein Schatz ein Feuerwehrmann ist.
4. Weiß, weiß, weiß ...
weil mein Schatz ein Bäcker, Bäcker ist.
5. Schwarz, schwarz, schwarz ...
weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.
6. Bunt, bunt, bunt ...
weil mein Schatz ein Maler, Maler ist.



1. Lest den Text. Zu welchem Foto auf der Collage passt dieser Text? Begründet eure Meinung.

Eine Wohnung ist nicht nur ein Ort zum Schlafen, Essen oder Arbeiten. Sie soll auch ein Platz zum Wohlfühlen sein – ein Zuhause. Leider können sich nicht alle Menschen aussuchen, wie und wo sie wohnen möchten. Schöne große Wohnungen und Häuser sind knapp und teuer. Viele Familien leben auf engem Raum in riesigen Wohnblocks. Kinder können drinnen nicht richtig spielen. Immer gibt es Ärger mit den Nachbarn. Auch vor den Häusern fehlt Platz zum Toben, Klettern und Verstecken.

2. Menschen können aber auch ganz anders wohnen Ordnet die Bildunterschriften den Fotos auf der Collage zu.

1. Hier geht's rund:
eine Wohnkugel.

2. Nur für gute Kletterer: eine Baumhütte.
Betreten auf eigene Gefahr.

3. Leben auf dem Wasser:
ein Hausboot.

4. Ein Landhaus: Efeu verzaubert
es in ein verwünschenes
Märchenschloss.

5. Wohnen im Leuchtturm:
ein guter Ausblick und
immer eine frische Brise.

6. Immer unterwegs:
ein Haus auf Rädern.

7. Leben auf der Straße: Heute gibt es
immer mehr Obdachlose. Sie haben
ihre Wohnung verloren und schleppen
ihre Habseligkeiten mit sich herum.
Nachts schlafen sie im Freien.

A	B	C	D	E	F	G

3. Was sind die Vorteile (+) und Nachteile (-) der Wohnformen auf der Collage?

1. Das Treppensteigen mag ich (nicht).
2. Da oben wird es mir schwindlig.
3. Man kann sich vor den Eltern verstecken.
4. Von oben kann man mehr sehen.
5. Es gibt viele Mücken.
6. Im Winter kann es ziemlich kalt sein.
7. Man kann sich als Kapitän fühlen.
8. Man kann jederzeit schwimmen und tauchen.
9. Man kann zum Essen immer frische Fische haben.
10. Man kann sich wie in einem Weltraumschiff fühlen.
11. Es gibt keine Ecken, wo ich zur Strafe stehen muss.
12. Man kann viel reisen.
13. Man braucht viel Benzin.
14. Es gibt frische Luft.
15. Man kann mit Efeu viel zu tun haben.
16. Es sieht wie ein Schloss aus.
17. Es ist zu groß zum Aufräumen.
18. Man hat einen herrlichen Ausblick.
19. Man kann immer frei sein.
20. Man muss alles mitschleppen.
21. Man kann ständig den Wohnort wechseln.
22. Man hat keinen ständigen Wohnort.

4. In welchem dieser Häuser möchtet ihr wohnen (nicht wohnen)? Warum?



Ich möchte in einem Leuchtturm wohnen, denn von da oben kann ich mit meinem fliegenden Teppich leichter starten.

5. Hier sind die Wohnträume von einigen Kindern.

Zu allen diesen Texten kann man zwei Hauptfragen stellen. Welche?

WOHNTRÄUME



Ein Haus an der Nordsee,
direkt am Meer, das finde ich
sehr schön. Da kann ich Robben
und andere Tiere beobachten.

Christian

Ich wohne in einem Hoch-
haus und möchte auch da
bleiben, denn in so einem
Haus kann man viele Kinder
kennen lernen. In unserem
wohnen 32 Familien!

Farida



Ein einsames Haus am Strand,
das ist mein Traum! So eine
richtige Blockhütte aus Holz,
mit einer Veranda und einem
Strohdach. Auf dem Dach gibt
es auch Solarzellen und eine
Satellitenschüssel. Ich ernähre
mich von Bananen und
Kokosnüssen. Sie wachsen
neben meinem Haus.

Karl





Mein Traumhaus ist eine schwimmende Insel mit einigen Etagen, die unter dem Wasser liegen. Durch die Wände, die aus Glas sind, kann man die Unterwasserwelt beobachten. Auf der Insel (im Erdgeschoss) werde ich in einer Hängematte liegen und schaukeln.

Olga

Und wie wäre es mit einem Luftballon? Ein fliegendes Haus zu haben, finde ich toll! Man kann da vieles machen.

Erika



Ich möchte gerne in einem Baumhaus an einem See wohnen. Von einem Sprungbrett aus kann ich direkt in den See springen.

David



6. Keine Grenzen für die Fantasie: Wo kann man noch wohnen? Wie ist es, da zu wohnen?

Wo? + Dativ

in einem Haus
aber:
auf einem Bauernhof
auf einer Insel
am Strand



gesund originell exotisch sicher
märchenhaft modern gemütlich ungewöhnlich
lustig bequem ruhig abenteuerlich

7. „Mein Traumhaus ist aus Schokolade!“ Ergänzt die Reime und lernt das.

Mein Traumhaus ist aus Schokolade,
und im Schwimmbecken fließt ...
Aus Marzipan sind die Gardinen,
und das Bett ist aus
Mein Sofa ist aus Kaubonbons,
und daran hängen
Die Treppe ist aus Joghurteis,
da lauf' ich rauf mit sehr viel
Zwei Türme, die sind auch noch dran,
worin man sehr gut zeichnen ...



8. Was glaubt ihr? Was bedeuten diese Wörter?

der Keller

das Erdgeschoss

der Pool

die Küche

die Dusche

das Wohnzimmer

der Balkon

die Terrasse

das Schlafzimmer

das Badezimmer = das Bad

das Esszimmer

das Gästezimmer

die Diele

die Hundehütte

die Etage = der Stock

das Elternschlafzimmer

das Kinderzimmer

die Toilette = das WC

der Lagerraum

die Garage

9. Von welchem Haus träumt Irana? Welche Räume hat ihr Traumhaus? Was ist im Garten? Markiert die Wörter in der Üb. 8.



10. Hört den Text noch einmal und schreibt auf: Welche Räume sind in welcher Etage? Was ist im Garten?

Erdgeschoss	1. Etage	Garten

11. Beschreibt jetzt das Traumhaus von Irana.

Ich hab' schon eins und das ist ...



12. Wo kann man was tun?

z. B.: Im Badezimmer kann man sich waschen .

im Schlafzimmer
im Wohnzimmer
in der Dusche
im Pool
im Badezimmer
im Esszimmer
im Kinderzimmer
in der Küche
im Garten
...

Bäume pflanzen	schwimmen		
backen	baden	sich duschen	planschen
lesen	sich waschen	spielen	
fernsehen	braten	schlafen	kochen
sich kämmen	essen	sich rasieren	
Blumen gießen	Hausaufgaben machen	...	

reflexive Verben

sich waschen

ich	wasche	mich	wir	waschen	uns
du	wäschst	dich	ihr	wascht	euch
er	wäscht	sich	sie	waschen	sich
sie			Sie	waschen	sich
es					



13. Formuliert die Sätze mit den reflexiven Verben aus Üb. 12.

Ich kämme
In meinem Schlafzimmer kämme ich
Kämmst du
Ich habe

mich in meinem Schlafzimmer.
mich.
dich in deinem Schlafzimmer?
mich in meinem Schlafzimmer gekämmt.

14. Projekt: „So sieht mein Traumhaus / meine Traumwohnung aus.“ Präsentiert die originellsten Entwürfe.

15. Ordnet die Zeichnungen auf der Collage den Tätigkeiten zu.



Was ist Hausarbeit?



die Wäscheklammer



das Spülmittel



die Spülmaschine

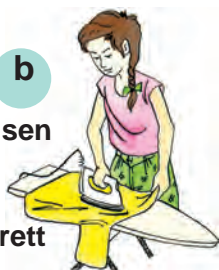


der Mülleimer



die Waschmaschine

das Bügeleisen



das Bügelbrett

der Gasherd



der Putzeimer

der Besen



a



h

der Wischlappen



e



k

der Staubsauger



g

das Geschirr

Abror

1	2	3	4	5	6
c					

Ulrike

1	2	3	4	5	6

16. Was machen Ulrike und Abror zu Hause?

17. Welche Gegenstände und Geräte braucht man bei der Hausarbeit?

- Abror möchte die Wäsche aufhängen.
- Dazu braucht er Wäscheklammern. Ulrike möchte Fenster putzen.
- Dazu braucht sie ...



Ich möchte aus meinem fliegenden Teppich den Staub klopfen. Was brauche ich dazu?

18. Lest den Zettel.

Liebe Ulrike und lieber Dirk,
 Papa und ich kommen heute Abend erst spät nach Hause.
 Wir helfen Oma und Opa im Garten.
 - Kauft bitte Brot und Eier.
 - Kocht euch bitte Spaghetti.
 - Spült das Geschirr und räumt bitte die Küche auf!
 - Bringt bitte den Müll weg.
 - Saugt im Wohnzimmer den Teppich.
 Ach, hängt bitte auch die Wäsche auf (sie liegt noch
 in der Waschmaschine).
 Soviel und noch etwas: Passt auf die Katze auf und
 gebt ihr etwas Futter.
 Gute Nacht und schlaft gut. Bis Morgen.

Eure Mama



19. Dirk kann noch nicht lesen. Er fragt Ulrike, was Mama geschrieben hat. Ulrike erklärt:

- Wir **sollen** Spaghetti **kochen** .
- Wir **...**



sollen

ich	soll	wir ...
du	sollst	ihr ...
er/sie/es	soll	sie/Sie ...

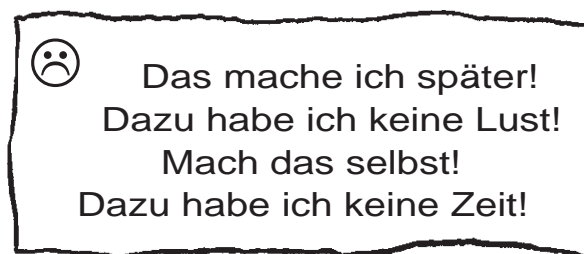
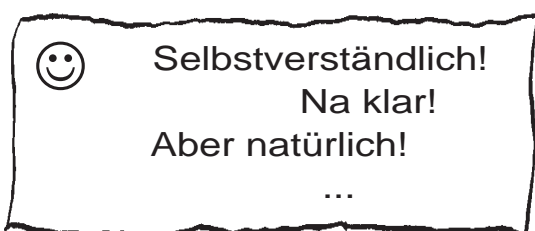
20. Spielt ähnliche Dialoge.



- a) • Dirk, kannst du bitte **Brot und Eier kaufen?**
- Warum denn ich? Mach das doch selbst.
 - Ich soll aber **Spaghetti kochen.**
 - Na klar! Dann **kaufe ich ein.**
- b) • Dirk, **spül bitte das Geschirr.**
- Aber natürlich! Dann **räumst du die Küche auf.**
 - Einverstanden.

21. Einige Stunden später.

- a)
- Mensch, es ist schon halb vier. Um vier beginnt unser Volleyballtraining. Hast du das Brot schon gekauft?
 - Ja, ...
 - Nein, ...



- b)
- Und was ist mit dir, Ulrike? Hast du ... ?
 - Ja, ...
 - Nein, ...

22. Könnt ihr reimen?

- Räum die Küche auf und nicht den Keller.
 Bring den Müll weg und nicht die
 Häng' die Wäsche auf und nicht die Matratze.
 Saug' den Teppich und nicht die
 Kauf' das Brot und nicht die Tasche.
 Trink aus der Tasse und nicht aus der
 Backe den Kuchen und nicht das Papier.
 Spül das Geschirr und nicht das



Ist Hausarbeit
keine Arbeit?



23. Hört, was die Kinder für andere tun.

Interviews der Woche.

Hallo Heiko!

Wem hilfst du? Ich helfe meiner Mutter.
Und wobei hilfst du? Ab und zu bei der Hausarbeit.

Zum Beispiel helfe ich meiner Mutter beim Staubsaugen oder beim Wäscheaufhängen. Mein Zimmer räume ich allerdings seltener auf. Dazu habe ich meistens keine Lust. Manchmal helfe ich meinem Vater beim Autowaschen.

Bekommst du etwas für deine Hilfe?

Nein. Aber wenn ich längere Zeit nichts mache, schimpfen meine Eltern. Natürlich haben sie damit Recht, wenn ich faul bin.

Warum hilfst du anderen Menschen?

Ich finde es wichtig, dass man anderen eine Last abnimmt. Außerdem ist Mithilfe eine nette Geste, über die sich wahrscheinlich jeder freut.

Hallo, Katja und Julia!

Wem helft ihr? Unseren Bekannten und den Eltern.

Wobei helft ihr? Eigentlich bei allen möglichen Sachen: Wir kaufen ein, kochen, waschen, spülen, räumen auf, bringen den Müll weg oder decken den Tisch.

Bekommt ihr etwas für eure Hilfe? Nein, wir helfen freiwillig mit. Das geht auch nicht anders. Unsere Eltern sind beide berufstätig. Da muss jeder mithelfen. Wir bieten unsere Hilfe auch gerne an, etwa wenn wir auf Kinder von Bekannten aufpassen.

Warum helft ihr anderen Menschen? Unseren Großeltern erleichtern wir mit unserer Hilfe schwere Arbeiten. Das ist nur ein Beispiel. Es ist wichtig, hilfsbereit zu sein und anderen Menschen dadurch eine Freude zu machen.





Hallo Tina!

Wem hilfst du? Meiner Familie, meinen Freunden und meinen Bekannten.

Und wobei hilfst du? Ich passe auf Kinder auf oder helfe meiner Schwester und meinem Bruder bei den Hausaufgaben. Im Haushalt mache ich eigentlich alles: Spülen, Bügeln oder Putzen. Ich sauge die Teppiche in meinem Zimmer, wische auch den Staub von den Möbeln.

Bekommst du etwas für deine Hilfe? Ich helfe freiwillig, obwohl ich meiner Schwester die Hausaufgaben nicht so gerne erkläre. Meinen Eltern und Bekannten biete ich auch schon mal Hilfe an.

Warum hilfst du anderen Menschen? Wichtig für mich ist es, Pflichten zu erfüllen. Anderen zu helfen, ist eine Pflicht.

24. Hört die Interviews noch einmal. Wer sagt was?

1. Mithilfe ist eine nette Geste.
2. Meiner Schwester helfe ich bei den Hausaufgaben.
3. Mithilfe ist eine Pflicht.
4. Ich helfe beim Staubsaugen und beim Wäscheaufhängen.
5. Ich spüle, bügeln oder putze.
6. In meinem Zimmer sauge ich die Teppiche.
7. Manchmal helfe ich meinem Vater, das Auto zu waschen.
8. Wir decken den Tisch.
9. Mithilfe macht anderen Menschen Freude.
10. Wir bringen den Müll weg.

Heiko	Tina	Katja/ Julia

helfen

ich	helfe	wir ...
du	hilfst	ihr ...
er / sie / es	hilft	sie / Sie ...

Helft ihr immer freiwillig?



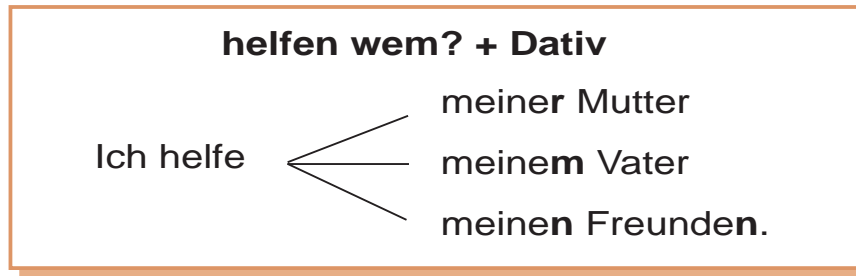
25. Warum helfen die Kinder mit?

Heiko meint, Mithilfe ...

Tina glaubt, ...

Katja und Julia denken, ...

26. Lest die Interviews und unterstreicht, wem die Kinder helfen.



27. Wem helfen die Kinder?

Heiko		sein...	Familie. Vater.
Katja, Julia	helfen		Bekannten.
	hilft		Freunden.
Tina		ihr...	Mutter.
			Bruder.
			Eltern. Schwester.

28. Wobei helfen Heiko, Tina, Katja und Julia?

z.B.: Heiko hängt Wäsche auf.
Er hilft beim Wäscheaufhängen.
Heiko saugt den Teppich.
Er hilft beim Staubsaugen.



helfen bei + D	dem (beim) Kochen
	der Hausarbeit
	den Hausaufgaben

29. Macht einen Bericht über eines dieser Kinder. Beachtet dabei alle vier Fragen der Interviews.

30. Projekt: Mache ein Interview mit deinem Nachbarn und präsentiere die Ergebnisse in der Klasse.

Wem hilfst du?
Wobei hilfst du?
Bekommst du etwas für deine Hilfe?
Warum hilfst du anderen Menschen?



die Orange



die Pflaume



die Zitrone



die Kirsche



die Birne



die Banane



der Granatapfel



die Weintrauben



das Radieschen



die Petersilie



der Kohl



der Einkaufswagen



der Einkaufszettel



der Bonbon



das Mehl



die Sahne



der Joghurt



der Quark



der Schinken



die Karotte



1.50 € - ein Euro fünfzig
 - ein Euro und fünfzig Cent

1. Schaut euch die Zeichnungen an und fragt einander :

• Was kostet

- eine Tafel
- ein Glas
- ein Becher
- ein Kilo
- eine Packung
- eine Dose
- ein Liter
- eine Flasche
- ein Pfund
- ein Stück

Schokolade?
 ...

■ Eine Tafel Schokolade kostet neunundsechzig Cent.
 ...

2. Lest die folgenden Sonderangebote. Welche Informationen findet ihr hier?



Eiskrem
3 x 110 ml Packung

1.05

Quark
125 g Becher



-.40



**Apfelsaft-
Orangensaft**
je 1 Liter Flasche

-.89



Honig
500 g Glas

1.78



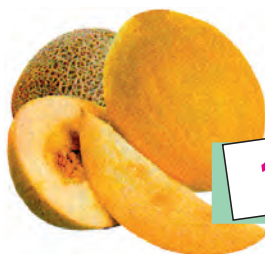
Bananen
1 kg

1.59



Chips
je 125 g Beutel

1.02



Melonen
Stück

1.58



Joghurt
150 g Becher

-.29



Spaghetti
397g Packung

1.38



Coca-Cola
0,5 Liter Dose

-.35



Ketschup
0.75 Liter Flasche

1.70



Käse
100 g

1.15



Hundenahrung
10 kg Packung

9.19



Hähnchen
Stück 1100 g

4.09

3. Hört die Durchsage von den Sonderangeboten im Supermarkt. Notiert die Preise.



1. Ein Pfund Bananen _____
2. Ein Kohlkopf _____
3. Ein Liter Milch _____
4. 100 Gramm Käse _____
5. Ein Pfund Granatäpfel _____
6. 250 Gramm Butter _____
7. 500 Gramm Tee _____
8. Ein Kilo Orangen _____

Und was kosten Granatäpfel in Usbekistan?



4. Haben Sie ... ? Spielt Dialoge.

Sonderangebot

Tomaten	1 kg	1.48
Fleisch	1 kg	3.69
Käse	100 g	1.15
Birnen	1 kg	1.35
Wurst	100 g	-.98
Eier	10 Stück	1.50



• Haben Sie Tomaten/Eier/ Fleisch? ■

Ja, hier.

Nein, heute leider nicht.

• Was kostet ein Pfund Tomaten?
...
kosten 10 Eier?

■ Vierundsiebzig Cent.
...
Ein Euro fünfzig.

• Was macht das zusammen?

■ Das macht zwei Euro vierundzwanzig.

5. Eva und ihre Mutter sind im Supermarkt. Hört und sagt, was sie schon haben und was sie noch brauchen.



- Mutti, was brauchen wir noch?
- Warte mal! Schinken, Brot und Reis haben wir schon.
- Haben wir Obst?
- Nein, das haben wir noch nicht.
- Ich möchte Birnen und Orangen.
Sie sind lecker.
- Was kosten die?
- Die sind nicht teuer.
- Na gut. Kaufen wir vielleicht noch Fisch?
- Nein Mutti, den mag ich nicht. Der schmeckt mir nicht.
- Okay, dann gehen wir zur Kasse.



Wie findest du

den Orangensaft?

Der ist süß.

die Torte?

Den kaufe ich.

das Brötchen?

Die ist billig.

die Karotten?

Die kaufe ich.

Das ist lecker.

Das mag ich.

Die sind frisch.

Die nehme ich.

6. Bildet ähnliche Dialoge.

- Möchtest du den Orangensaft kaufen?
 - $\left\{ \begin{array}{l} \text{Ja, den trinke ich gern. Der ist süß.} \\ \text{Nein, den trinke ich nicht. Der ist sauer.} \end{array} \right.$
- Möchtest du Karotten?
 - $\left\{ \begin{array}{l} \text{Ja, gerne. Die sind lecker.} \\ \text{Nein, die brauche ich nicht. Die sind nicht frisch.} \end{array} \right.$



• ...

■ $\left\{ \begin{array}{l} \dots \\ \dots \end{array} \right.$

• ...

■ $\left\{ \begin{array}{l} \dots \\ \dots \end{array} \right.$

Mmh ... lecker!



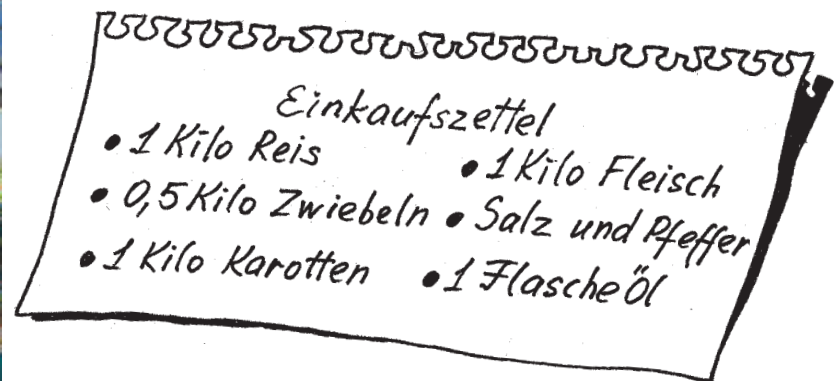
7. Zählt bis tausend.

Zählen wir?



100 (ein) hundert	200 zweihundert	600 sechshundert
101 (ein) hunderteins	201 zweihunderteins	700 siebenhundert
102 (ein) hundertzwei	300 dreihundert	800 achthundert
103 (ein) hundertdrei	400 vierhundert	900 neunhundert
110 (ein) hundertzehn	500 fünfhundert	1000 (ein) tausend
199 (ein) hundertneunundneunzig	550 fünfhundertfünfzig	

8. Petra ist auf dem Markt. Lest den Dialog.



- Gemüsefrau: Guten Tag, was möchtest du?
Ich habe Zwiebeln, Tomaten, Gurken ...
- Petra: Ich möchte ein Kilo Karotten und ein halbes Kilo Zwiebeln. Was kosten die Karotten?
- Gemüsefrau: Die sind heute billiger als gestern.
Ein Kilo kostet nur 1 Euro.
- Petra: Okay, dann nehme ich ein Kilo Karotten.
Aber ich brauche noch Zwiebeln.
- Gemüsefrau: Zwiebeln kosten 1 Euro 50.
- Petra: Was? So teuer? Ach, das ist mir zu teuer.
Es muss ein bisschen billiger sein.
Ich brauche doch nur ein halbes Kilo.
- Gemüsefrau: Na gut, dann bekommst du ein halbes Kilo für 50 Cent.
- Petra: Was macht das zusammen?
- Gemüsefrau: 1 Euro 50. Hier sind 50 Cent zurück.
- Petra: Danke schön. Auf Wiedersehen.



9. Stimmt das?

1. Petra hat ein Kilo Reis und 300 Gramm Fleisch gekauft.
2. Die Karotten sind heute billig.
3. Sie hat ein halbes Kilo Zwiebeln gekauft.
4. Zwiebeln sind sehr teuer.
5. Ein halbes Kilo Karotten kostet 75 Cent.
6. Das alles macht 1 Euro 50.

Ja	Nein
	×

10. Vergleiche die Preise in der Aufgabe 1.

z.B.: Was ist billiger, 100 g Käse oder 100 g Wurst?
100 g Wurst ist billiger **als** 100 g Käse.

Positiv	Komparativ	Superlativ
billig	billiger	am billigsten
teu <u>er</u>	teurer	am teuersten

11. Kaufen und Verkaufen.

Du bist Verkäufer, dein Nachbar will Obst und Gemüse kaufen.
Spielt einen Dialog.



Ich möchte ...

Hier, bitte.

Das ist mir viel zu teuer.

Auf Wiedersehen!

Vielen Dank.

Was, so teuer? Wie viel kostet ...?

kosten ...?

Was möchtest du? Das kostet ... ?

Guten Tag!

Sind ... billig?

Gut, du bekommst ... für ...



12. Projekt: Was kosten die Dinge, die ihr jeden Tag braucht? Findet die billigsten Angebote. Wer ist der beste „Schnäppchenjäger“?

13. Lest die Informationen über den Euro.



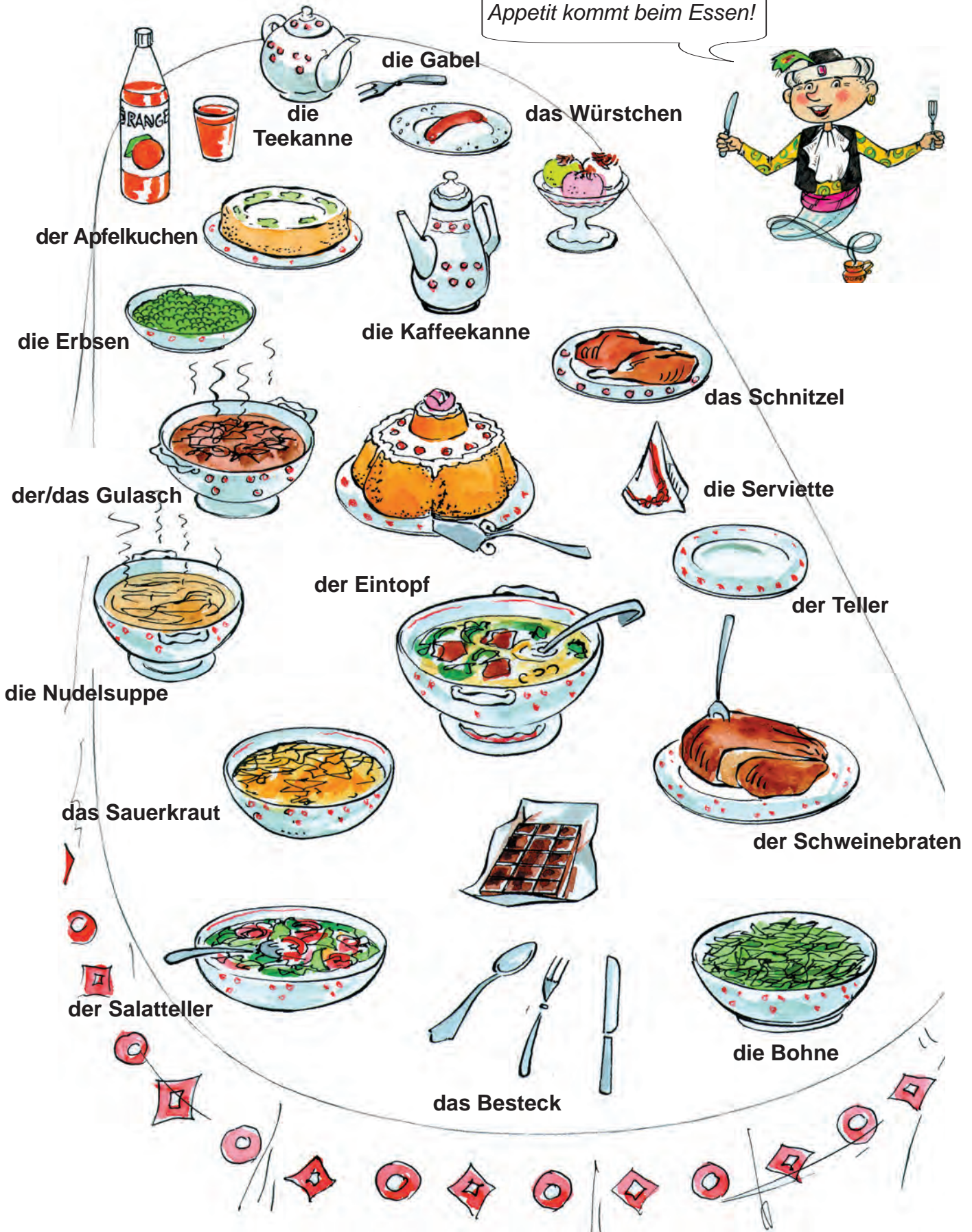
Seit dem 1.1.2002 gilt in zwölf europäischen Ländern mit der Jahreswende der Euro: Finnland, Irland, Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Österreich und Griechenland. Seit Anfang 2002 kann man nur noch mit dem Euro einkaufen. Auf den Euro-Geldscheinen (EUR) sind Motive aus der Architektur wie Bogen und Brücken zu sehen. Die Münzen haben alle die gleiche Vorderseite. Auf der Rückseite sind nationale Symbole der Länder: die deutschen Münzen schmücken Bundesadler, Brandenburger Tor und Eichenlaub.



Kann ich mit dem Euro auch auf dem Mond einkaufen?



Appetit kommt beim Essen!



1. Ihr seid in einem Café. Wählt aus der Speisekarte aus, was ihr essen und trinken möchtet.

Café „Hugo Kochlöffel“

Speisekarte



Kalte Vorspeisen

Schinken	2,90
Bohnensalat	1,90
Eier mit Mayonnaise	2,30
Salatteller	2,60

Dessert

Obst	1,50
Torte	1,70
Eis mit Sahne	2,00
Kuchen	1,40

Suppen

Gemüsesuppe	1,40
Nudelsuppe	1,50
Hühnersuppe	2,15

Getränke

Mineralwasser	1,00
Coca Cola	1,80
Orangensaft	2,00
Kaffee	2,10

Hauptgerichte

Gulasch mit Reis	4,90
Schnitzel mit Kartoffeln	7,70
Würstchen mit Kartoffelsalat	2,60
Bratwurst mit Sauerkraut	3,25
Hähnchen mit Pommes frites	4,50
Spaghetti mit Tomatensoße	3,00
Schweinebraten	8,85
Eintopf	4,75



Als

Vorspeise

möchte ich ...

Zum Trinken möchte ich ...

Hauptgericht

Dessert

2. Hört den Dialog. Füllt die Lücken aus.



Schaschlyk schmeckt mir gut!



- Wir möchten gern bestellen.
- Bitte, was bekommen Sie?
- Als Hauptgericht möchte ich . schmeckt mir gut.
- ◆ Und ich möchte lieber mit Tomatensoße. mag ich gern.
- Was möchten Sie trinken?
- Ein Glas .
- ◆ Und ich , wie immer.
- Als Dessert nehmen wir .

3. Spielt neue Dialoge. Ersetzt die Wörter in den grauen Kästchen. Nehmt dazu die Speisekarte.

4. Schreibt selbst einen Dialog und spielt ihn.

• Bitte, was	bekommst möchtest	du ?
	bekommt möchtet	ihr ?
■ Ich	möchte nehme	Der
	esse	Die
	...	Das
Wir	möchten	Die
		schmecken
		uns.
• Und was	möchtet ihr	■ Ich
	trinken?	möchte
		nehme
	möchtest du	trinke
		...
		Wir
		möchten
		...

5. Macht eine Speisekarte für euer eigenes Café.

6. Was meint ihr, was es heute in dieser Familie zum Essen gibt?



7. Macht eine Umfrage.

Was essen deine Mitschüler gern? _____ _____ _____	Was essen deine Mitschüler nicht gern? _____ _____ _____
---	---

8. Diskutiert in der Klasse, welches Essen gesund oder ungesund ist.

9. Lest und sagt: Was kann man noch mit Kartoffeln machen?



10. Eine süße Überraschung! Lest ein neues Rezept von Hugo Kochlöffel.





11. Was ist dein Lieblingskuchen?
Welche Zutaten brauchst du dafür?

12. Hört den Dialog und notiert, was Peter wohin legen soll.



Messer: rechts neben den Teller.

13. Erzählt, wie ihr den Tisch deckt.

14. Entspricht das dem guten Ton?

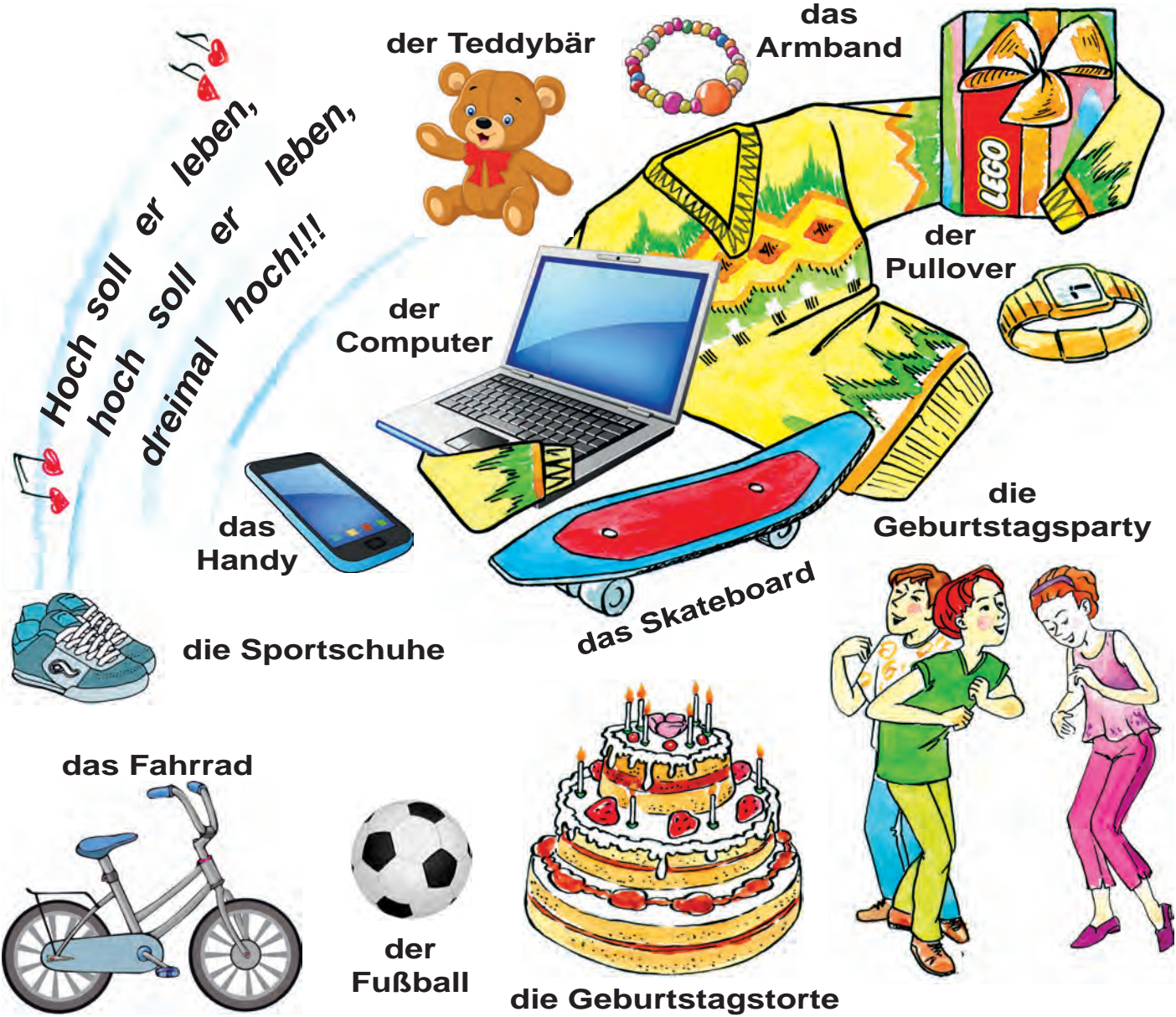
1. Mit Messer und Gabel gestikulieren.
2. Suppe „laut“ essen. (Suppe schlürfen.)
3. Beim Essen eine Hand unter den Tisch legen.
4. „Guten Appetit“ wünschen.
5. Mit vollem Mund sprechen.
6. Essen auf dem Teller nur zum Teil aufessen.
7. Brotstücke in die Soße tunken.

Ja	Nein

15. Diskutiert in der Klasse: Was gehört zum guten Ton und was nicht? (auch in der Muttersprache)

Ich	meine, denke, finde,	dass	(nicht) zum guten Ton gehört.
-----	----------------------------	------	-------------------	-------------------------------

16. Projekt: Erstellt in der Gruppe ein Kochbuch mit Zeichnungen und Rezepten von euren Lieblingsgerichten.



Hoch soll er leben,
hoch soll er leben,
dreimal hoch!!!



1. Man kann die Einladungskarten unterschiedlich schreiben.
Welche gefällt euch besser? Und warum?



der 20. Mai - der zwanzigste Mai
am 20. Mai - am zwanzigsten Mai
der 21. März - der einundzwanzigste März
am 21. März - am einundzwanzigsten März



2. Hört die Telefongespräche. Füllt die Lücken aus.



a)

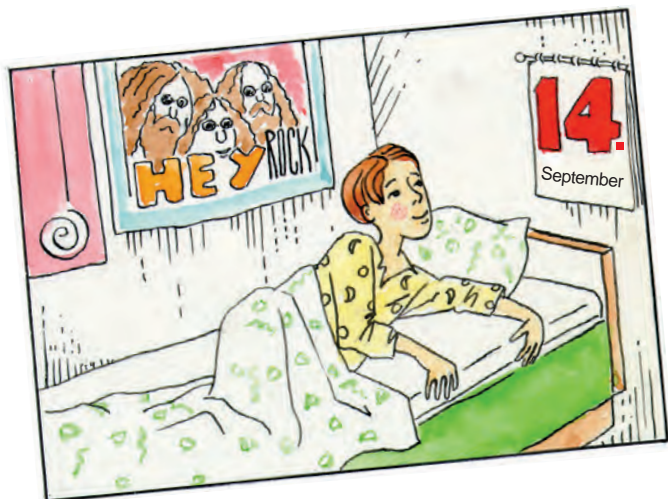
- Hallo, !
- Hallo, !
- Am habe ich Geburtstag. Ich lade dich zu meiner Geburtstagsparty ein.
- Wie schön! Welcher Tag ist ?
- .
- Gut, da kann ich kommen. Danke für die Einladung.
- Dann tschüs.
- Bis bald.

b)

- Hallo, ! Hier ist Olaf.
- Hallo, !
- Hast du Zeit am ?
- Am Mittwoch?
- Ich habe am Mittwoch und gebe eine Party. Kommst du?
- Leider nicht. Ich habe doch Training.
- Na, dann komm halt nach dem Training zu mir.
- Gut, danke.
- Bis .

3. Spielt ähnliche Dialoge.

4. Was passiert hier?



5. Lest den Text und vergleicht eure Geschichten mit dem Inhalt des Textes.

Alles Gute, Olaf!

Mittwoch, der 14. September. Eigentlich ein Tag wie jeder andere. Doch für Olaf ist heute ein ganz besonderer Tag: Geburtstag! Die Eltern, die Großeltern und seine Schwester Nadine empfangen Olaf im Wohnzimmer. Sein Vater gratuliert als Erster und schenkt ihm ein Skateboard. Olafs Mutter hat den Frühstückstisch zur Feier des Tages festlich gedeckt. Sie hat für Olaf einen Pullover als Geschenk. Wie jeden Morgen geht Olaf zur Schule. Vor der Schule warten schon die Freunde aus seiner Klasse und gratulieren ihm zum Geburtstag. Nach der Schule geht er schnell nach Hause. Heute hat Olaf seine Freunde zur Geburtstagsparty eingeladen. Am Nachmittag kommen die Freunde. Olaf ist glücklich. Er packt die Geschenke aus und freut sich riesig. Olaf lädt die Freunde zum Essen und Trinken ein. Nach dem Essen singen alle, spielen, machen Musik und tanzen.

<u>Nominativ</u>	<u>Dativ</u>	<u>Nominativ</u>	<u>Dativ</u>
ich	- mir	wir	- uns
du	- dir	ihr	- euch
er	- ihm	sie	- ihnen
sie	- ihr	Sie	- Ihnen

Und wer gratuliert mir zum Geburtstag?



6. Wer kann das sagen?

Herzlichen Glückwunsch, Olaf! Bleib so, wie du bist!

Ja, ich probier's!

Ich gratuliere dir zum Geburtstag, Olaf! Ich glaube, du bist schon wieder ein Stückchen gewachsen.

...

Alles liebe, kleines Brüderchen!

...

Danke, Schwesterchen! Super, das ist genau der Gameboy, den ich mir gewünscht habe!

...

Danke, Oma!

...

Auch von mir meine allerherzlichsten Wünsche zu deinem neuen Lebensjahr! Das ist von Oma und mir. Ich glaube, du hast dir einen Computer gewünscht!

...

Das ist ganz lieb von euch, danke!

...

7. Unterstreicht in der Üb. 5 und in der Üb. 6 die Präpositionen mit den Nomen. Nach welchen Präpositionen steht der Dativ?

8. Merkt euch!

aus bei mit nach seit von zu
musst mit **Dativ** schreiben du!

9. Was reimt sich?

z.B.: mit *der Brille*  bei *der Grille* 

mit ...  bei ...  mit ...  aus ... 

vor ...  aus ... 

mit ...  zu ...  mit ...  vor ... 

nach ...  mit ... 

mit ...  zu ...  mit ...  aus ... 

10. Klaus und Christiane sind auch zu einer Geburtstagsparty eingeladen.
Hört ihr Telefongespräch und antwortet auf die Fragen.



1. Wer gibt eine Geburtstagsparty?
2. Wann ist die Party?
3. Wer schenkt einen Taschenrechner?
4. Wer hat eine Videokassette als Geschenk?

1. _____ 4. _____

3. _____ 2. _____

11. Olaf hat auch seine usbekischen Freunde zur Party eingeladen.
Macht weitere Dialoge.

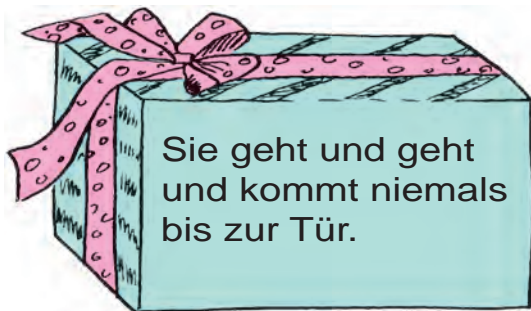
Gulja	Umid
Muchabbat	Utkir
Dilya	Asis



12. Von wem hat Olaf welche Geschenke zum Geburtstag bekommen?

z.B.: Olaf hat zum Geburtstag **von den** Großeltern einen Computer bekommen.

13. Welche Geschenke hat Olaf noch bekommen? Ratet mal, was in den Geburtstagspäckchen ist.



Ich schenke meiner Schwester ein Wörterbuch. Sie lernt Deutsch.

Ich schenke meiner Schwester ein Wörterbuch, **denn** sie lernt Deutsch.

14. Diese Personen haben auch Geburtstag. Was kann man ihnen schenken? Warum?

z.B.: Stefan kann man eine Katze schenken, denn er

Stefan

Christiane

Oma

Mutter

Vater

Opa

Tante Ilse

...



, denn ...

viel malen

Haustiere mögen

gern fotografieren

Fußball spielen

gern lesen

Schmuck tragen

gern Sport machen

Musik hören

...

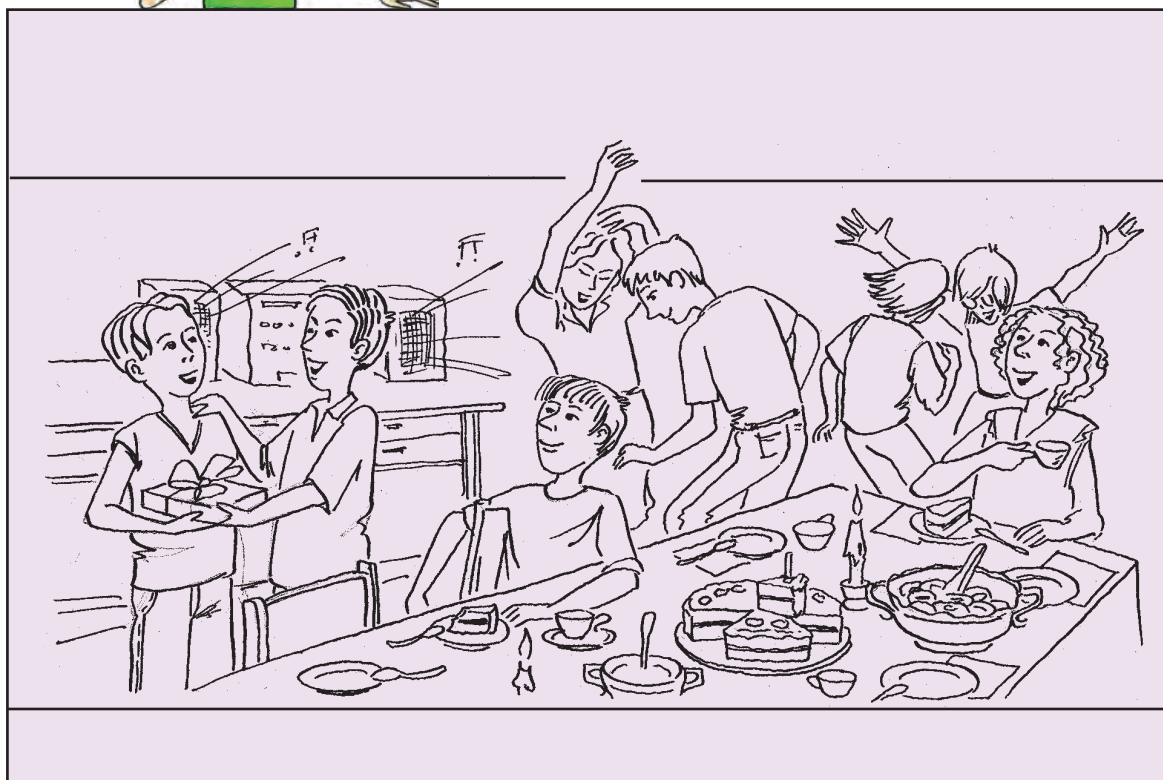
15. Was passt zusammen?

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------|--------------------------|
| A Wann hast du Geburtstag? | 1. am Wochenende | 6. die Verwandten |
| B Wer kommt? | 2. zu Hause | 7. manchmal |
| C Wo feierst du? | 3. in der Schule | 8. die Freunde |
| D Wie oft feierst du? | 4. jedes Jahr | 9. am 12. Oktober |
| E Wann feierst du? | 5. im Januar | |

A	B	C	D	E

16. Erzähle etwas über deinen Geburtstag.

17. Wie kann die Geschichte anfangen und wie kann sie weitergehen?



18. Erzählt die Geschichte.

19. Projekt: Zeichne dein bestes Geburtstagsgeschenk, präsentiere in der Klasse und erzähl darüber.

20. Singt mit!



Ich wünsche mir ganz viel!

Ich ha-be bald Ge - burts-tag und ich wün-sche mir ganz viel. Ja, ich

wün-sche mir, ich wün-sche mir, ich wün-sche mir ganz viel. Ei-nen

Game-boy, ei-ne , ei-nen  und ein , ei-nen

und ei-ne , ei-nen , ei-nen  und ein  Pa - pi

sagt: „Das ist zu viel!“ Ach, ich möch-te nur ein Spiel.

2.



Ich habe bald Geburtstag
 und ich wünsche mir ...
 Einen Kasperl, eine Hexe,
 einen Besen und ein Kopftuch,
 einen König, eine Krone,
 einen Hut und ein Gespenst.
 Papi sagt: „Das ist zu viel!“
 Ach, ich möchte nur ein Spiel.

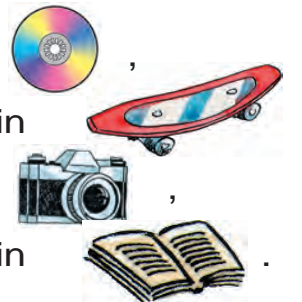


21. Schreibt weitere Strophen.

Einen
 einen
 einen
 einen



eine
 und ein
 eine
 und ein



ASIEN



EUROPA



1. Was könnt ihr über diese Fotos sagen?



2. Vergleicht eure Eindrücke mit folgender Information.

Hier seht ihr Kinder aus Deutschland. Sie leben zur Zeit mit ihren Eltern in Usbekistan. Ihre Eltern arbeiten hier und deshalb gehen die Kinder in Taschkent zur Schule.

3. Hört den Text. Was erzählt Monika?



Wo ist hier Flensburg?

4. Was passt zusammen?

Monika kommt aus
Flensburg liegt in
Sie lebt jetzt in
Ihr Vater arbeitet
Sie hat gute Freunde in
Flensburg ist eine

Usbekistan.
mittelgroße deutsche Stadt.
Norddeutschland.
Flensburg.
Deutschland.
hier.



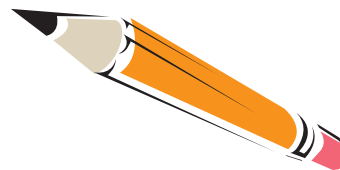
5. Lest den Brief von Monikas Freundin Anja.

03.05.2018

Liebe Monika,
jetzt bist du schon einen Monat lang in Usbekistan und ich vermisse dich sehr. Mir ist ein wenig langweilig ohne dich und ich habe auch so viele Fragen! Welche Städte, Flüsse und Gebirge gibt es in Usbekistan? Beschreibe doch ein wenig deine neue Heimat. Wie gefällt dir Taschkent? Was kennst du schon von Usbekistan?
Habt ihr schönes Wetter? Bei uns scheint schon die Sonne, aber die Schulferien haben wir leider erst in 2 Monaten und dann haben wir viel Zeit zum Schwimmen und zum Baden. Wie ist eigentlich das Klima bei euch?
Gehst du noch in die Schule? Wie lange sind denn in Usbekistan Sommerferien? Was machst du in deiner Freizeit? Hast du schon neue Freunde?
Bitte schreib' mir doch bald!

-liche Grüße

deine Anja



6. Ordnet die Wörter einander sinngemäß zu.

das Klima
die Stadt
die Wüste
der Fluss
das Wetter
das Gebirge

	heiß	groß	trocken	
	schön	kontinental	alt	breit
reißend	jung	sonnig	feucht	
	malerisch	mächtig		hässlich
regnerisch	windig		klein	
	hoch	touristisch		interessant

z.B.: das Klima: heiß, kontinental, ...

7. Was fragt Anja in ihrem Brief? Helft Monika bei der Antwort.

8. Hier ist Monikas Brief. Einige Wörter sind nicht lesbar. Aber ihr wisst schon, was dort stehen kann. Lest den Brief und vervollständigt ihn.

Taschkent, den 20.05.2018

Liebe Anja,
 vielen Dank für deinen Brief. Zu deinen Fragen zu Usbekistan:
 Das Land ist sehr schön.
 Hier gibt es viele Städte, alte und junge. Die Städte Samarkand, Buchara, und Chiwa sind sehr ~~...~~ und ~~...~~.
 Die Landschaften sind sehr unterschiedlich: Wüsten und Oasen, Gebirge und Flüsse. Die Flüsse Syr-Darja und Amu-Darja sind ~~...~~ und ~~...~~. Um Taschkent herum liegen Berge. Sie sind ~~...~~ und ~~...~~. Die Bergflüsse sind natürlich klein, aber ~~...~~.
 Das Klima in Usbekistan ist ~~...~~. Und das Wetter gefällt mir sehr gut, es ist immer ~~...~~ und ~~...~~.
 Ich möchte dir meine neuen Freunde vorstellen. Das sind Jussuf, Christoph und Anke. Wir gehen in die Schule 60. Oft sind wir in der Freizeit zusammen. Übrigens: die Sommerferien dauern hier 3 Monate lang und das neue Schuljahr beginnt am 2. September. Jussuf ist mein Schulkamerad. Nach der Schule besucht er die Musikschule. Er lernt Dutar. Ich finde, dass die usbekische Musik sehr melodisch und schön ist.

Anke kommt aus Dresden. Sie mag Tiere sehr. Sie geht oft in den Zoo. Besonders süß findet sie Kamele. Anke denkt, dass Kamele kluge und ruhige Tiere sind.
 Und Christoph meint, dass die Menschen hier sehr freundlich und hilfsbereit sind. Aber besonders toll findet er die usbekische Küche. „Manty“ ist sein Lieblingsgericht.

Du weißt ja, dass ich gerne male. Und ich finde die Landschaften hier unbeschreiblich! Gebirge, Wüsten, Seen, viele Obstgärten! Einfach toll!

Schreib mir bald wieder mal!

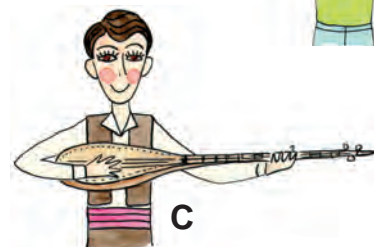
Liebe Grüße
 deine Monika



A



B



C



D

9. Wer ist auf welchem Bild?

A ist

C ist

B ist

D ist

10. Findet im Brief die Sätze mit „dass“. Lest sie vor. Schreibt diese Sätze ins AH Üb. 3.

Die usbekische Musik ist schön.
Ich finde, **dass** die usbekische Musik schön ist.

11. Was sagen die anderen Kinder über Usbekistan ?



Katja

Das Wetter ist herrlich.



Safar

Buchara und Samarkand sind weltbekannt.



Lola

Die Wüsten sind heiß.



Dieter

Das Tschimgan - Gebirge ist sehr malerisch!

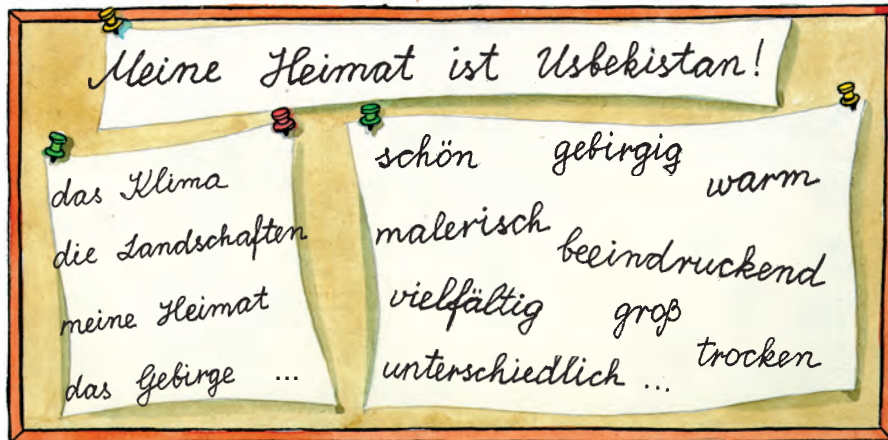
Ich	glaube, meine, finde, denke, weiß,	dass ...	ist.
			sind.

Katja Safar ...	meint, findet, denkt, weiß, sagt,	dass ...	

<u>wissen</u>			
ich	weiß	wir	wissen
du	weißt	ihr	wisst
er/sie/es	weiß	sie	wissen



12. Was könnt ihr über Usbekistan sagen?



Ich glaube, dass meine Heimat auch Usbekistan ist...



13. Hört, was Monika ihren usbekischen Freunden über Deutschland erzählt. Ergänzt die Tabelle.



Welche Landschaften ?			Wie ist ?	
Berge	Flüsse	Seen	Klima	Wetter

14. Projekt: Was wisst ihr jetzt über Deutschland? Erstellt ein Plakat und präsentiert es in der Klasse.



Ich weiß, dass ...



15. Was ist richtig?



Wisst ihr, ...

1. ... dass die nördlichste Stadt in Deutschland ... ist?

- Hamburg
- Flensburg
- Dresden

2. ... dass die Hauptstadt von Deutschland ... ist?

- Berlin
- Bonn
- Hamburg

3. ... dass ... die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich ist?

- der Rhein
- die Mosel
- die Maas

4. ... dass ... die Grenze zwischen Deutschland und Polen sind?

- der Inn und die Oder
- die Elbe und die Weser
- die Oder und die Neiße

5. ... dass ... in Deutschland entspringt?

- der Rhein
- die Elbe
- die Donau

6. ... dass ... zu Deutschland, Österreich und der Schweiz gehört?

- der Baikalsee
- der Bodensee
- der Chiemsee

7. ... dass der deutsche Hahn ... kräht?

- Cocoriki
- Coikoroiko
- Kikeriki

Wenn ihr das nicht wisst, dann
guckt auf die nächste Seite.



Die deutschsprachigen Länder





1. Welche Märchenfiguren könnt ihr auf der Collage erkennen?

Da	|	ist	|	ein ...
Auf der Collage				
Links	|	steht	|	eine ...
Rechts				
Unten	|	geht	|	...
Oben				
In der Ecke				

Ich sehe auf der Collage eine Hexe,
einen ..., ein ...



2. Ordnet die Zeichnungen auf der Seite 73 den Märchentiteln zu.

Aschenputtel

Schneewittchen

Dornröschen

Der Wolf und die sieben Geißlein

Hänsel und Gretel

Der Froschkönig

Die Bremer Stadtmusikanten

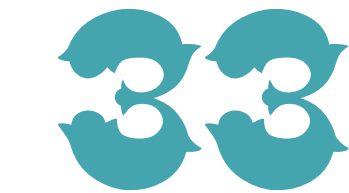
Rotkäppchen

3. Welche Märchenfiguren kennt ihr noch? Aus welchen Märchen?

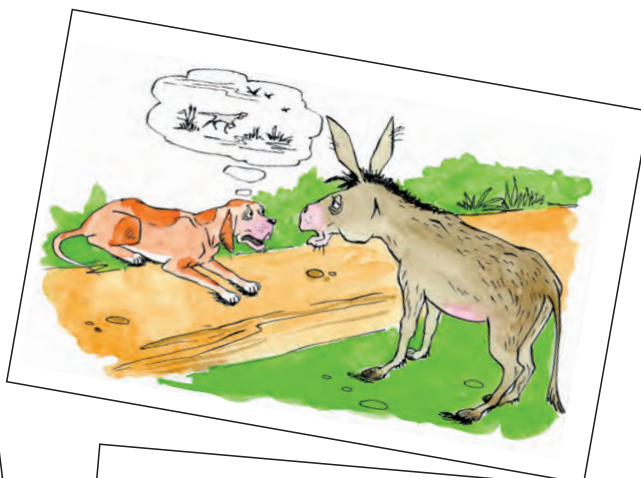
4. In welche drei Gruppen kann man die Märchenfiguren teilen?

5. In welchen Märchen spielen diese Zahlen eine Rolle?

Verbindet die Zahlen mit Menschen und Begriffen.



6. Beschreibt die Zeichnungen.



Ach so! Sie wollen alle nach Bremen!
Ich will auch mit.



wollen

ich	will	wir wollen
du	willst	ihr wollt
er/sie/es	will	sie wollen

7. Hört den Abschnitt I des Märchens und schreibt, was die Tiere nicht mehr können.



8. Lest den Abschnitt I. Habt ihr die Übung 6 im AH richtig gemacht?

Die Bremer Stadtmusikanten

I.

Es war einmal ein Mann, der hatte einen Esel. Der Esel hatte schon viele Jahre Säcke zur Mühle getragen. Nun aber war er alt und konnte nicht mehr arbeiten. Darum fütterte sein Herr ihn nicht weiter. Hungern und sterben aber wollte der Esel nicht, deshalb lief er eines Tages fort. Er wollte nach Bremen gehen und dort Stadtmusikant werden.

Unterwegs traf er einen alten Jagdhund. Der lag müde auf dem Weg. „Was hast du denn?“, fragte der Esel. „Ach“, antwortete der Hund, „ich bin alt und schwach. Ich kann nicht mehr schnell laufen und gut jagen. Darum wollte mein Herr mich totschiagen. Da bin ich fortgelaufen.“ „Weiß du was“, sagte der Esel, „ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant. Komm mit und mach mit mir Musik.“ Der Hund war einverstanden und ging mit dem Esel.

Es dauerte nicht lange, da trafen sie eine Katze. Die *machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter*.* „Nun“, sprach der Esel, „was ist denn mit dir los, alter Freund?“ „Ich bin alt und kann keine Mäuse mehr fangen. Darum wollte meine Herrin mich ins Wasser werfen und ertränken. Da bin ich fortgelaufen. Aber wohin soll ich jetzt gehen?“, klagte die Katze. „Geh mit nach Bremen“, sagte der Esel. „Mit uns kannst du ein Stadtmusikant werden.“ Da kam die Katze mit ihnen.

Nach einiger Zeit kamen die drei an einem Bauernhof vorbei. Auf dem Tor saß der Hahn und krächte, so laut er konnte. „Was schreist du denn so, du Rotkopf?“, fragte der Esel. „Ich zeige gutes Wetter an, damit die Wäsche trocknen kann. Aber morgen kommen die Gäste und die Hausfrau will mich in die Suppe tun.“, antwortete der Hahn. „Geh lieber mit uns“, sagte der Esel. „Du hast eine gute Stimme und wir können zusammen schöne Musik machen.“ Da ging der Hahn mit ihnen.

* *ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter machen* –
– ein trauriges Gesicht machen

9. Findet im Text ähnliche Sätze.

Markiert sie.

- a) Darum füttert sein Herr ihn nicht weiter.
„Was hast du denn?“, fragt der Esel.
Die macht ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter.
„Geh lieber mit uns“, sagt der Esel.

schwache Verben

machen

ich	machte
du	machte-st
er/sie/es	machte
wir	machte-n
ihr	machte-t
sie	machte-n

- b) Der liegt müde auf dem Weg.
Da kommt die Katze mit ihnen.
Auf dem Tor sitzt der Hahn.
Da geht der Hahn mit ihnen.

starke Verben

gehen

ich	ging
du	ging-st
er/sie/es	ging
wir	ging-en
ihr	ging-t
sie	ging-en



10. Das Märchen geht weiter. Bringt die folgenden Textteile in die richtige Reihenfolge.

„Das ist was für uns“, sagte der Hahn. „Wie aber können wir die Räuber aus dem Haus jagen?“
Endlich hatten sie eine Idee.
Der Hund sprang auf den Esel, die Katze auf den Hund und zuletzt der Hahn auf die Katze.
Dann begannen sie ihr erstes Konzert. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krähte.
Und plötzlich sprangen sie durch das Fenster ins Zimmer.

II.

Die Tiere schrien so laut, dass die Räuber große Angst bekamen und schnell aus dem Haus in den Wald liefen.

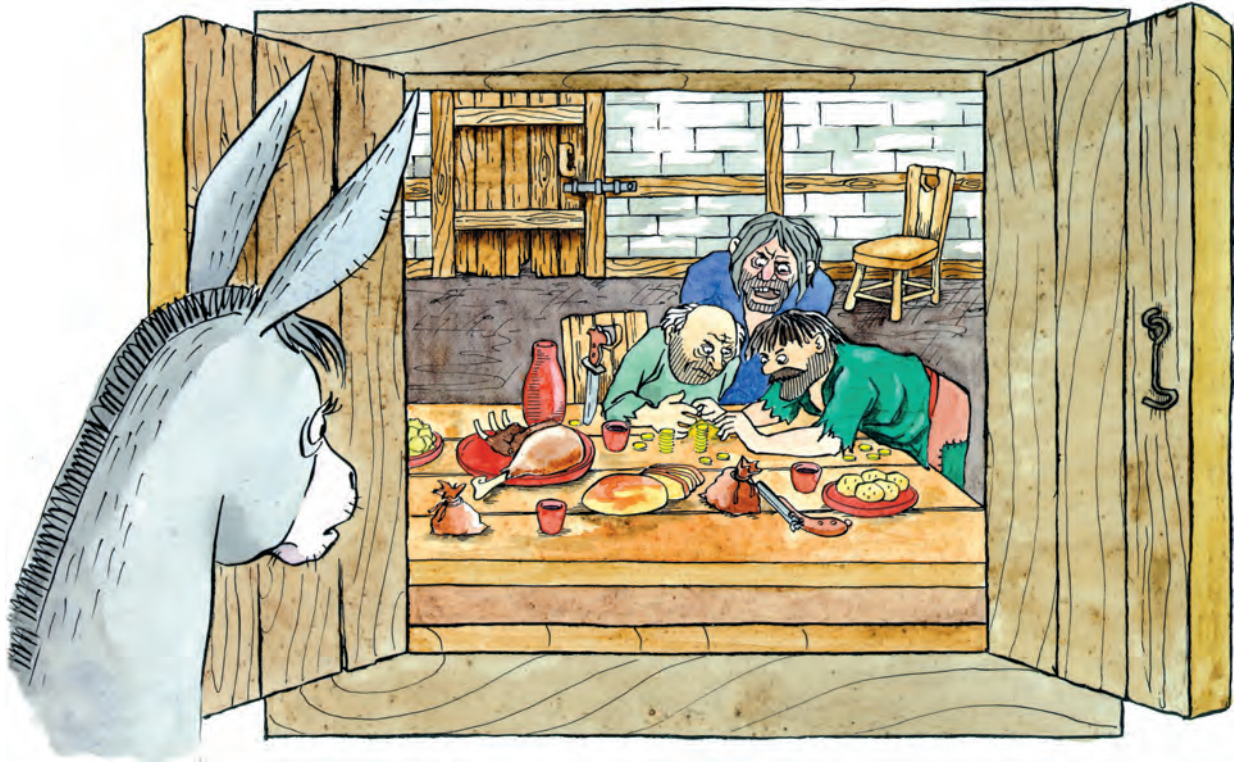
Und diese Verben soll ich pauken.



Am Abend kamen die Tiere in einen großen Wald und sahen da ein Räuberhaus. Der Esel war das größte Tier, deshalb konnte er zum Fenster hineinsehen. „Was siehst du, Grauer?“, fragte der Hahn. „Ich sehe einen vollen Tisch mit gutem Essen und Trinken“, antwortete der Esel. „Um den Tisch sitzen viele Räuber und es schmeckt ihnen gut.“

beginnen – begann
bekommen – bekam
gehen – ging
kommen – kam
laufen – lief
liegen – lag
schreien – schrie
sehen – sah
sitzen – saß
sprechen – sprach
springen – sprang
treffen – traf

11. Zu welchem Textteil gehört diese Zeichnung?



12. Der Hund, die Katze und der Hahn haben Fragen an den Esel. Welche? Und was kann er antworten?



**13. Das Märchen ist so alt, dass einige Stellen nicht mehr lesbar sind.
Könnt ihr diese Stellen rekonstruieren?**

III.

Die vier Freunde setzten sich an den Tisch und b_____n zu essen und zu trinken. Als sie fertig waren, s_____e sich jeder einen Platz zum Schlafen. Der Esel legte sich auf den Hof, der Hund hinter die Tür, die Katze auf den warmen Ofen und der Hahn setzte sich auf das Dach.

Bald war Mitternacht vorbei und die Räuber s_____n, dass das Haus dunkel und ruhig w_____t. Da s_____te der Hauptmann einem Räuber: „Geh mal zum Haus zurück und sieh nach!“

Der Mann k_____m in das stille Haus. Zuerst g_____ng er schnell zum Ofen und wollte Licht anmachen. Da s_____prang ihm die Katze ins Gesicht und k_____ratzte ihn. Der Mann wollte zur Tür, aber da l_____ag der Hund. Der biss den Räuber in das Bein. Der Mann lief über den Hof und b_____ekam einen kräftigen Tritt vom Esel. Auf dem Dach s_____aß der Hahn und s_____chrie laut „Kikeriki! Kikeriki!“ hinter ihm her.

Da lief der Räuber so schnell er konnte zurück zu seinem Hauptmann und s_____prach: „In dem Haus sitzt eine Hexe. Die hat mir das Gesicht zerkratzt. Vor der Tür steht ein Mann mit einem Messer, der hat mich in mein Bein gestochen. Auf dem Hof liegt ein Ungetüm, das hat mich mit einer Keule geschlagen. Oben auf dem Dach sitzt der Richter. Der s_____chrie: ‚Bringt mir den Räuber her!‘ Da bin ich schnell fortgelaufen.“

Da wollten die Räuber nie mehr in das Haus zurück. Den vier Bremer Stadtmusikanten aber ging es gut dort. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie im Räuberhaus noch heute!

Kikeriki! Kikeriki! Das Märchen ist aus. Kikeriki!



14. Versucht mit dem Inhalt der Schatzkiste das Märchen nachzuerzählen.



15. Was kann man aus diesem Märchen lernen?

**16. Die Bremer Stadtmusikanten wollen ihre Gruppe vergrößern.
 Was meint ihr, welche Tiere passen noch in die Gruppe und warum?**



17. Projekt: Die Bremer Stadtmusikanten wollen bekannt werden und sollen ein Konzert geben. Helft den Tieren und erstellt ein Bandportfolio für sie, in dem ihr den Namen der Musikband, Anzahl der Musikanten schreibt und ihre Musikinstrumente und Logo zeichnet. Präsentiert die Portfolios in der Klasse.

LACHEN



Der Kakadu ist beleidigt:
„Jetzt bin ich schon dreißig Jahre alt. Aber immer noch sagen alle Kakadu zu mir und nie Kakasie.“

„Oma, du musst mitspielen!“, rufen die Enkel.
„Wir spielen Zoo. Wir sind die Affen.“
„Und was bin ich?“
„Du bist die nette Frau, die den Affen Bonbons in den Käfig wirft.“



Die Lehrerin: „Sag mal, Jens, hat dir bei den Hausaufgaben deine Mutter geholfen?“
„Aber nein! Sie hat sie alleine gemacht!“

Lehrerin: „Wer von euch kann mir sagen, warum Künstler ihren Namen unter ihre Bilder setzen?“
Schülerin: „Damit jeder weiß, wie herum man das Bild aufhängen muß.“



Ein Hase kommt ins Gasthaus. Er setzt sich hin, knallt die Geldbörse auf den Tisch und sagt grimmig: „Herr Ober! Bestellen!“
„Sie wünschen?“, fragt der Ober.
„Ein Jägerschnitzel!“, sagt der Hase.

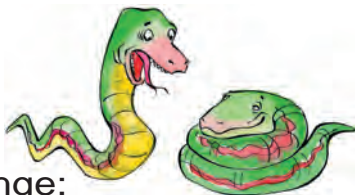


„Warum weint Susi?“
„Weil ich ihr geholfen hab’.“
„Geholfen? Wobei?“
„Ich hab’ ihr geholfen, den Schokoladenhasen aufzuessen.“



Fragt Monika ihren Vater: „Papa, wo sind eigentlich die Bahamas?“ „Frag Mutti! Die räumt doch immer alles weg!“

Eine Schlange fragt:
„Bin ich eigentlich giftig?“
Darauf die andere Schlange:
„Warum willst du das wissen?“-
„Ich habe mich gerade auf die Zunge gebissen!“



BACKEN

Süße Briefe und knusprige Posthörnchen

Diese knusprigen Hörnchen und süßen Briefe sind genau das Richtige für den kleinen Hunger zwischendurch.



Du brauchst

für 12 kleine Briefe und Hörnchen:

- 1 Paket tiefgefrorenen Blätterteig (450 g)

für die Posthörner:

- 3 große Scheiben Schnittkäse
- etwas Paprikapulver

für die Briefe:

- 3 Löffel Marmelade oder Fruchtmus
- 6 Stückchen Schokolade
- 1 Ei zum Bestreichen



Für die **Posthörnchen** rolle die Teigplatten aus. Schneide sie quer durch, so dass du Dreiecke erhältst. Jetzt schneide den Käse in kleine Stücke. Lege den Käse auf die Teigstücke und streue ein wenig Paprikapulver darüber. Rolle die Teigstücke von der breiten Seite her auf. Nun hast du Hörnchen. Lege die Hörnchen und Briefe auf das Blech, bemale sie mit dem Ei. Schiebe es in den auf 200° C vorgeheizten Ofen. Nach etwa 10 bis 15 Minuten sind deine Posthörnchen und süßen Briefe fertig.



Für die süßen **Briefe** schneide viereckige Teigstücke. Rolle jedes aus. Achte darauf, dass die Stücke möglichst quadratisch bleiben. Gib in die Mitte einen Klecks deiner Lieblingsmarmelade. In das restliche Teigstück setze 2 Stückchen Schokolade. Anschließend klappe die Ecken des Teigs zusammen.



RÄTSEL LÖSEN

Im **Buchstabensalat** haben sich diese **sechs Obstsorten** versteckt. Du kannst sie quer, senkrecht oder diagonal lesen.

TUTTI FRUTTI



A	C	Z	K	L	D	T	C	Q	P	F	A
O	T	R	A	U	B	E	V	W	O	G	J
A	T	C	Ä	F	A	U	N	E	U	H	K
B	R	V	K	G	N	Z	M	R	Z	P	P
T	E	B	J	H	A	T	N	T	T	F	D
Z	W	N	H	J	N	T	B	Q	I	L	F
A	M	M	K	K	E	E	V	R	T	A	K
U	Q	E	G	L	D	T	J	Z	R	U	G
I	A	Z	L	L	I	I	C	Q	E	M	H
J	X	K	K	O	C	W	J	U	W	E	J
G	C	Z	A	H	N	T	X	I	D	H	L
A	E	R	D	B	E	E	R	E	W	W	K




KEKS - ESSEN

Zwei Hamster treffen sich. Der eine stöhnt: „Ich habe gestern viel zu viel gegessen. Zuerst das **doppelte von fünf** Keksen, dann das **dreifache von drei** Keksen und dann noch **die Hälfte von zwölf** Keksen.“ Wie viele Kekse hat der Hamster gefuttert?


Weißt du noch, wie dieses Gemüse und diese Früchte heißen? Dann kannst du die beiden Bilderrätsel lösen.

1 2 3 4




K = T


1 2 3 4 5 6



1 2 3 4 5 6 7




1 2 3 4 5 6 7




b = t

1 2 3 4 5




--	--	--	--	--	--

1 2 3 4 5




r = R

1 2 3 4 5 6 7




1 2 3 4 5 6




n = S

1 2 3 4 5 6




A = i

1 2 3 4 5 6



1 2 3 4 5



l = n


--	--	--	--	--	--

REIMEN



Wo ist mein Schuh?

Wo ist mein Schuh?, fragt die Kuh.


Unterm Tisch, sagt der  .



Hinterm Herd, sagt das  .



In der Flöte, sagt die Kröte.

Unter der Matratze, sagt die  .

Im Radio, sagt der Floh.

Hinter der Gardine, sagt die  .
In der Schachtel, sagt die Wachtel.

An der Decke, sagt die  .
In der Vase, sagt der  .

Im Puppenhaus, sagt die  .
Auf dem Regal, sagt der  .

So ein Drama, sagt das  .



Maus Biene
Fisch Wal Hase
Lama Katze Pferd
Schnecke

SINGEN

Die poetischen Verben



1.

Welche ist die schönste
Sprache auf der Erde?
Das ist das, was ich dir
Jetzt erzählen werde.
Man kann es beweisen,
und zwar rein phonetisch,
selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.

3.

Diese schöne Sprache
Ist ja wie magnetisch.
Selbst die starken Verben
Klingen ja poetisch.
Helfen - half - geholfen,
Werfen - warf - geworfen,
Essen - aß - gegessen,
Messen - maß - gemessen.

5.

Trotzdem ist die Schönheit
Nicht nur theoretisch.
Selbst die starken Verben
Klingen ja poetisch.
Schlagen - schlug - geschlagen,
Tragen - trug - getragen,
Braten - brät - gebraten,
Raten - riet - geraten.

7.

Man hört sie am Teetisch
Und auch am Cafetisch.
Selbst die starken Verben
Klingen ja poetisch.
Biegen - bog - gebogen,
Fliegen - flog - geflogen,
Ziehen - zog - gezogen,
Frieren - fror - gefroren.

2.

Schreiben - schrieb - geschrieben,
Treiben - trieb - getrieben,
Reiben - rieb - gerieben,
Bleiben - blieb - geblieben.
Schreien - schrie - geschrieen,
Leihen - lieh - geliehen.
Steigen - stieg - gestiegen,
Schweigen - schwieg - geschwiegen.

4.

Schleichen - schlich - geschlichen,
Gleichen - glich - geglichen,
Leiden - litt - gelitten,
Schneiden - schnitt - geschnitten.
Beißen - biss - gebissen,
Reißen - riss - gerissen,
Gleiten - glitt - geglitten,
Reiten - ritt - geritten.

6.

Binden - band - gebunden,
Finden - fand - gefunden,
Singen - sang - gesungen,
Springen - sprang - gesprungen.
Klingen - klang - geklungen,
Zwingen - zwang - gezwungen,
Sinken - sank - gesunken,
Trinken - trank - getrunken.

Toll! Die Verben kann man nicht
nur pauken. Man kann sie auch singen!



Name: **Joe**
 Kommt aus: _____
 Gewicht: _____



Refrain:
 Dreihundert Kilo,
 komm' aus dem Kongo,
 nu heiß' ich Joe
 und sitz' im Zoo.

Zu Haus bei mir im Kongo sind die Wälder grün,
 jetzt schau ich nur noch Eisenstäbe an,
 als Schaukelstuhl hängt man mir einen Reifen hin,
 der übel riechen tut nach Autobahn.

Refrain

Und juckt es mich mal da, wo meine Flöhe sind,
 und geh' ich dort mit meinen Händen ran,
 dann starren alle, und es schreit ein Menschenkind:
 „Du, Papi, schau dir den Gorilla an!“

Refrain

Im Kongo war mein Leben leicht, nun ist es schwer,
 den ganzen Tag muss ich den Menschen seh'n,
 und manchmal kann man sich ja fragen, wer ist
 wer, wie die da so vor meinem Gitter steh'n.

Refrain

Am Abend wird die Eisentüre eingefahr'n,
 ich bete still in meinem Kämmerlein:
 „Oh Gott, wenn Menschen wirklich einmal Affen
 war'n, laß Affen niemals wieder Menschen sein.“





Die Party



Florian:

Hallo, hier spricht Florian.
Ich gebe eine Party.
Kannst du kommen?
Das wäre schön.
Ich gebe eine Party.

Sabine:

Wo ist sie denn?

Florian:

Ganz klar, bei mir!

Sabine:

Und wann denn so?

Florian:

So um halb vier.
Am Nachmittag so um halb vier.
Am Sonntag hier bei mir.

Sabine:

Ich muss mal nachsehen.
Ein Moment.
Am Sonntag um halb vier.
Ja, ich bin frei. Du, ich komme gern.
So gegen vier bei dir.

Sabine:

Kann ich was bringen?

Florian:

Nicht nötig, du!

Sabine:

Kann Lou auch mit?

Florian:

Klar, bring den Lou!
Am Sonntag also um halb vier.
Wir sehen uns dann bei mir.

SCHNELL SPRECHEN



**BODO BAB,
DER BREZELBÄCKER,
BACKT**

**BUTTERBREZELN,
BRAUN UND LECKER**





(Nach der Collage)

1. Was machst du in den Ferien?

a) Male die Kreise gelb oder blau aus:

gelb – diese Beschäftigung macht mir Spaß

blau – das tue ich am liebsten mit anderen zusammen

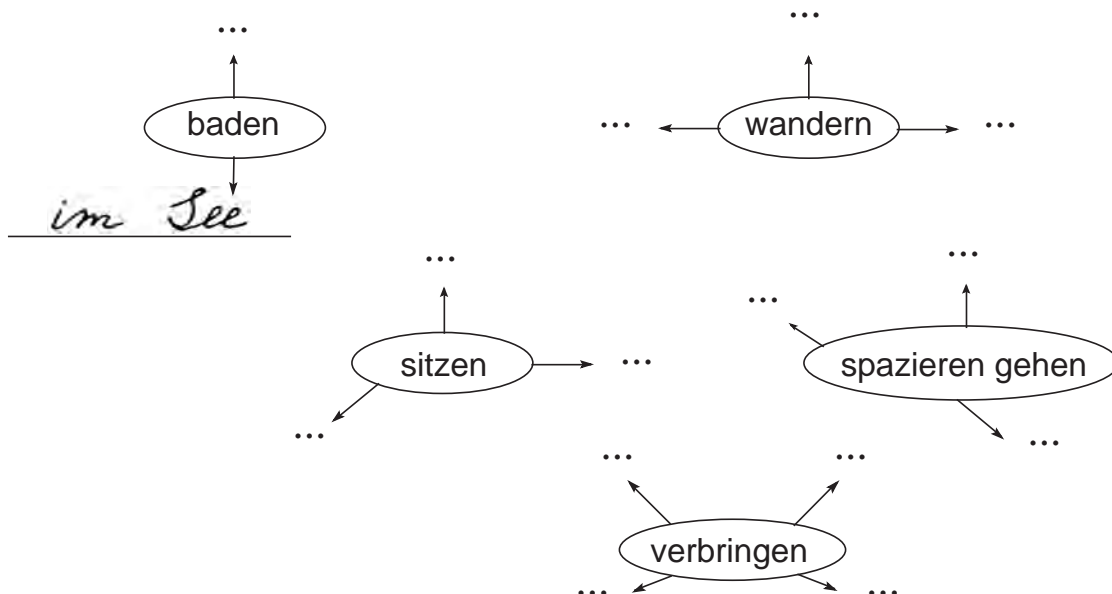
- Bücher lesen Fußball spielen Musik hören
- Tischtennis spielen mit Freunden spielen
- fernsehen Ski fahren Sport machen
- Tiere füttern Gitarre/Klavier/... spielen
- bauen und basteln am Lagerfeuer sitzen wandern
- angeln baden und schwimmen im Garten arbeiten
- Schlitten fahren Picknick machen

b) Und was machst du am liebsten?

- 1) 2) 3)

(Nach Üb. 2 im LB)

2. a) Ergänze.



b) Bilde Sätze.

Im Sommer bade ich oft im See.

(Nach Üb. 6 im LB)

3. Hier sind zwei Briefe. Schreibe die passenden Wörter in die Lücken.

Berge Rad See ~~Dorf~~ Fische Fotos Natur Bergfluss

Lieber Markus,

ich bin jetzt mit meinen Eltern in Seeshaupt. Das Dorf liegt an einem kleinen

Dort schwimmen viele Ich angle hier. Jeden Tag kann ich auch ... fahren. Und was machst du?

Schreib bald!

Machmud

Hallo, Machmud!

Ich bin zu Hause. Bei uns gibt es eine „Aktion Ferienspaß“.

Jedes Jahr fahren

wir in die Wir baden im Besonders schön ist dort die

In den Bergen machen wir viele Ich schicke dir einige.

Tschüss!

Markus

(Nach Üb. 7 im LB)

4. Ergänze die Sätze.

1. Franziska, Mira, Otto und Niklas wollen auf einem Bauernhof die

Ferien verbringen.

2. Auf dem Bauernhof ... viele Tiere.

3. Natürlich haben die Kinder

4. Sie ... die Kühe, die Hühner und die Gänse.

5. Wenn die Tiere ... , gibt es Frühstück für die Menschen.

gibt es versorgt sind ~~Ferien verbringen~~ viel zu tun füttern

(Nach Üb. 8 im LB)

5. Deine Grammatik. Ergänze die Tabelle.

	sein im Präteritum	haben im Präteritum
ich	<i>war</i>	<i>hatte</i>
du	...	...
er, sie, es	<i>war</i>	<i>hatte</i>
wir		
ihr		
sie / Sie		

(Nach Üb. 8 im LB)

6. Setze das Verb „sein“ im Präteritum ein.

- | | |
|---|------------------------------|
| 1. Ich <i>war</i> bei meiner Tante. Und du? | 5. Und ihr, wo ... ihr? |
| 2. Meine Eltern und ich ... in Urgentsch. | 6. Wir ... in den Bergen. |
| 3. Und wie ... es da? | 7. Wo ... Gulja und Machmud? |
| 4. Es ... ganz toll! | 8. Sie ... im Ferienlager. |

(Nach Üb. 8 im LB)

7. Setze das Verb „haben“ im Präteritum ein.

- 1) Im Sommer *hatten* die Kinder zwei Monate Ferien.
- 2) ... du genug Zeit zum Lesen?
- 3) Petra ... im Ferienlager viele Freunde.
- 4) Ich ... am See viel Spaß.
- 5) Wir ... dort gewöhnlich viel zu tun.
- 6) ... ihr auf dem Hof viel Platz zum Spielen?
- 7) Dschinn ... immer gute Ideen.

(Nach Üb. 8 im LB)

8. Hier ist eine Postkarte von Niklas an seine Oma. Ergänze „haben“ oder „sein“ (Präteritum).

Liebe Oma,
vielen Dank für deine liebe Karte. Mir geht es gut. Meine ersten
Tage hier *waren* toll und spannend. Ich ... auf dem
Bauernhof viel zu tun:
Tiere füttern, Unkraut jäten. Wir ... oft am See und ... da viel
Spaß. Viele Grüße von deinem Niklas

(Nach Üb. 13 im LB)

9. Was passt zusammen?

versteckt	gelesen	träumen	geholfen	geträumt	verstecken
bauen		lesen		helfen	gebaut

lesen - gelesen
... - ...

(Nach Üb. 13 im LB)

10. Sortiere die Verben und schreibe sie in die richtige Spalte.

versteckt	geholfen	geträumt	erzählt	gegossen	geplansch
gehängt	gelesen	gespielt	gemacht	beobachtet	

schwache Verben		starke Verben
<i>gespielt</i>	<i>versteckt</i>	<i>gelesen</i>
...

(Nach Üb. 13 im LB)

11. Bilde das Partizip II (schwache Verben).

- Wir haben Ferien im Gebirge gemacht (machen).
- Die Kinder haben gerne Indianer ... (spielen).
- Früher hat meine Tante in Samarkand ... (wohnen).
- Ich habe viele deutsche Lieder ... (lernen).
- Hast du deinem Freund den Brief schon ... (schicken)?
- Habt ihr diese Hütte selbst ... (bauen)?
- Was haben Sie ... (sagen)?

(Nach Üb. 13 im LB)

12. Deine Grammatik. Bilde das Partizip II.

spielen - gespielt
... - ...

lesen	beobachten	spielen
helfen	stecken	bauen
fischen	verstecken	

(Nach Üb. 13 im LB)

13. Bilde Sätze im Perfekt.

	(Verb 1)		(Verb 2)
Wir	haben	auf der Wiese im Wasser kleine Tiere im Gras eine Hütte	beobachtet gespielt. geträumt. gebaut. geplansch.

(Nach Üb. 14 im LB)

14. Ergänze.

- a) ■ Hast du gern im Sommer gebadet?
• Oh, ja. Das ... mir viel Spaß gemacht.
- b) ■ Weißt du Peter, Martin ... in den Ferien nur geschlafen!
• Na und? Ich ... das auch gerne gemacht.
- c) ■ Wie findest du unsere Hütte?
• Klasse! Ihr ... eine tolle Hütte gebaut!

(Nach Üb. 15 im LB)

15. Was haben Frauke, Uta und Heino gemacht? Ergänze die Sätze.

a) Uta und Frauke haben Ferien auf einem Bauernhof gemacht (machen). Sie ... nicht nur ... (spielen), sondern auch die Pferde ... (füttern). Das Leben auf dem Bauernhof ... ihnen viel Spaß ... (machen).

b) Heino ... (sein) in den Ferien bei seinen Großeltern. Oft ... er mit der Katze Miki Ball ... (spielen). Abends ... Heino der Katze Miki Geschichten ... (erzählen).

(Nach Üb. 16 im LB)

16. Prüfe dich selbst.

Infinitiv	Perfekt	Infinitiv	Perfekt
angeln	<i>hat geangelt</i>	hören	
arbeiten		lesen	
baden		liegen	
bauen		machen	
beobachten		planschen	
braten		sammeln	
erzählen		schlafen	
fangen		sehen	
fischen		singen	
frühstücken		sitzen	
füttern		spielen	
gießen		stecken	
haben		tanzen	
hängen		träumen	
helfen		verstecken	

(Nach Üb. 17 im LB)

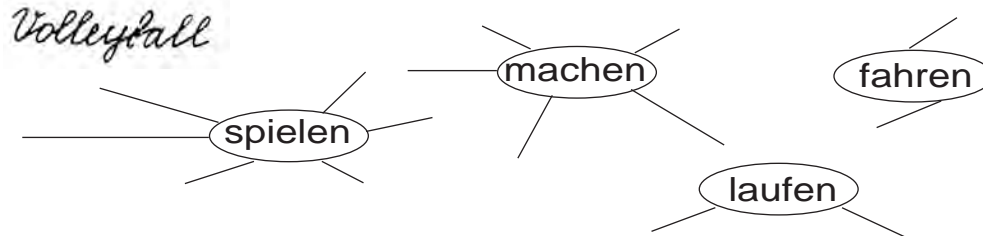
17. Bilde zusammengesetzte Wörter.

Hockey	Tennis	Eis	Fuß
Rad	Tour	Ball	
Stadion	Tisch		Eis

Eisstadion, ...

(Nach Üb. 17 im LB)

18. Was kann man ... ?



(Nach Üb. 19 im LB)

19. Suche im Text (Üb. 19 LB) die entsprechenden Verbformen.

reiten - geritten

schwimmen - ...

laufen - ...

fahren - ...

wandern - ...

(Nach Üb. 19 im LB)

20. Deine Grammatik: Perfekt mit „sein“ und „haben“.
Vervollständige die Tabelle.

	Verb 1		Verb 2
Wir	<i>sind</i>	jeden Morgen 5-6 km	<i>gelaufen.</i>
Ihr	...	Boot	...
Safar	<i>ist</i>	oft	...
Alle	...	gern	<i>gewandert.</i>
Ich	...	im See	...
Du	...	Rad	...

	Verb 1		Verb 2
Safar	<i>hat</i>	gestern die Hausaufgaben	<i>gemacht.</i>
Alle	...	mit der Lehrerin	...
Ich	...	meinem Vater	...
Ihr	...	heute Morgen	...
Du	...	immer	...
Wir	...	mit kleinen Kindern	...

(Nach Üb. 19 im LB)

21. Ergänze die richtige Form von „haben“ oder „sein“.

Wir haben oft einen Waldlauf gemacht.

Die Jungs ... viel gewandert.

Ich ... gern Rad gefahren.

Die Pferdefreunde ... viel geritten.

Sie ... auch die Pferde gefüttert.

... du jeden Tag im See geschwommen?

Wie lange ... du gestern geschlafen?

(Nach Üb. 21 im LB)

22. Was erzählt Lisa? Was hat Lisa erzählt?

Gegenwart	Vergangenheit
<i>Den ganzen Monat sind wir im Ferienlager.</i>	<i>Den ganzen Monat sind wir im Ferienlager gewesen.</i>
...	...

(Zur Üb. 22 im LB)

23. Wie viele und welche Fragen kannst du Lisa stellen?

1) Was habt ihr gemacht?

2) ...

...

(Nach Üb. 23 im LB)

24. Schreibe die Perfektformen aus Olgas Brief in die Tabelle.

Perfekt mit <i>haben</i>	Perfekt mit <i>sein</i>
<i>haben gekauft</i>	<i>sind gelaufen</i>
...	...

(Nach Üb. 23 im LB)

25. Trage in die Tabelle die Partizipien II aus Üb. 24 ein. Ergänze die Tabelle mit anderen, dir schon bekannten Verben.

ge / ... / en / -t	... } -ge- } ... / -en / -t	... / -en / -t
<i>gelaufen</i>	<i>hingefallen</i>	<i>erlebt</i>
...

(Nach Üb. 27 im LB)

30. Wer sagt was? Bilde kurze Dialoge.

- Ich war an einem See. - Wo warst du in den Ferien? - Hallo, Sulja!
- Hallo, Doris! - Wie war es im Sportlager? - Hallo, Ravschan!
- Ich war einen Monat in Bremen. - Und wo warst du, Olaf? - Super!

Sulja ↔

Doris Hallo, Doris!

...

Ravschan ↔ Olaf ...

(Nach Üb. 28 im LB)

31. Schreibe einen Dialog mit deinem Freund / deiner Freundin. Benutze dabei die Aufgaben 27, 28 im LB.

• ...

■ ...

32. Ferien-Hitparade.

Am liebsten habe ich gespielt mit: (Name) 

Mein liebstes Sommergetränk: 

Das lustigste Buch: 

Der heißeste Ferientag: 

Meine allerliebste Ferienbeschäftigung: 

Mein Lieblings-Feriensport: 

Das leckerste Essen: 

Und darüber war ich sauer: 

Das kennst du schon!

Verben

abholen
angeln
ankommen
basteln
bauen
beobachten
bleiben
braten
einschlafen
erleben
fangen
fischen
gießen
grillen
helfen
hinfallen
jäten
pflanzen
pflegen
planschen
springen
stecken
träumen
tun
verbringen
verraten
versorgen
verstecken (sich)
wandern

Nomen

die Aussicht, -en
der Bach, „e
das Boot, -e
der Eimer, -
das Eishockey
das Ferienlager, -
das Fernglas, „er
das Feuer, -
das Feuerwerk, -e
das Futter
das Gras, „er

der Hochsitz, -e
der Hof, „e
der Holzstab, „e
die Hütte, -n
die Idee, -n
der Indianer, -
die Jungs (Plural)
das Lagerfeuer, -
das Lied, -er
die Luft
die Menge, -n
das Musikinstrument, -e
das Netz, -e
die Postkarte, -n
der Rand, „er
der Schutz
die Show, -s
die Sprungschanze, -n
der Stein, -e
der Strand, „e
das Tagebuch, „er
das Tier, -e
das Tischtennis
das Tuch, „er
das Wäldchen, -
der Waldlauf, „e
die Wanderung, -en
der Wettkampf, „e
das Zelt, -e
das Zeltlager, -

Adjektive

bunt
fürchterlich
gespannt
gesund
häufig
riesig
spannend
uninteressant
wunderbar

Sonstige

abends
anschließend
danach
dazu
gegen
gleich
mittags
morgens
nicht nur ... , sondern
auch ...
sogar
vorbei
zuerst

Ausdrücke

Ärger kriegen
auf dem Land
dran sein
Hunger haben
nach einer Weile
Picknick machen
Radtour machen
schade
Spaß haben
Spaß machen
Sport machen
viel zu tun haben

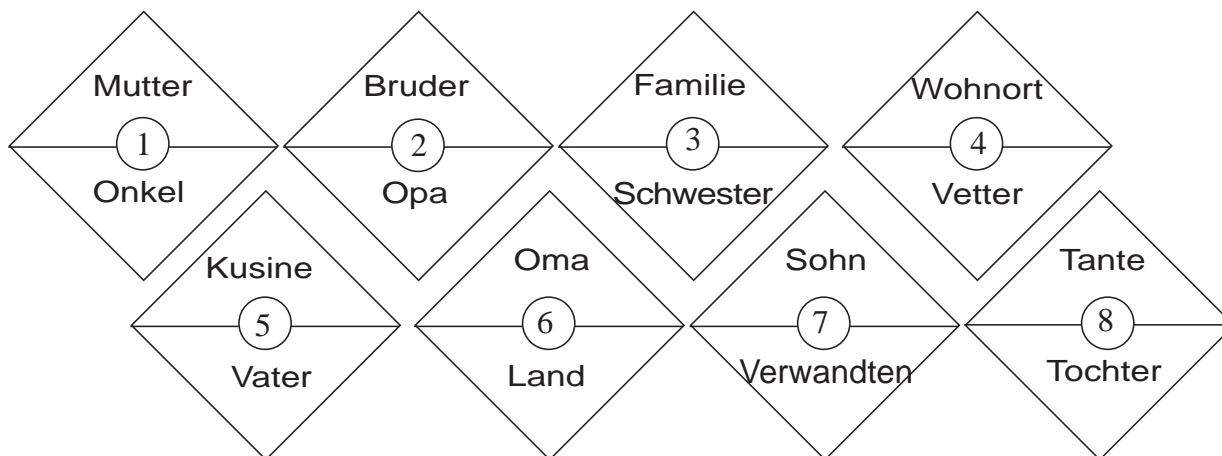
(Nach der Collage)

1. Ergänze.

Vater und Mutter / Onkel und ... / Bruder und ... / Großvater und ...

(Nach der Collage)

2. Was gehört zusammen?



① Mutter ⑤ Kusine ○ ...

⑤ Vater ○ ... ○ ...

○ ... ○ ... ○ ... ○ ... ○ ...

○ ... ○ ... ○ ... ○ ... ○ ...

(Nach der Collage)

3. Was passt zusammen?

der Vetter die Kusine	die Großeltern die Kinder die Eltern die Geschwister die Verwandten	der Bruder die Schwester
der Vater die Mutter		die Tochter der Sohn
der Opa die Oma		

(Nach Üb. 2 im LB)

4. Ergänze die Tabelle.

Name	Familienmitglieder	Alter	Wohnort	Beruf
<i>Verena</i>	...	<i>12</i>	<i>Taschkent</i>	...
...	<i>Onkel</i>	...	...	<i>Schauspieler</i>
...

(Nach Üb. 5 im LB)

5. Was steht in den Briefen? Finde die richtigen Antworten.

1. Wo leben Svenjas Großeltern?

- a) Sie wohnen in Hannover.
- b) Sie leben in Fulda.
- c) Sie haben einen Bauernhof.

2. Wo arbeitet die Mutter von Alex?

- a) Sie arbeitet in einer Werbeagentur.
- b) Seine Mutter ist 31 Jahre alt.
- c) Die Mutter arbeitet in einem Kindergarten.

3. Wie viele Geschwister hat Stefanie?

- a) Sie hat einen Onkel und eine Tante.
- b) Ihre Eltern sind berufstätig.
- c) Sie hat einen Bruder.

4. Was ist Svenjas Mama von Beruf?

- a) Ihre Mama heißt Heidi.
- b) Von Beruf ist sie Kürschnerin.
- c) Sie arbeitet als Sekretärin.

5. Wer gehört zur Familie von Alex?

- a) Zu seiner Familie gehören vier Personen.
- b) Seine Schwester besucht die Hauptschule.
- c) Zu seiner Familie gehören: Mama, Papa, Bruder, Schwester und Alex.

6. Wie alt ist Stefanie?

- a) Sie ist Ärztin und 32 Jahre alt.
- b) Sie ist zehn Jahre alt.
- c) Am Wochenende geht sie oft einkaufen.

(Vor Üb. 9 im LB)

6. Zeichne die Personen, die zu deiner Familie gehören (auch die Verwandten).

7. Beschreibe deine Zeichnung.

In der Mitte ist...

oben links hinten oben rechts
 in der Mitte
unten links vorne unten rechts

(Nach Üb. 12 im LB)

8. Diese Berufsbezeichnungen sind in vielen Sprachen ähnlich. Wie heißen sie in deiner Muttersprache?

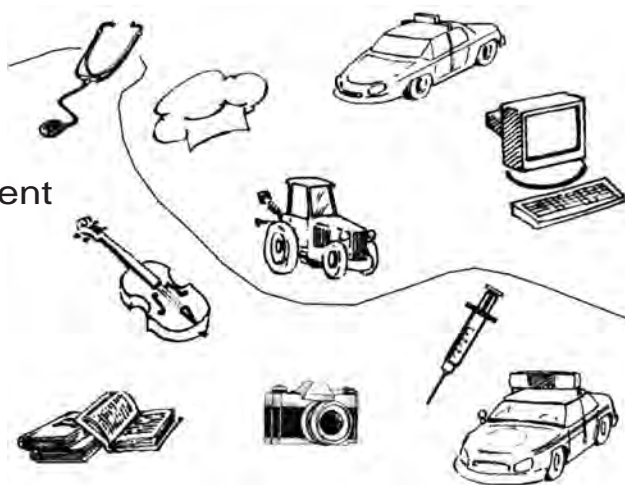
(Auto-) Mechaniker
Ingenieur
Buchhalter
Elektriker
Sportler
...

Journalist
Steward/Stewardess
Reporter
Architekt
Kapitän

(Nach Üb. 12 im LB)

9. Ordne zu.

1. Stethoskop
2. Computer
3. Traktor
4. Musikinstrument
5. Taxi
6. Kochmütze
7. Fotoapparat
8. Bücher
9. Polizeiauto
10. Spritze



Polizist
Fotograf
Taxifahrer
Bibliothekar
Musiker(Musikant)
Programmierer
Arzt
Landwirt
Koch
Krankenschwester

(Nach Üb. 12 im LB)

10. Suche Berufsbezeichnungen für Männer und Frauen.

ein Mann

der Maler
der Krankenpfleger

...

eine Frau

die Malerin

...

(Nach Üb. 12 im LB)

11. Stell dir vor, dass du Modemacher bist. Für welchen Beruf möchtest du eine neue Berufskleidung entwerfen? Zeichne.

(Nach Üb. 17 im LB)

12. Was will ich machen? Was möchte ich werden?

Haare schneiden und frisieren	leckere Speisen zubereiten	zum Mond fliegen
eine schöne Uniform tragen	moderne Häuser bauen	Arbeitsprogramme und Spiele entwickeln

z. B.: Ich will Haare schneiden und frisieren.
Ich möchte Friseurin werden.

Ich will ...
Ich möchte ... werden.

(Nach Üb. 17 im LB)

13. Bilde „denn-Sätze“. Verwende Üb. 12 im AH.

z. B.: Ich möchte Friseurin werden,
denn ich will Haare schneiden und frisieren.

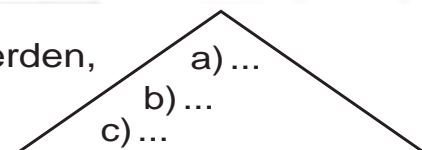
(Nach Üb. 17 im LB)

14. Du kannst auch solche Pyramiden bauen.

Ich möchte Pressefotograf
werden, denn ich will



Ich möchte ... werden,
denn ich will



(Nach Üb. 19 im LB)

15. Deine Berufswünsche im Alter von ...

6 Jahren: ...
7 Jahren: ...
... ..
... ..
... ..
13 Jahren: ...

Als ich 6 Jahre alt war, wollte ich ... werden.
Im Alter von 7 Jahren wollte ich ... werden.
...
Und heute, da ich 13 bin, will ich ... werden.



16. Ordne die Teile der folgenden Sprichwörter einander zu. Schreibe die Sprichwörter zu den Erklärungen unten.

Morgen, morgen, nur nicht heute,	Morgenstunde	Ohne Fleiß
hat Gold im Munde	sagen alle faulen Leute	Erst die Arbeit
kein Preis	dann das Vergnügen	

1. Frühmorgens ist die beste Arbeitszeit. ...
2. Ohne Arbeit bekommt man keinen Lohn. ...
3. Faule verschieben die Arbeit immer auf später. ...
4. Zuerst muss man etwas leisten, dann kann man sich vergnügen. ...

Das kennst du schon!

Verben

anstrengen (sich)
auftreten
einkaufen
erfinden
fliegen
gehören
kennen lernen
kriegen
löschen
nähen
reisen
reparieren
servieren
tragen
verdienen
verkaufen
verlaufen
vorstellen (sich)

Nomen

das Abitur
das All
der Architekt, -en
der Arzt, „e
der Astronaut, -en
das Autogramm, -e
die Ballerina, Ballerinen
der Bauarbeiter, -
der Bereich, -e
der Beruf, -e
die Berufskleidung
der Bibliothekar, -e
der Brand, „e
das (Architektur-) Büro, -s
der Computerspieleerfinder, -
das Ding, -e
der Elektriker, -
die Fabrik, -en
der Fan, -s
die Fantasie, -n
das Fernsehen
der Feuerwehrmann, „er
der Filmstar, -s
die Firma, Firmen
der Fotoapparat, -e
der (Presse-) Fotograf, -en

das Fotomodell, -e
der Friseur, -e
das Geld, -er
der Ingenieur, -e
der Job, -s
der Journalist, -en
der Kapitän, -e
der Kellner, -
der Kindergarten, „-
die (Riesen-) Kiste, -n
das Kleid, -er
der Koch, „e
das Krankenhaus, „er
die Krankenschwester, -n
die Kürschnerin, -nen
die Kusine, -n
der Landwirt, -e
der Maler, -
der Mechaniker, -
die Medaille, -n
das Mitglied, -er
das Molkereiprodukt, -e
der Musiker, -
die Mütze, -n
der Nachtwächter, -
die Person, -en
der Pilot, -en
der Politiker, -
der Polizist, -en
das Problem, -e
das Problemfach, „er
der Programmierer, -
das Radio, -s
der Radiotechniker, -
der Rennfahrer, -
der Rentner, -
der Reporter, -
der Sandkasten, „-
der Sänger, -
der Schauspieler, -
der Schneider, -
die Schweiz
die Sekretärin, -nen
der Sohn, „e
der Soldat, -en
der Sportler, -
die Spritze, -n

der Stammbaum, „e
die Stewardess, -en
das Taxi, -s
der Taxifahrer, -
der Tierarzt, „e
der Traktor, -en
der Traum, „e
der Traumberuf, -e
die Uniform, -en
der Urlaub, -e
der Verkäufer, -
der Vetter, -n
das (Welt-) Raumschiff, -e
die Werbeagentur, -en
der Wohnort, -e
die Zukunft

Adjektive

berufstätig
eigen
krank
tot
verheiratet
wahnsinnig

Sonstige

beide
dafür
dort
ganz
ebenfalls
gemeinsam
jeder
nachts
oben
seit
umsonst
unten
verschieden
wenn

Ausdrücke

als ... arbeiten
Das ist schade.
Das war's.
etw. geschenkt bekommen
Ich bin ... geboren.
... von Beruf sein

(Nach Üb. 12 im LB)

4. Deine Grammatik. Ergänze.

Ich kämme	<i>mich</i>	nie vor dem Spiegel.
Duscht ihr		nach dem Sport?
Mein Vater rasiert		mit einem Elektrorasierer.
Wir duschen		im Sommer morgens und abends.
Wäschst du		mit kaltem Wasser?
Die meisten Kinder waschen		nicht gern.

(Nach Üb. 13 im LB)

5. Schreibe die Sätze neu, verwende dabei die Formen vom Perfekt.

1. Meine Familie erholt sich im Gebirge.

Meine Familie hat sich im Gebirge erholt.

2. Ich dusche mich in der Duschkabine. ...

3. Kämmst du dich? ...

4. In einem Hausboot fühle ich mich als Kapitän. ...

5. Meine Schwester und ich verstecken uns sehr oft im Keller. ...

(Zur Üb. 14 im LB)

6. Zeichne und beschreibe dein Traumhaus / deine Traumwohnung. Vielleicht wird dein Entwurf der originellste.

„So sieht mein Traumhaus / meine Traumwohnung aus!“










(Nach Üb. 15 im LB)

7. Ergänze.

- a) Auto / waschen; Geschirr / spülen
- b) Zimmer / aufräumen; Teppich / ...
- c) Wäsche/ bügeln; Fußboden / ...
- d) Tisch / decken; Müll / ...
- e) Fenster / putzen; Essen / ...

(Nach Üb. 16 im LB)

8. Was machen die Leute in diesem Haus?

<p>Frau Kunze</p>  <p><i>Frau Kunze putzt das Fenster.</i></p>	<p>Sandra</p>  <p>_____</p>	<p>Herr Schneider</p>  <p>_____</p>
<p>Melanie</p>  <p>_____</p>	<p>Michael</p>  <p>_____</p>	<p>Jens und Uwe</p>  <p>_____</p>
<p>Herr Weber</p>  <p>_____</p>	<p>Familie Bauer</p>  <p>_____</p>	<p>Frau Schulz</p>  <p>_____</p>

(Nach Üb. 26 im LB)

16. Ergänze.

- 1) Bei der Hausarbeit helfe ich meiner Mutter und ... Vater.
- 2) Und du? Hilfst du ... Eltern?
- 3) Jens erklärt ... Bruder die Hausaufgaben nicht so gern.
- 4) Wir bieten auch ... Bekannten Hilfe an.
- 5) Die Mutter erzählt ... Tochter ein Märchen.
- 6) Kauft ihr gern ... Verwandten Geschenke?
- 7) Die Kinder zeigen ... Lehrerin die Hausaufgaben.

(Nach Üb. 27 im LB)

17. Fülle die Tabelle aus.

wer?	hilft wem?	macht was?
Heiko	seiner Mutter, ...	hängt Wäsche auf,
Katja und Julia	...	kochen, ...
Tina		

(Nach Üb. 27 im LB)

18. Bilde Sätze. Benutze dabei die Tabelle (Üb. 17).

- 1) Heiko hilft seiner Mutter.
Er hängt die Wäsche auf.
- 2) Katja und Julia 3)

(Vor Üb. 28 im LB)

19. Bilde Substantive.

- a) spülen - das Spülen
bügeln - ...
putzen - ...
waschen - ...
kochen - ...
einkaufen - ...
aufräumen - ...
- b) Staub saugen - das Staubsaugen
Auto waschen - ...
Tisch decken - ...
Staub wischen - ...
Wäsche aufhängen - ...

(Nach Üb. 28 im LB)

20. Schreibe die Sätze aus der Üb. 17 anders.

- 1) Heiko hilft seiner Mutter 2)
beim Wäscheaufhängen. 3)

(Nach Üb. 29 im LB)

21. Schreibe, wem und wobei du hilfst? Und warum?

Das kennst du schon!

Verben

anbieten
aufhängen
aufpassen
aufräumen
aussuchen
backen
betreten
brauchen
bügeln
einkaufen
erklären
fegen
freuen (sich)
fühlen (sich)
kaufen
klopfen
mithelfen
saugen
schaukeln
schimpfen
schleppen
spülen
starten
toben
verzaubern
wechseln
wegbringen
wischen

Nomen

der Abfalleimer, -
der Ärger
der Ausblick, -e
der Bekannte, -n
das Benzin
der Besen, -
die Brise
das Bügelbrett, -er
das Bügeleisen, -
der Efeu, -
der Elektroherd, -e
das Erdgeschoss, -e
das Essen
die Etage, -n
das Fenstertuch, „er
die Flasche, -n

der Fleiß
die Freude, -n
der Fußboden, „
der Gasherd, -e
das Geschirr, -e
die Geste, -n
die Habseligkeiten (Pl.)
die Hängematte, -n
die Hausarbeit, -en
der Haushalt, -e
die Hilfe, -n
das Hochhaus, „er
der Kletterer, -
das Klettern
der Leuchtturm, „e
die Lust
die Mithilfe, -n
die Möbel (Plural)
die Mücke, -n
der Müll
der Mülleimer, -
der Nachteil, -e
der Obdachlose, -n
der Palast, „e
das Papier, -e
die Pflicht, -en
der Putzeimer, -
die Robbe, -n
die Sache, -n
das Schloss, „er
das Sprungbrett, -er
die Spülmaschine, -n
das Spülmittel, -
der Staub
der Staubsauger, -
die Tasse, -n
der Teller, -
die Tochter, „
die Treppe, -n
der Turm, „e
die Unterwasserwelt, -en
das Verstecken
der Vorteil, -e
die Wäsche
die Wäscheklammer, -n
der Wäschekorb, „e

das Waschmittel, -
der Wischlappen, -
der Wohnblock, -s
der Wohnort, -e

Adjektive

abenteuerlich
andere
bequem
einsam
exotisch
faul
frei
freiwillig
gemütlich
knapp
märchenhaft
modern
originell
romantisch
ruhig
sicher
ständig
ungewöhnlich
verwunschen

Sonstige

allerdings
außerdem
drinnen
meistens
möglich
nichts
selbst
selbstverständlich
selten
wem
wobei

Ausdrücke

ab und zu
auf eigene Gefahr
Bis morgen!
im Freien
eine Last abnehmen
mir ist schwindlig
zur Strafe

(Nach der Collage)

1. Ordne die Lebensmittel ins Raster ein.

Obst und Gemüse	Fleischwaren	Milchprodukte	Sonstiges
<i>Birne</i>	<i>Schinken</i>	<i>Sahne</i>	<i>Mehl</i>
...

(Nach der Collage)

2. Schreibe die Wörter aus Übung 1 mit den Artikeln.

der	die	das
<i>der Bonbon</i>	<i>die Karotte</i>	<i>das Radieschen</i>
...

(Nach der Collage)

3. Finde die Paare.

Singular	Plural
<i>die Zitrone</i>	<i>die Zitronen</i>
...	...

die Marmelade	der Joghurt	die Zitrone	die Weintraube
die Zitronen	die Banane	die Karotte	die Bonbons
die Äpfel	die Orange	die Bananen	die Karotten
das Radieschen	die Joghurts	die Kirsche	die Weintrauben
der Apfel	die Orangen	die Radieschen	die Birnen
der Bonbon	die Birne	die Marmeladen	

(Nach der Collage)

4. Was gehört zusammen?

Wer mag die ...?
Charlotte, Charlotte!
So zupfe sie aus
Und trag sie nach Haus!



Wer mag ...?
Otilie, Otilie
So schneide sie fein
Ins Süppchen hinein!

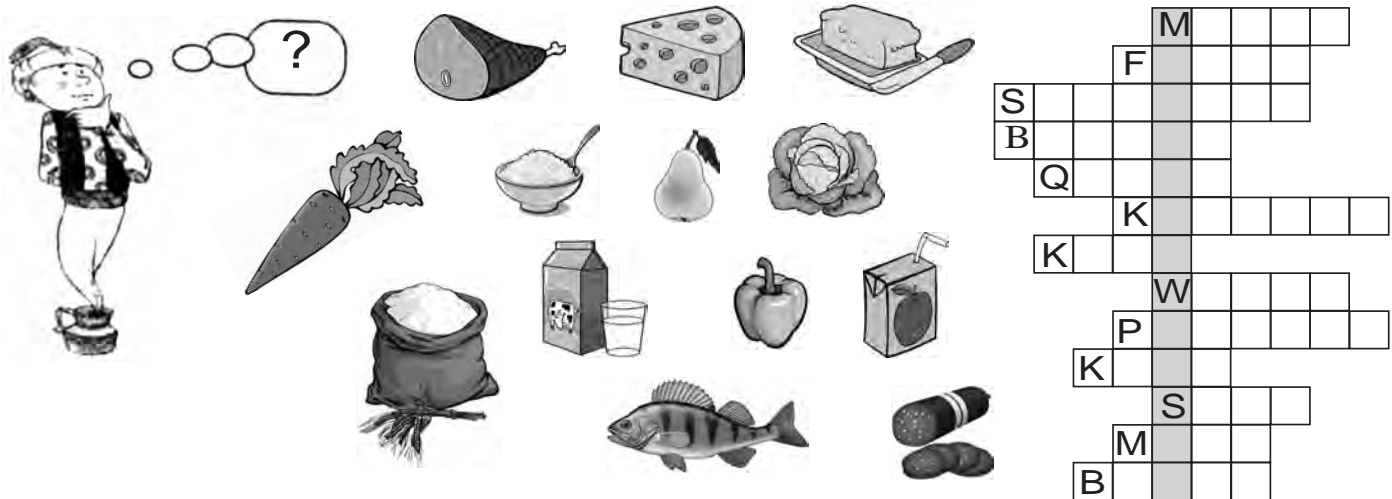
Wer mag die ...?
Agathe, Agathe!
Ist rot und so rund,
Ist gut und gesund!



Wer mag das ...?
Marlieschen, Marlieschen!
Ist würzig und rot,
Schmeckt köstlich zum Brot!

(Nach der Collage und Üb. 1 im LB)

5. Was kaufen wir im Supermarkt? Rate.



(Nach Üb. 1 im LB)



6. Was passt?

	Glas	Flasche	Kilo	Packung	Becher	Tafel	Pfund = 500g
Marmelade							
Milch							
Reis							
Saft							
Kartoffeln							
Joghurt							
Honig							
Karotten							
Wasser							
Schokolade							
Kirschen							

(Nach Üb. 1 im LB)

7. Was hat Angela im Supermarkt gekauft? Fülle die Lücken aus.

Angela geht in den Supermarkt.

Dort nimmt sie einen  Einkaufswagen. Zuerst legt sie zwei Tafeln  ... und eine  ... in den Wagen. Dann geht sie in die Abteilung für die Milchprodukte. Hier holt sie  ... und  In der Gemüseabteilung nimmt sie einen Bund  ..., einen  ... und  Schließlich bezahlt sie alle Waren an der Kasse.

(Nach Üb. 5 im LB)

12. Schmeckt es? Stell die Fragen und beantworte sie.

Ketschup	Honig	Brötchen	Wurst
Paprika	Mandarine	Fleisch	Eis

- Schmeckt dir der Ketschup?
- Ja, der ist lecker. / Nein, der ist zu scharf.
- ...
- ...

(Nach Üb. 6 im LB)

13. Ergänze.

- *Kaufst du* Mineralwasser?
- *Ja, das kaufe ich.*
- ... Marmelade? ■ ...
- ... Brötchen? ■ ...
- ... Joghurt? ■ ...
- ... Sahne? ■ ...
- ... Quark? ■ ...
- ... Banane? ■ ...

Nein, das brauche ich nicht.



mögen brauchen kaufen haben nehmen

(Nach Üb. 7 im LB)

14. Schreibe die Zahlen.

hundertelf 111 .
zweihundert ...
zweihundertfünfzehn ...
fünfhundertzehn ...
tausend ...
sechshundertfünfundfünfzig ...

dreihundertdreizehn ...
achthundertsechzehn ...
neunhundertzweiundzwanzig ...
siebenhunderteinunddreißig ...
siebenhundertzwölf ...
vierhundertdreiundneunzig ...

(Nach Üb. 7 im LB)

15. Schreibe die Zahlen und lies sie laut.

692 sechshundertzweiundneunzig ;
954; 401; 373; 779; 238; 284; 802; 109; 513

(Nach Üb. 9 im LB)

16. Auf dem Markt. Schreibe einen Dialog.

Du bist Käufer:

- Guten Tag!
- Ich möchte (brauche)
Wie viel kostet/ kosten ... ?
- Ach,
- Na, gut

Du bist Verkäufer:

- Tag! Was ... ?
- Der/ die/das
- Gut, du bekommst den/die/das für
- Das macht

(Nach Üb. 10 im LB)

17. Bilde Sätze wie im Beispiel.

<u>teuer sein</u>
Karotten +
Tomaten ++
Paprika +++

z. B.: Tomaten sind teurer als Karotten.
Paprika ist am teuersten.

<u>billig sein</u>
Käse +
Wurst ++
Joghurt +++

<u>sauer sein</u>
Ananas +
Kirsche ++
Zitrone +++

<u>süß sein</u>
Zucker +
Schokolade ++
Honig +++

<u>fett sein</u>
Wurst +
Fleisch ++
Schinken +++

<u>frisch sein</u>
Brezel +
Brot ++
Brötchen +++

Das kennst du schon!

Verben

kosten
mögen
müssen
nehmen

Nomen

die Banane, -n
der Becher, -
die Birne, -n
der Bonbon, -s
die Dose, -n
der Einkaufswagen, -
der Einkaufszettel, -
das Glas, „er
der Granatapfel, „-
der Honig
der Joghurt, -s
die Karotte, -n
der/das Ketschup, -s

die Kirsche, -n
der Kohl
der Krautkopf, „e
der Liter, -
das Mehl
die Nudel, -n
die Orange, -n
die Packung, -en
der/die Paprika, -(s)
die Petersilie, -n
die Pflaume, -n
das Pfund, -e
der Quark
as Radieschen, -
die Sahne
der Schinken, -
das Stück, -e
die Weintraube, -n
die Zitrone, -n

Adjektive

billig
fantastisch
fett
günstig
preiswert
salzig
sauer
scharf
teuer

Sonstige

ein bisschen
leider
vielleicht

Ausdrücke

Das ist mir zu teuer.
Das macht
Das schmeckt mir (nicht).
Warte mal!

(Nach der Collage)

1. Ordne die Wörter.

Serviette, Gabel, Eintopf, Kaffeekanne, Sauerkraut, Schokolade, ~~Gulasch~~, Schweinebraten, Besteck, Würstchen, Teller, Nudelsuppe, Apfelkuchen, Teekanne

der/ein	die/eine	das/ein
<i>Gulasch</i>	...	<i>Gulasch</i>
...

(Nach der Collage)

2. Welches Wort passt nicht?

- a) das Glas - die Flasche - die ~~Serviette~~ - der Becher
- b) das Messer - die Gabel - das ~~Geschirr~~ - der Löffel
- c) der Teller - die Tasse - das Glas - das Besteck
- d) der Topf - die Mikrowelle - die Schüssel - die Teekanne

(Nach der Collage)

3. Wie sind die Wörter zusammengesetzt?

Welches Wort bestimmt den Artikel?

die Kaffeekanne = der Kaffee + die Kanne

... Käse br ot = ...	... Tee ka nn e = ...
... Gemü se suppe = ...	... Apfel ku ch e n = ...
... Kaffe e tasse = ...	... Salat t ell e r = ...
... Kä s e m ess e r = ...	... Nudel s upp e = ...
... Kartoffel s alat = ...	... Schweine b raten = ... + e + ...

(Nach der Collage)

4. Was stimmt hier nicht? Schreibe die richtigen Wörter.

das ~~Apfel~~br**ot** das Käsebr**ot**
 der Schweine**s**aft ...
 der Kaffe**e**ku**ch**e**n** ...
 die Kä**s**e**s**upp**e** ...

der Nudel**br**aten ...
 die Gemü**s**e**ka**nn**e** ...
 der Orang**e**nsalat ...

(Nach der Collage)

5. Da fehlt doch was!

Milch und ... macht Wangen rot.
Nimm dieses ..., es schneidet besser.
Iss viel ..., dann wirst du stark.
Reich mir die ..., bittet die Mutter.
Auf dem ... liegt Wurst vom Metzger Heller.

Mseres

uttBre

torB

akrQu

erllTe

(Nach der Collage)

6. Was passt zusammen?

Appetit kommt
Der Mensch ist,
Voller Bauch
Hunger ist
Wer nicht arbeitet,

was er isst.
soll auch nicht essen.
der beste Koch.
studiert nicht gern.
beim Essen.

(Nach Üb. 1 im LB)

7. Bilde aus den Buchstaben des Wortes „Speisekarte“ möglichst viele Wörter.

Preis, ...



(Nach Üb. 1 im LB)

8. Kennst du das?

1. Ein Gericht aus Reis, Fleisch, Karotten und Zwiebeln heißt Plow.
2. Kaltes Gericht aus Tomaten, Gurken, Zwiebeln
3. Ein Gericht aus Mehl, Fleisch und Zwiebeln
4. Ein populäres Fleischgericht in Deutschland
5. Ein Gericht aus Mehl, Äpfeln, Zucker, Margarine
6. Ein Gericht aus Kartoffeln

(Nach Üb. 2 im LB)

9. Mache einen Dialog.

Als Hauptgericht möchte ich Gulasch mit Kartoffeln.

~~Wir möchten bestellen.~~

Und was möchten Sie trinken?

Was bekommen Sie, bitte?

Und ich möchte Kotelett mit Reis.

Ein Glas Apfelsaft, bitte.

Und ich trinke Coca Cola.

Als Dessert nehmen wir Eis mit Sahne.

- Wir möchten bestellen.
- ...
- ...
- ▲ ...

(Nach Üb. 3 im LB)

10. Kannst du reimen?

<u>Die Tomate</u>	schmeckt	<u>der</u>	Tante Beate.
...	schmeckt	...	Schwester Liane.
...	schmeckt	...	Freundin Wilhelmine .
...	schmeckt	...	Onkel Kurt .
...	schmeckt	...	Freund Mark .

Und mir schmeckt die Pasta und damit basta.

(Nach Üb. 3 im LB)

11. Wem schmeckt was?

- Schmeckt (die Kinder) den Kindern die Pizza?
- Ja, sie schmeckt (sie) ... gut.
- Und was schmeckt (du) ... ? (Ich) ... schmecken Spaghetti.
- (Er) ... schmecken Pommes frites.
- (Meine Eltern) ... schmeckt Schweinebraten.
- (Die Kusine) ... schmeckt Gulasch mit Nudeln.
- (Mein Opa) ... schmecken Würstchen mit Sauerkraut.
- (Das Kind) ... schmeckt Eis mit Früchten.

(Nach Üb. 3 im LB)

12. Welche Antwort passt?

1. Isst du gerne Torte?

- A. Ja, ich will eine Torte kaufen.
- B. Nein, ich habe noch genug.
- C. Ja, sehr gern.

3. Schmeckt die Suppe?

- A. Nein, danke.
- B. Ja, sie schmeckt fantastisch.
- C. Die Suppe esse ich gern.

5. Möchtest du noch Fleisch?

- A. Gibt es noch Fleisch?
- B. Ja, das schmeckt sehr gut.
- C. Danke, die Hühnersuppe schmeckt sehr gut.

2. Was möchtest du trinken?

- A. Ja, das trinke ich.
- B. Eine Tasse Kaffee, bitte.
- C. Orangensaft mag ich lieber.

4. Was nimmst du?

- A. Einen Eintopf.
- B. Nein, ich esse die Suppe.
- C. Der Eintopf schmeckt gut.

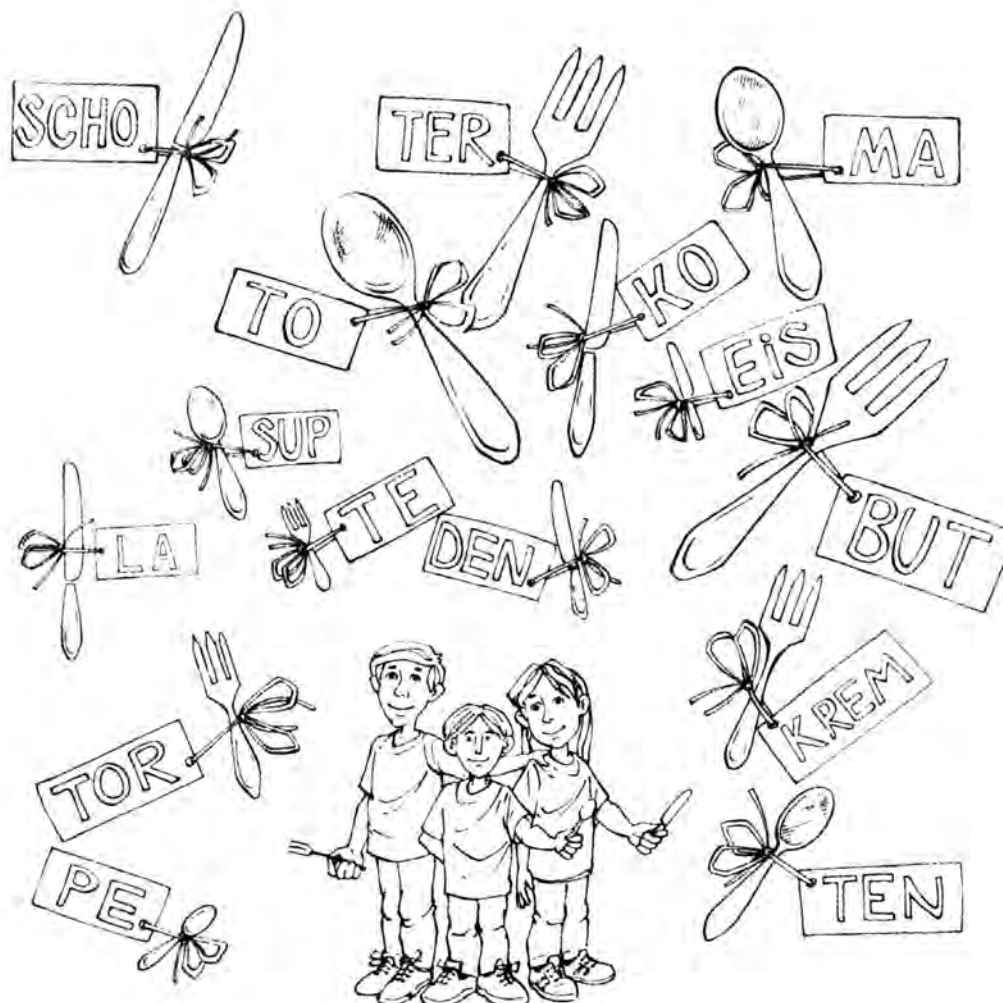
6. Bist du satt?

- A. Ja, danke, ich bin satt.
- B. Bitte schön.
- C. Vielen Dank!

(Nach Üb. 7 im LB)

13. Was essen wir am liebsten?

Sortiere jedes Besteckteil nach Größe, dann weißt du es.



(Nach Üb. 10 im LB)

14. Das ist meine süße Überraschung!

Ein neues Rezept von ... (dein Name):

...

(Nach Üb. 12 im LB)

15. Setze ein: „der“, „die“ oder „das“.

Das Messer ist rechts und ... Löffel ist auch rechts.

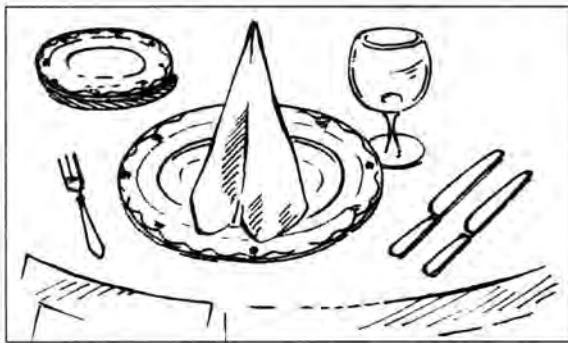
- Ja, das ist richtig.

... Gläser stehen links. - Nein, das ist nicht richtig. ... Gläser stehen rechts. Aber ... Gabel ist links.

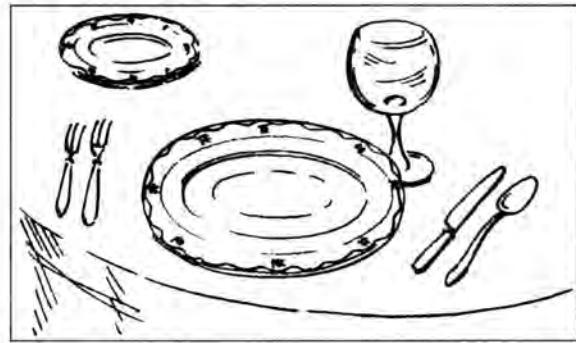
(Nach Üb. 12 im LB)

16. Was fehlt hier?

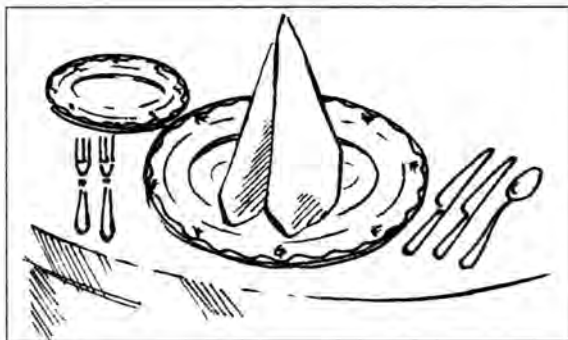
1)



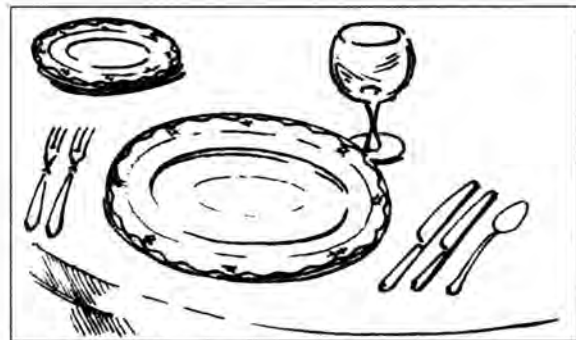
2)



3)



4)



Das kennst du schon!

Verben

aufessen
belegen
bestellen
bestreichen
einfetten
gestikulieren
hineinkommen
mischen
mixen
reiben
tunken
winken

Nomen

der Apfelkuchen, -
das Besteck, -e
die Bohne, -n
der Eintopf, "e
die Erbse, -n
die Gabel, -n
die Gemüsesuppe, -n
der Gemüseteller, -
der/das Gulasch, -e
die Kaffeekanne, -n
das Käsebrot, -e
die Nudelsuppe, -n

der Salatteller, -
das Sauerkraut
das Schnitzel, -
der Schweinebraten, -
die Serviette, -n
die Speisekarte, -n
die Teekanne, -n
der Teller, -
das Würstchen, -

Adjektive

genau
höflich
laut
satt
unhöflich
voll

Ausdrücke

als Dessert
als Hauptgericht
als Vorspeise
Das ist gesund.
etwas zu tun
Hunger haben
Lust haben
Stimmt!

(Nach der Collage)

1. Welche Geburtstagsgeschenke sind hier versteckt?

LARUCKSACKSTWUTU
 WHASUNTRKAMERAQ
 TMRXUHRKUMNGERI
 LGHUSGHANDYRDUM
 KOFELEGOSPIELHERI
 CEPULLOVERTWZIEG
 BUCHENEGITARREKL
 SKAURSKATEBOARD

Rucksack, ..., ...



(Nach der Collage)

2. Verbinde die Nomen.

der Geburtstag + s +	die Party	=	<i>die Geburtstagsparty</i>
	der Kuchen	=	...
	die Feier	=	...
	die Torte	=	...
	das Kind	=	...
	der Wunsch	=	...
	das Geschenk	=	...
	das Fest	=	...

(Nach Üb.1 im LB)

3. Antworte.

a) Der Wievielte ist ...

... heute? Heute ist der
 ... morgen? ...
 ... am Samstag? ...

b) Am Wievielten...

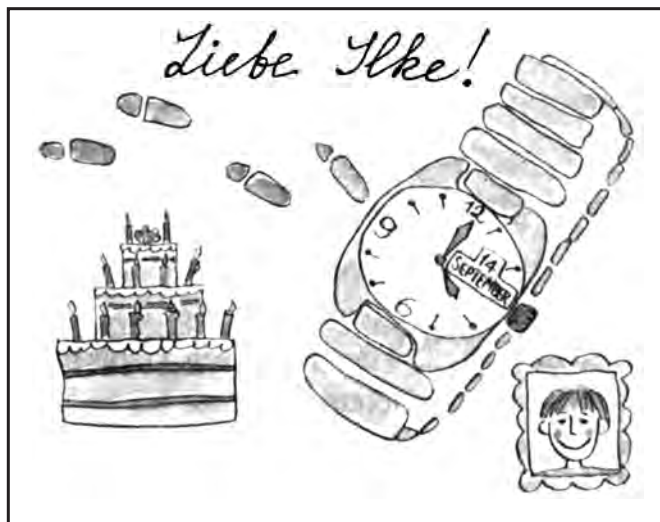
... hast du Geburtstag? Am
 ... ist die Party? ...
 ... hat dein Freund Geburtstag? ...

c) Wann ist ...

- ... Weihnachten? ...
- ... Neujahr? ...
- ... das Navrusfest? ...

(Nach Üb. 1 im LB)

4. Enträtsele die Einladung im LB (Üb. 1, Version 3) und schreibe diese.



(Nach Üb. 1 im LB)

5. Du hast Geburtstag. Entwerfe eine Einladung für deine Freundin/ deinen Freund.

(Nach Üb. 5 im LB)

6. Ergänze.

1. Stefans Freund hat Geburtstag. Stefan hat ihm einen schönen Kalender geschenkt.
2. Ich wünsche ... zu meinem Geburtstag viele Geschenke.
3. „Olaf und Gabi haben heute Geburtstag. Hast du ... schon gratuliert?“
4. Was können wir ... (Gabi) schenken?
5. Was hat ... deine Freundin geschenkt?
6. „Liebe Frau König, wir gratulieren ... zum Geburtstag!“

(Nach Üb. 5 im LB)

7. Dschinn hat auch Geburtstag. Schreibe ihm eine lustige Glückwunschkarte.

(Nach Üb. 9 im LB)

8. Ergänze den Text.

Olaf hat heute Geburtstag. Er hat mich zu zur Geburtstagsparty eingeladen. Nach ... Schule bin ich ins Kaufhaus gegangen. Ich habe ein Aquarium mit Goldfischen als Geschenk gekauft. Olaf hat viele Geschenke zu ... Geburtstag bekommen. Er war mit ... Geschenken zufrieden. Vor ... Essen haben wir getanzt und gespielt. Bei ... Spielen haben wir viel Spaß gehabt. Leider musste ich um 17 Uhr nach Hause gehen, weil meine Schwester dann aus ... Schule kommt.

(Nach Üb. 9 im LB)

9. Ergänze die fehlenden Präpositionen und Artikel.

Heute hat Gabi Geburtstag. Alle bereiten sich zum Fest vor. Der Vater hat Supermarkt Cola, Schokolade und Eis mitgebracht. Die Mutter und Gabi decken festlich Feier den Tisch. Gabis Bruder hilft auch Tischdecken. Mama bringt die Geburtstagstorte Kerzen Küche. Die Kinder essen viel Kuchen, trinken viel Milch, Kakao und Kinderkaffee. Essen spielen sie im Garten und singen einige Geburtstagslieder für Gabi.

nach dem	in die	zum	mit den
	aus dem	zur	beim

(Nach Üb. 12 im LB)

10. Reime. Was bekommt Gabi zum Geburtstag von ihren Tanten?

Von Tante Wilhelmine eine	<u>Mandarine</u>	.
Von Tante Grete eine	...	
Von Tante Adelheid ein	...	
Von Tante Beate eine	...	
Von Tante Liane eine	...	
Von Tante Isabel ein	...	
Von Tante Veronika eine	...	
Von Tante Emilie eine	...	
Von Tante Kunigunde zwei lustige	...	
Zuletzt von Tante Erika eine Karte aus	...	

Trompete	Tomate	Bärenfell	Harmonika	Banane
Mandarine	Amerika	Hunde	Sommerkleid	Lilie

(Nach Üb. 14 im LB)

11. Bilde Sätze.

1. Christian / seinem Bruder / schenkt / ein Briefmarkenalbum / denn / er / Briefmarken / sammelt

Christian schenkt seinem Bruder ein

Briefmarkenalbum, denn er sammelt Briefmarken.

2. Moritz / seiner Freundin / schreibt / eine Glückwunschkarte / denn / hat / sie / Geburtstag
3. die Lehrerin / ihrer Schülerin / erklärt / eine Aufgabe / denn / Mathe / ist / ihr Problemfach
4. Carola / ihrer Tochter / kauft / ein Wörterbuch / denn / sie / Deutsch / lernt /
5. die Eltern / ihren Kindern / schicken / einen Brief / denn / in Urlaub / sind / sie

(Nach Üb. 14 im LB)

12. Wünsche, Wünsche ... Male deine „Traumgeschenke“.



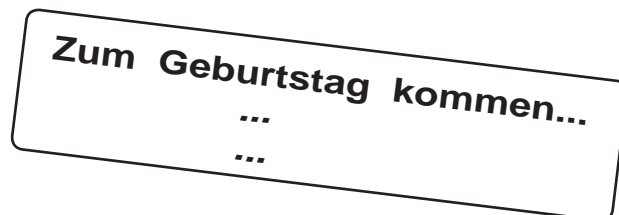
(Nach Üb. 15 im LB)

13. Mein Geburtstag...

Mein Selbstporträt



Ich heiße ...
Mein Geburtstag ist ...
Jetzt bin ich ... alt.



Das machen wir:

Zuerst ...
Dann ...
Danach ...
Später ...
Zum Schluss ...

Wir feiern von ...



bis ...



Uhr.

Das kennst du schon!

Verben

ausblasen
auspacken
einladen
empfangen
feiern
gratulieren
mitbringen
probieren
vorbereiten (sich)
wachsen
warten

Nomen

das Aquarium, die Aquarien
die Banane, -n
das Bärenfell, -e
die Einladung, -en
das Fotoalbum, die Fotoalben
der Gameboy, -s
die Geburtstagsparty, -s
die Geburtstagstorte, -n
die Grille, -n
der Kater, -
die Kette, -n
der Kopf, "e
das Lebensjahr, -e
die Lilie, -n
die Mandarine, -n
der Papagei, -en

die Party, -s
der Pullover, -
das Rätsel, -
die Regel, -n
das Selbstporträt, -s
das Skateboard, -s
das Stückchen, -
die Tafel, -n
das Training
die Trompete, -n

Adjektive

allerherzlichst
festlich
gedeckt
herzlich
lieb

Sonstige

denn
ganz
genau
jemand
niemals
wirklich

Ausdruck

Es geht los!

(Nach Üb. 4 im LB)

1. Fülle den Lückentext aus.

Monika kommt aus Flensburg. Das ist eine mittelgroße
 Sie liegt in Jetzt lebt Monika in In Flensburg hat Monika
 viele gute Ihre beste Freundin heißt

(Nach Üb. 8 im LB)

2. Hier kannst du auf die Fragen von Anja antworten.

1. Wie ist das Land? Das Land ist sehr schön.
2. Wie sind die Landschaften?
3. Was gibt es in Usbekistan?
4. Wie ist das Klima?
5. Wann beginnt die Schule nach den Sommerferien?

(Nach Üb.10 im LB)

3. Finde in Monikas Brief die Sätze mit „dass“ und schreibe sie hier.
 Dann markiere die Verben am Satzende mit Ovalen.

1) Ich finde, dass die usbekische Musik
sehr melodisch und schön ist.

2)
 ...

(Nach Üb. 10 im LB)

4. Deine Grammatik. Ergänze.

Verb

Ich	glaube,	dass	Monika viele Freunde hat.
Du	weißt,	...	...
Er / Sie / Es	findet,		
Wir	meinen,		
Ihr	wisst,		
Sie	denken,		

Flensburg liegt in Norddeutschland. ~~Monika hat viele Freunde.~~
 Die usbekische Musik ist sehr melodisch. Das Klima ist kontinental.
 Die alten Städte sind schön.
 Die Landschaften sind malerisch.

(Nach Üb. 10 im LB)

5. Setze die richtige Form des Verbs „wissen“ ein.

1. Wisst ihr, dass die Flüsse in Usbekistan wasserreich sind?
2. Du ... doch, dass ich viel Arbeit habe.
3. Ich ... nicht, wo Dschinn lebt.
4. Wir ... , dass die Seidenstraße weltbekannt ist.
5. ... Sie, dass Flensburg in Norddeutschland liegt?
6. Er ... , wo ich wohne.
7. Die Freunde von Monika ... , wo Usbekistan liegt.

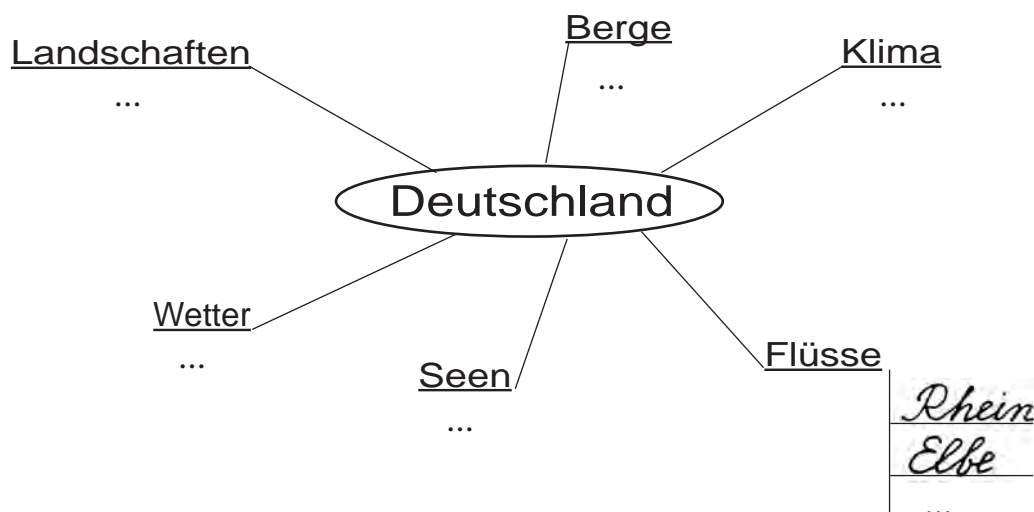
(Nach Üb. 11 im LB)

6. Was erzählen die Kinder über Usbekistan?

Katja findet, dass das Wetter in Usbekistan herrlich ist.
 Safar Anke
 Lola Christoph
 Dieter Monika

(Nach Üb. 13 im LB)

7. Sammle Wörter zu folgenden Begriffen und bilde Sätze.



Hmm ... Flüsse ... der Rhein, die Elbe ...
Noch welche?

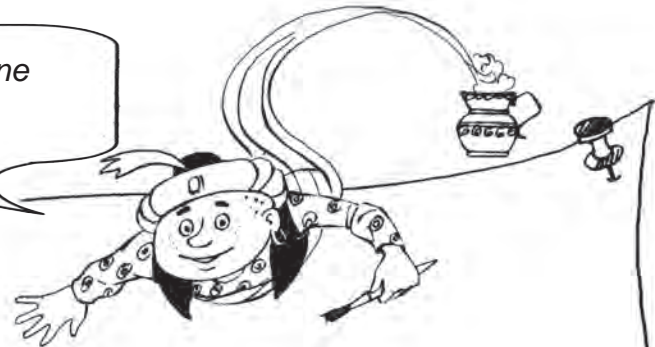


- 1) Die Flüsse in Deutschland sind:
der Rhein, die Elbe, ...
- 2) ...
- ...

(Nach Üb. 15 im LB)

**8. Woran denkst du bei dem Wort „Deutschland“?
Sammele die Wörter zu den Themenkreisen.**

„Oh ... toll! Ich habe ja schon eine
ganze Menge davon im Kopf!“



Mein Deutschlandbild

Landschaften

Sehenswürdigkeiten

Feste

Märchen

Essen und Trinken

Musik

Das kennst du schon!

Verben

beschreiben
denken
entspringen
fließen
gehören
glauben
meinen
münden
vorstellen
wissen

Nomen

der Blick, -e
der Brief, -e
das Feld, -er
 Frankreich
der Garten, „-
die Grenze, -n
die Küche, -n
der Mensch, -en
die Oase, -n
 Polen
der Schulkamerad, -en
der See, -n
die Wiese, -n

Adjektive

beeindruckend
breit
feucht
freundlich

gebirgig
hässlich
heiß
herrlich
hilfsbereit
klug
kontinental
malerisch
mächtig
mild
mittelgroß
regnerisch
reißend
ruhig
sonnig
unbeschreiblich
unterschiedlich
vielfältig
wasserreich
weltbekannt
windig

Sonstige

bereits
deshalb
doch
eigentlich
einfach
herum
ohne
übrigens
voneinander

(Nach Üb. 2 im LB)

1. Welche Titel haben die Märchen (siehe Collage)?

So lautet der Titel auf Deutsch:

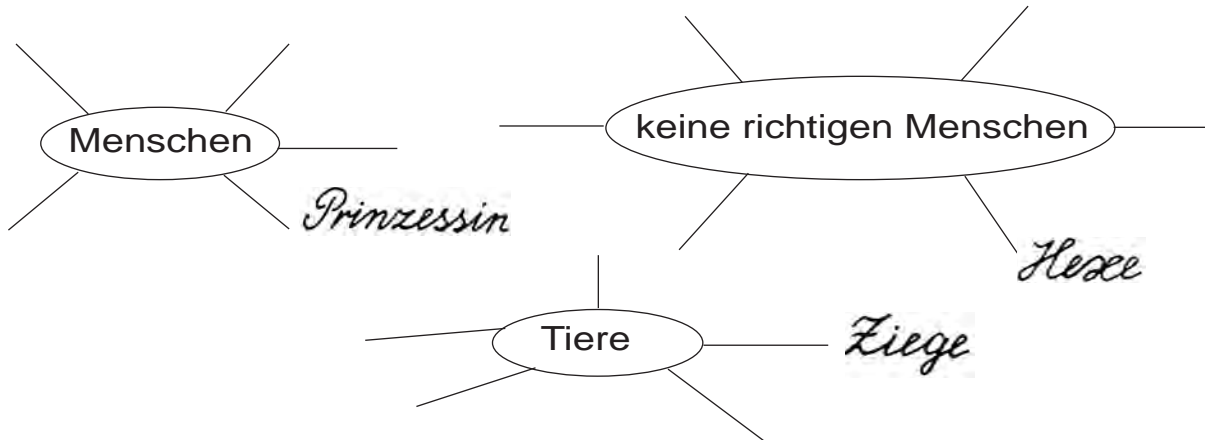
Rotkäppchen
...

So heißt das Märchen in meiner Sprache:

...
...

(Nach Üb. 4 im LB)

2. Welche Märchenfiguren gehören zu diesen Gruppen?



(Nach Üb. 4 im LB)

3. In vielen Märchen kommen Tiere vor. Zeichne die Tiere. Wie heißen die Tiere und wie die Märchen?



Wolf
„Rotkäppchen“



...
...



...
...



...
...

(Nach Üb. 4 im LB)

4. Wie können die Märchenfiguren sein?

schön - hässlich

klug - dumm

lustig - traurig

jung - alt

klein- groß

gut - ~~böse~~

die böse Königin, der...

(Nach Üb. 6 im LB)

5. Ergänze das Modalverb „wollen“.

- 1) Ich will noch Fußball spielen.
- 2) ... du nicht nach Hause gehen?
- 3) Meine Eltern ... heute Abend Karten spielen.
- 4) Der Junge ... nicht in die Schule gehen.
- 5) Sie ... heute ins Kino gehen.
- 6) ... ihr heute Nachmittag schwimmen gehen?
- 7) Ich ... nicht essen!
- 8) ... wir Tischtennis spielen?
- 9) Meine Freundin ... mit dem Hund spazieren gehen.

(Nach Üb. 7 im LB)

6. Fülle die Sprechblasen aus.

Was können die Tiere nicht mehr tun?



(Nach Üb. 9a im LB)

7. Finde im Abschnitt I des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ die schwachen Verben im Präteritum und schreibe sie auf. Wie heißt der Infinitiv?

Präteritum

klagte

...

Infinitiv

klagen

...

(Nach Üb. 9a im LB)

8. Deine Grammatik. Ergänze.

antworten

	Präsens	Präteritum
ich		
du		
er, sie, es	<i>antwortet</i>	<i>antwortete</i>
wir		
ihr		
sie/Sie		

(Nach Üb. 9a im LB)

9. Ergänze die Präteritumformen der Verben.

- 1) Mein Vater arbeitete früher auf einem Bauernhof.
- 2) Die Schüler ... auf die Fragen der Lehrerin.
- 3) Am Nachmittag ... ich oft eine Bootsfahrt.
- 4) Die Großmutter ... immer über ihre Enkelkinder.
- 5) Der Junge ... : „Diesen Mann kenne ich nicht.“
- 6) Wir ... ein paar Tage in Dresden bleiben.
- 7) Meine Schwester ... gerne Musik.
- 8) Die Fahrt mit der Bahn ... 10 Minuten.
- 9) Sie ... früher bei den Großeltern.

machen sagen hören ~~arbeiten~~ klagen antworten
 dauern wohnen wollen

(Nach Üb. 9b im LB)

10. Hier sind die Infinitivformen der Verben. Finde diese Verben im Abschnitt I des Märchens.

Infinitiv	Präteritum
fortlaufen	<i>lief fort</i>
treffen	<i>traf</i>
liegen	...
gehen	
sprechen	
kommen	
sitzen	

(Nach Üb. 9b im LB)

11. Ergänze die Präteritumformen in diesem Lückentext.

Einmal lief ein Esel von seinem Herrn fort.
Unterwegs ... er viele Tiere: einen Hund, eine Katze und einen Hahn.
Der Hund ... auf dem Weg. Er ... sehr alt und müde.
Er ... nicht mehr schnell laufen und gut jagen. Der Esel und
der Hund ... zusammen nach Bremen. Dann ... sie eine Katze.
Die Katze ... auch alt und fang keine Mäuse mehr.
Sie ... mit ihnen nach Bremen. Bald ... die drei Freunde einen
Hahn. Der Hahn ... auf dem Tor und krächte. Er ... so laut und
klagte über seine Hausfrau. Zu viert ... sie nach Bremen.

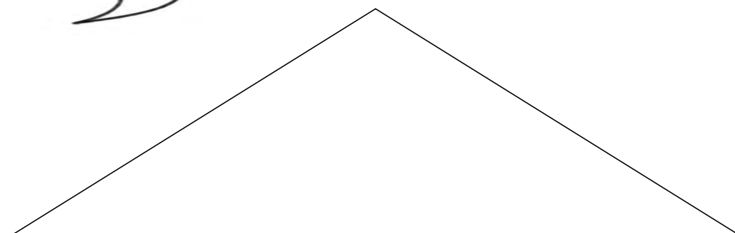
~~fortlaufen~~ treffen liegen sein können gehen sehen
~~sein fangen~~ gehen kommen sitzen treffen schreien

(Nach Üb. 12 im LB)

12. Die Tiere bilden eine Pyramide. Zeichne, wie du dir diese vorstellst und ordne die „Stimmen“ den Tieren zu.



Kannst du die Stimmen der Tiere nachahmen?



Miau!

Kikerikii!

I-ah!

Wau!

(Nach Üb. 13 im LB)

13. Prüfe dich selbst.

Infinitiv	Präteritum (3.Ps.Sg.)	Perfekt (3.Ps.Sg.)
sein		
haben		
können		
füttern		
wollen		
fortlaufen	<i>lief fort</i>	
treffen		
liegen		
fragen		
antworten		
sagen		
gehen		
dauern		
machen		
sprechen		<i>hat gesprochen</i>
klagen		
kommen		
sitzen		
krähen		
springen		<i>ist gesprungen</i>
beginnen		
schreien		
bekommen		
sehen		
suchen		
kratzen		
beißen	<i>biss</i>	

(Nach Üb. 15 im LB)

14. Mein eigenes Märchen.

„Es war(-en) einmal ...“

(Nach Üb. 16 im LB)

15. Was meinst du: Was macht jedes Tier in der Musikgruppe? Benutze dabei ein Wörterbuch.

Der Esel spielt Die Katze Der Hund Der Hahn

Das kennst du schon!

Verben

antworten
anzeigen
beißen
dauern
ertränken
fortlaufen
hineinsehen
hungern
jagen
klagen
kratzen
legen (sich)
nachsehen
schreien
sterben
totschlagen
trocknen
vorbeikommen
werfen
zerkratzen
zurückgehen

Nomen

das Bein, -e
das Dach, „er
die Ecke, -n

der Gast, „e
das Gesicht, -er
die Hausfrau, -en
der Herr, -en
die Hexe, -n
der Jagdhund, -e
die Keule, -n
das Konzert, -e
das Licht, -er
der Mann, „er
die Mitternacht
der Musikant, -en
die Mühle, -n
der Ofen, „
der Räuber, -
der Richter, -
der Sack, „e
die Stimme, -n
das Tor, -e
der Tritt, -e
das Ungetüm, -e

Adjektive

kräftig
schwach
still
traurig

Sonstige

bald
da
darum
endlich
fertig
plötzlich
schließlich
unterwegs
zuletzt

Ausdrücke

Angst bekommen
einverstanden sein
Was ist los?
zum Schluss

Grammatikübersicht

1. Das Verb.

1.1. Konjugation im Präsens.

		wissen		
ich	weiß		wir	wissen
du	weißt		ihr	wisst
er / sie / es	weiß		sie / Sie	wissen

Die Modalverben

	sollen		wollen	
ich	soll	ich	will	
du	sollst	du	willst	
er / sie / es	soll	er / sie / es	will	
wir	sollen	wir	wollen	
ihr	sollt	ihr	wollt	
sie / Sie	sollen	sie / Sie	wollen	

Die reflexiven Verben

		sich kämmen		
ich	kämme mich	wir	kämmen uns	
du	kämmst dich	ihr	kämmt euch	
er / sie / es	kämmt sich	sie / Sie	kämmen sich	

1.2. Vergangenheit

1.2.1. Das Partizip II der schwachen Verben

spielen	gespielt
arbeiten	gearbeitet
träumen	geträumt

untrennbare Verben

erzählen	erzählt
beobachten	beobachtet
verstecken	versteckt

trennbare Verben

ab}holen	abgeholt
ein}kaufen	eingekauft

1.2.2. Das Partizip II der starken Verben

schreiben	geschrieben	bringen	gebracht
gehen	gegangen	wissen	gewusst

untrennbare Verben

verbringen	verbracht
gefallen	gefallen

trennbare Verben

ein}schlafen	eingeschlafen
hin}fallen	hingefallen
auf}stehen	aufgestanden

1.2.3. Perfekt

haben + Partizip II

- die meisten Verben
- alle reflexiven Verben

Ich	habe	im Sommer viel	gespielt	.
Wo	hast	du deine Ferien	verbracht	?
Hast		du dich schon	geduscht	?

sein + Partizip II

- Verben der Bewegung
(ohne Akkusativ)
- Verben der Zustandsveränderung
(ohne Akkusativ)

Im Sommer	sind	die Kinder oft	gewandert	.
Ich	bin	sehr früh	eingeschlafen	.

1.2.4. Präteritum

Präteritum der Verben *sein* und *haben*

sein		haben	
ich	war	ich	hatte
du	warst	du	hattest
er / sie / es	war	er / sie / es	hatte
wir	waren	wir	hatten
ihr	wart	ihr	hattet
sie / Sie	waren	sie / Sie	hatten

schwache Verben

starke Verben

sagen		kommen	
ich	sagte	ich	kam
du	sagtest	du	kamst
er/sie/es	sagte	er/sie/es	kam
wir	sagten	wir	kamen
ihr	sagtet	ihr	kamt
sie/Sie	sagten	sie/Sie	kamen

2. Das Substantiv

2. 1. Deklination der Substantive

Fall	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
Nominativ <i>Wer?</i> <i>Was?</i>	der Vater	die Mutter	das Kind	die Freunde
Akkusativ <i>Wen?</i> <i>Was?</i>	den Vater	die Mutter	das Kind	die Freunde
Dativ <i>Wem?</i>	dem Vater	der Mutter	dem Kind	den Freunden
Genitiv <i>Wessen?</i>	des Vaters Ottos	der Mutter Stefanies	des Kindes	der Freunde

3. Adjektiv

3. 1. Steigerungsstufen

Positiv	Komparativ	Superlativ
süß	süß <u>er</u>	am süß <u>esten</u>
fett	fett <u>er</u>	am fett <u>esten</u>
frisch	frisch <u>er</u>	am frisch <u>sten</u> /frisch <u>esten</u>
sauer	sauer <u>er</u>	am sauer <u>sten</u>

4. Pronomen

4.1. Personalpronomen

Nominativ		Dativ		Nominativ		Dativ	
ich		mir		wir		uns	
du		dir		ihr		euch	
er / es		ihm		sie		ihnen	
sie		ihr		Sie		Ihnen	

4.2. Possessivpronomen im Dativ

		Singular				Plural	
meinem Vater		meiner Mutter		meinem Kind		meinen Großeltern	
deinem Vater		deiner Mutter		deinem Kind		deinen Großeltern	
seinem Vater		seiner Mutter		seinem Kind		seinen Großeltern	
ihrem Vater		ihrer Mutter		ihrem Kind		ihren Großeltern	
unserem Vater		unserer Mutter		unserem Kind		unseren Großeltern	
eurem Vater		eurer Mutter		eurem Kind		euren Großeltern	
ihrem Vater		ihrer Mutter		ihrem Kind		ihren Großeltern	
Ihrem Vater		Ihrer Mutter		Ihrem Kind		Ihren Großeltern	

4.3. Definitpronomen

Bestimmter Artikel	Definitpronomen	
	Nominativ	Akkusativ
der Fisch	der	den
die Suppe	die	die
das Eis	das	das
die Granatäpfel	die	die

5. Präpositionen mit Dativ

aus:	aus der Klasse
bei:	beim (bei dem) Essen
mit:	mit dem Freund
nach:	nach dem Mittagessen
seit:	seit dem 1. Januar
von:	vom (von dem) Vater
vor:	vor der Schule
zu:	zum (zu dem) Geburtstag

6. Ordinalzahlen

der 11. Mai - der elfte Mai
am 11. Mai - am elften Mai
der 20. Mai - der zwanzigste Mai
am 20. Mai - am zwanzigsten Mai

7. Satz

7.1. Nebensatz mit *dass*

Dieses Buch ist interessant.
Er sagt, dass dieses Buch interessant ist .

7.2. Sätze mit *denn*

Ich schenke meinem Freund ein Fotoalbum. Er fotografiert gern.
Ich schenke meinem Freund ein Fotoalbum, denn er fotografiert gern.

Deutsch - usbekisches - Wörterbuch

Deutsch

Usbekisch

A

ab	-dan
ab und zu	goho, ba'zan, ba'zida
abends	kechqurunlari
abenteuerlich	sarguzashtlarga boy
abholen	birovni kutib olmoq, biror narsani olib ketmoq
das Abitur	bitiruv imtihoni
abkühlen	sovitmoq
das All	koinot, olam
allerdings	haqiqatdan (chindan) ham
als ... arbeiten	... bo'lib ishlamoq
Alles Gute!	Tabriklaymiz! (yaxshi niyatlarni tilamoq)
anbieten	taklif qilmoq, siylamoq
andere	boshqa(lar)
angeln	qarmoq bilan baliq tutmoq
Angst bekommen	qo'rqmoq
ankommen	kelmoq, yetib kelmoq
anschließend	keyin, ...dan keyin
anstrengen (sich)	harakat qilmoq
antworten	javob bermoq
anzeigen	bildirmoq, e'lon qilmoq
der Apfelkuchen, -	olmali pirog
das Aquarium, Aquarien	akvarium
der Architekt, -en	me'mor
der Arzt, "e	shifokor
der Astronaut, -en	fazogir, astronavi
das Aufräumen	yig'ishtirish
ausblasen	puflab o'chirmoq
der Ausblick, -e	manzara, ko'rinish
auspacken	ochmoq, ochib yubormoq
außerdem	... dan tashqari
die Aussicht, -en	manzara, ko'rinish
die Ausstellung, -en	ko'rgazma
aussuchen	tanlamoq, tanlab olmoq
das Autogramm, -e	dastxat, avtograf

B

der Bach, "e	jilg'a, soy, ariq
backen	pishirmoq
das Badezimmer, -	vannaxona
die Ballerina, Ballerinen	balerina
die Banane, -n	banan
die Band [bent], -s	(musiqqa) guruhi
basteln	(qo'lda) yasamoq, yasab bermoq
der Bauarbeiter, -	quruvchi
der Bauernhof, "e	qishloq hovlisi, dehqon hovlisi

bauen	qurmoq
der Becher, -	(plastik, qog'oz) piyola, stakan
beeindruckend	taassurot qoldiradigan, qoyil
beide	ikkisi, ikkalasi
das Bein, -e	oyoq
beißen	tishlamoq
der Bekannte, -n	tanish (odam)
bekommen von (Dat.)	olmoq
belegen	...dan (biror narsa) ustiga (biror narsa) surtmoq
beobachten	kuzatmoq
bequem	qulay, o'ng'ay
der Bereich, -e	soha
bereits	allaqachon
der Beruf, -e	kasb
die Berufskleidung	maxsus kiyim
berufstätig (sein)	(kasbi bo'yicha) ishlayotgan, ishlamoq
beschreiben	tasvirlamoq, ifodalamoq
der Besen,-	supurgi
das Besteck,-e	ovqatlanish anjomi
bestellen	buyurtma bermoq
bestreichen	surtmoq
besuchen	tashrif buyurmoq
der Beutel, -	xalta, xaltacha
der Bibliothekar, -e	kutubxonachi
billig	arzon
die Birne, -n	nok
Bis morgen!	Ertagacha!
bleiben	qolmoq
der Blick, -e	nigoh
die Bohne, -en	loviya
der/das Bonbon, -s	shirinlik, qand
das Boot, -e	qayiq
der Brand, "e	yong'in, o't, o't tushish
braten	qovurmoq
brauchen	kerak bo'lmoq
breit	keng
die Brezel, -n	krendel
der Brief, -e	maktub, xat
das Bügelbrett, -er	dazmol qiladigan taxta
das Bügeleisen, -	dazmol
bügeln	dazmollamoq
bunt	rangli, ola-bula
die Burg, -en	qal'a, istehkom
das Büro, -s	byuro, idora, ishxona

C

der Computerspieleerfinder, - kompyuter o'yinlarini yaratuvchi

D

das Dach, "er tom
dafür buning uchun
danach shundan so'ng

danken für (Akk.)
darum
dauern
dazu
denken
deshalb
die Diele, -n
das Ding, -e
dort
die Dose, -n
dran sein
drinnen
duschen (sich)

tashakkur bildirmoq
shuning uchun, shu bois
davom etmoq
buning uchun
o'ylamoq
shuning uchun, shu bois
oldingi xona
narsa
u yerda
(metall) idish
navbatda keyingisi bo'lmoq
ichkarida
cho'milmoq

E

ebenfalls
die Ecke, -n
der Efeu, -s
eigen
der Eimer, -
ein bisschen
einfach
einfetten
einkaufen
der Einkaufswagen, -
der Einkaufszettel, -
die Einladung, -en
einsam
einschlafen
der Eintopf, "e
einverstanden sein
das Eishockey
der Elektriker, -
der Elektroherd, -e
der Elektrorasierer, -
empfangen
endlich
eng
entspringen

die Erbse, -n
das Erdgeschoss, -e
erfinden
erholen sich
erklären
erleben
ernähren (sich)
ertränken
das Essen
die Etage [-ʒə], -n
exotisch

yana, ham
burchak
tukli duxoba, baxmal
xususiy, shaxsiy
chelak
ozgina
oddiy, sodda
yog'lamoq, yog' surtmoq
sotib olmoq
xarid uchun aravacha
xarid ro'yxati
taklifnoma
xoli; tanho
uxlamoq
dimlama
rozi bo'lmoq
muz ustida xokkey
elektrik
elektr plita
elektr ustara
qabul qilmoq
oxiri, nihoyat
tor, ensiz
boshlanmoq, kelib chiqmoq,
o'qib chiqmoq
no'xat
birinchi qavat
yaratmoq, kashf etmoq
dam olmoq
tushuntirmoq
boshidan kechirmoq
ovqatlanirmoq (ovqatlanmoq)
cho'ktirmoq
ovqat
qavat
g'ayriodatiy

F

die Fabrik, -en
der Fan [fɛn], -s
die Fantasie, -n
fangen
faul
fegen
die Feier, -n
das Feld, -er
das Fenstertuch, _er
das Ferienlager, -
das Fernglas, _er
das Fernsehen
fertig
fett
feucht
das Feuer, -
der Feuerwehrmann, _er
das Feuerwerk, -e
die Filmstar [star], -s
finden
die Firma, Firmen
fischen
die Flasche, -n
der Fleiß
fliegen
fließen
fortlaufen
der Fotograf, -en
Frankreich
frei
im Freien
freiwillig
die Freude, -n
freuen (sich)
freundlich
frisch
der Friseur, -e
fühlen (sich)
fürchterlich
der Fußboden, Fußböden
das Futter

fabrika
ishqiboz
fantaziya
tutmoq, ushlamoq
dangasa
supurmoq
bayram
dala
oyna artish uchun latta
yozgi oromgoh
binokl, durbin
televideniye
tayyor
yog'li
nam
olov
o't o'chiruvchi
mushak
kino yulduzi
topmoq
firma
baliq tutmoq, ovlamoq
shisha, idish
ishtiyiq, qunt
uchmoq
oqmoq
qochmoq, (qochib) ketmoq
suratkash, fotograf
Fransiya
ozod
tashqarida (ko'chada)
o'z xohishiga binoan
quvonch
quvonmoq
do'stona
yangi, sof
sartarosh
his qilmoq
qo'rqinchli, dahshatli
pol
yem

G

die Gabel, -n
ganz
die Garage [ʒə], -n
die Gardine, -n
der Garten, _
der Gasherd, -e
der Gast, _e

vilka, sanchqi
butun, hammasi
garaj
parda
bog'
gaz plita
mehmon

das Gästezimmer, -
gebirgig
der Geburtsort, -e
die Geburtstagsparty
[-'pa:ʁti], -s
die Gefahr, -en
auf eigene Gefahr
gegen
gehören (zu)

das Geld, -er
gemeinsam
gemütlich
etw. als Geschenk
haben

das Geschirr
das Gesicht, -er
die Geste [gestə], -n
gestikulieren [ge-]
gesund
gießen
das Glas, _er
glauben
der Granatapfel, _
das Gras, _er
gratulieren (D) zu (D)
die Grenze, -n
die Grille, -n
grillen
die Größe, -n
günstig

mehmonxona
tog'li
tug'ilgan joy
tug'ilgan kun munosabati
bilan ziyofat
xavf
tavakkal qilib
qarshi
tegishli bo'lmoq, tarkibiga kirmoq,
...dan biri bo'lmoq
pul
umumiy, birgalikda
qulay, shinam
sovg'aga ega bo'lmoq

idish-tovoq
yuz, chehra
imo-ishora
imo-ishoralar qilmoq
sog'lom, foydali
quymoq
shisha, stakan
ishonmoq, o'ylamoq
anor
o't, maysa
tabrikلامoq
chegara
qora chigirtka
grilda pishirmoq
o'lcham
qulay

H

die Habseligkeit, -en
die Hängematte, -n
hässlich
die Hausarbeit, -en
die Hausfrau, -en
der Haushalt, -e
heiß
helfen (D) bei (D)
der Herr, -en
herrlich
herum (um etw.)
die Hexe, -n
herzlich
die Hilfe, -n
hilfsbereit
hineinkommen
hineinsehen
hinfallen

mulk, mol-mulk
to'r belanchak
xunuk, badbashara
uy ishlari
uy bekasi
uy ro'zg'ori
issiq
yordam bermoq
janob
ajoyib, chiroyli
atrofida
jodugar
chin yurakdan, samimiy
yordam
yordam berishga tayyor
kirmoq
(biror narsaning) ichiga qaramoq
yiqilmoq

hinter ...
das Hochhaus, "er
der Hochsitz, -e
der Hof, "e
höflich
die Höhle, -n
das Holz, Hölzer
der Holzstab, "e
der Honig
das Huftier, -e
die Hundehütte, -n
Hunger haben
hungern
die Hütte, -n

... orqasida
baland (ko'p qavatli) bino
ovchilik (nazorat) minorasi
hovli
muloyim
g'or
yog'och
yog'och tayoq
asal
tuyoqli hayvon
itning uychasi
och bo'lmoq
och qolmoq
uycha, kulba

I

die Idee, -n
der Indianer, -
der Ingenieur
[ɪnʒe'niø:ʁ], -e
die Insel, -n

g'oya
indeyes
muhandis

orol

J

der Jagdhund, -e
jagen
jäten
jeder
der Job [dʒɔb], -s
der Journalist
[ʒɔrnalist], -en
der Joghurt/Jogurt, -s
die Jurte, -n
die Jungs (Pl.) (gespr.)

ovchi it
ovlamoq
o'tamoq, o'toq qilmoq
har bir
ish
jurnalist

yogurt
yurta, o'tov
bolalar (so'zlashuv tilida)

K

die Kaffeekanne, -n
der Kapitän, -e
die Karotte, -n
der/das Kaubonbon, -s
kaufen
der Kellner, -
kennen lernen
der/das Ketschup
[kɛtʃap], -s
die Keule, -n
das Kilo, -s
der Kindergarten, "
die Kirsche, -n
die Kiste, -n

kofe uchun choynak
kapitan (kema, sport komandasida)
sabzi
saqichli konfet
sotib olmoq
ofitsiant
tanishmoq
ketchup

yo'g'on tayoq, so'yil
kilogramm
bolalar bog'chasi
olcha
quti

klagen
das Kleid, -er
der Kletterer, -
das Klettern
klettern
klopfen
klug
der Koch, _e
der Kohl
der Kohlkopf, -köpfe
kontinental
kosten
kräftig
krank
das Krankenhaus, _er
die Krankenschwester, -n
kriegen
die Küche, -n
die Kürschnerin, -nen
die Kusine, -n

shikoyat qilmoq
ko'ylak
qoyaga chiquvchi
tirmashib chiqish
tirmashib chiqmoq
taqillatmoq
aqlli
oshpaz
karam
bir bosh karam
qit'aviy, qit'aga tegishli
(... pul) turmoq
kuchli
kasal, bemor, betob
kasalxona
hamshira
olmoq
oshxona
mo'ynado'z ayol
ammavachcha, tog'avachcha (qiz)

L

das Lagerfeuer, -
auf dem Lande
der Landwirt, -e
eine Last abnehmen

laut
das Lebensjahr, -e
lecker
legen (sich)
leicht
leider
der Leuchtturm, _e
das Licht, -er
das Lied, -er
der Liter, -
löschen
Was ist los?
die Luft
der Luftballon, -s
die Lust, _e
Lust haben

gulxan
qishloqda
dehqon, fermer
birovning yuki (tashvishi)ni o'ziga
olmoq
baland (ovoz haqida)
umr yili
mazali
yotmoq
oson, yengil
afsuski
mayoq
yorug'lik, nur
ashula
litr
o'chirmoq
Nima bo'ldi?
havo
havo shari
xohish, istak
xohishi, istagi bo'lmoq

M

mächtig
der Maler, -
malerisch
der Mann, _er
märchenhaft
das Marzipan

qudratli
musavvir, rassom
go'zal, chiroyli
erkak, odam
ertaknamo
marsipan

der Mechaniker, -
die Medaille, -n
das Meer, -e
das Mehl
meinen
meistens
die Menge, -n
der Mensch, -en
das Menü, -s
mild
mischen
mitbringen
das Mitglied, -er
mithelfen

die Mithilfe, -n
mittags
mittelgroß
die Mitternacht
mixen
das Möbel
modern
mögen
möglich
das Molkereiprodukt, -e
der Morgen, -
morgens
die Mücke, -n
die Mühle, -n
der Müll
der Mülleimer, -
der Musiker, -
das Musikinstrument, -e
müssen
die Mütze, -n

nachsehen
der Nachteil, -e
nachts
der Nachtwächter, -
nähen
namens ...
nehmen
das Netz, -e
nichts
die Nudel, -n

die Oase, -n
obdachlos

mexanik
medal
dengiz
un
o'ylamoq, taxmin qilmoq
ko'pincha
miqdor, hajm
inson, odam
taomnoma
yumshoq (iqlim)
aralashtirmoq
o'zi bilan olib kelmoq
a'zo
(boshqalar qatori) yordam
bermoq
(boshqalar qatori) yordam
peshinda
o'rtacha kattalikda
yarim tun
mikser bilan aralashtirmoq
jihaz, mebel
zamonaviy
yaxshi ko'rmoq
mumkin (bo'lgan)
sut mahsulotlari
tong
ertalablari
chivin
tegirmon
axlat
axlat uchun chelak
musiqachi
musiqqa asbobi
lozim bo'lmoq
qalpoq

N

ortidan qaramoq
kamchilik, yetishmaslik
tunda, tunlari
tungi qorovul
tikmoq
... nomida, nomli
olmoq
to'r
hech narsa
ugra, vermishel

O

vodiy, voha
uysiz

der Obdachlose, -n
obwohl
der Ofen, Öfen
ohne
die Orange [o'raŋʒə], -n
Österreich
originell

uysiz odam
vaholanki, ...ga qaramasdan
tandir, pech
... siz
apelsin
Avstriya
antiqa, o'ziga xos

P

die Packung, -en
der Palast, "e
das Papier, -e
die Person, -en
pflanzen
die Pflaume, -n
pflegen
die Pflicht, -en
das Pfund, -e
das Picknick, -s
Picknick machen
der Pilot, -en
planschen
plötzlich
Polen
der Politiker, -
der Polizist, -en
der Pool [pu:l], -s
die Postkarte, -n
preiswert
das Problem, -e
der Programmierer, -
der Putzeimer, -

o'ram, quticha
saroy
qog'oz
shaxs
ekmoq
olxo'ri
parvarish qilmoq
burch, majburiyat
funt (500 g)
bazm, piknik
bazm (piknik) qilmoq
uchuvchi
cho'milmoq
to'satdan, bexosdan
Polsha
siyosatchi, siyosiy arbob
politsiyachi
(...)suzish havzasi, basseyn
otkritka
arzon
muammo
dastur tuzuvchi
chelak

Q

der Quark

tvorog, suzma

R

das Radieschen, -
das Rad, "er
der Radiotechniker, -
die Radtour [tu:ʁ], -en
der Rand, "er
rasieren (sich)
der Räuber, -
der Raum, "e
regnerisch
reiben
reisen
reißend
der Rennfahrer, -
der Rentner, -

rediska
g'ildirak
radiotexnik
velosiped poygasi
chet, chekka
soqol ol (dir) moq
qaroqchi
xona
yomg'irli
qirmoq (qirg'ichda)
sayohat qilmoq
shiddatli
avtopoygachi
nafaqaxo'r

reparieren
der Reporter, -
der Richter, -
riesig
die Robbe, -n
romantisch
die Rosine, -n
ruhig

ta'mirlamoq
reportyor
hakam
juda katta, ulkan
tulen
ishqiy, romantik
mayiz
tinch

S

die Sache, -n
der Sack, "e
der Saft, "e
salzig
der andastasten, -kästen
satt
sauer
das Sauerkraut
saugen
schade
schaukeln
scharf
der Schauspieler, -
schenken
schimpfen
der Schinken, -
schleppen
das Schloss, "er
schließlich
zum Schluss
das Schnitzel, -
die Show [ʃou], -s
schreien
der Schulkamerad, -en
der Schutz
schwach
der Schweinebraten, -
die Schweiz
das Schwesterchen, -
das Schwimmbecken, -
schwindlig sein
der See, -n
seit
die Sekretärin, -nen
selbst
selbstverständlich
selten
die Serviette, -n
das Skateboard
[skeɪtbɔ:d], -s
(der) Ski [ʃi:]

ish; narsa
qop, xalta
sharbat
tuzli, sho'r
qumdon
to'q
nordon
nordon karam
changyutgichda tozalamoq
afsus
arg'imchoq uchmoq
o'tkir
aktyor
sovg'a qilmoq
urushmoq
dudlangan cho'chqa go'shti
sudramoq, tortmoq
saroy
oxiri, nihoyat
oxiri, nihoyat; xulosa qilib
shnitsel
tomosha, shou
baqirmoq
sinfdosh, maktabdosh
himoya
ojiz, zaif
qovurilgan cho'chqa go'shti
Shveytsariya
singil
suzish havzasi, basseyn
bosh aylanmoq
ko'l
...dan boshlab
kotiba
o'zi(m)
o'z-o'zidan ma'lum
goh-gohida, ba'zida
salfetka, (sochiq)
skeyt

chang'i

sogar
der Sohn, "e
die Solarzelle, -n
der Soldat, -en
sollen
der Sommer, -
sonnig
spannend
Spaß haben
Spaß machen
die Speisekarte, -n
der Spiegel, -
Sport machen
das Sprungbrett, -er
die Sprungschanze, -n
spülen
die Spülmaschine, -n
das Spülmittel, -
der Stammbaum, "e
ständig
stark
starten
der Staub
der Staubsauger, -
stecken
steigen
der Stein, -e
sterben
still
die Stimme, -n
Stimmt!
die Strafe, -n
der Strand, "e
das Strohdach, "er
das Stück, -e

hatto
o'g'il farzand
quyosh batareyasi
askar
qilish kerak, kerak, lozim
yoz
quyoshli
qiziqarli
zavqlanmoq, yoqmoq
yoqmoq, xursand qilmoq
taomnoma
ko'zgu
sport bilan shug'ullanmoq
trampolin
chang'i trampolini
chayqamoq, yuvmoq
idish-tovoq yuvish mashinasi
yuvish vositasi
shajara; nasl-nasab
doimiy
kuchli
boshlamoq, havoga ko'tarilmoq
chang
changyutgich
tiqmoq
ko'tarilmoq
tosh
o'lmoq
tinch, jim(-jit)
ovoz
To'g'ri!
jazo
sohil, qirg'oq
somonli tom
bo'lak, parcha

T

das Tagebuch, "er
die Tasse, -n
das Taxi, -s
der Taxifahrer, -
die Teekanne, -n
der Teller, -
teuer
das Tier, -e
der Tierarzt, "e
die Tischdecke, -n
das Tischtennis
toben
die Tochter, "
das Tor, -e
tot

kundalik (daftar)
piyola, chashka
taksi
taksi haydovchisi
choynak
likopcha
qimmat
hayvon
mol doktori, veterinar
dasturxon
stol tennisi
to'polon qilmoq
qiz farzand
darvoza
o'lik, o'lgan

totschlagen
tragen
der Traktor, -en
der Traum, "e
traurig
die Treppe, -n
der Tritt, -e
trocken
tun
tunken
der Turm, "e

o'ldirmoq
olib bormoq
traktor
orzu
qayg'uli, g'amgin
zina
teпки
quruq
qilmoq
botirmoq
minora

U

übrigens
umsonst
unbeschreiblich
das Ungetüm, -e
ungewöhnlich
die Uniform, -en
uninteressant
der Urlaub, -e
ungern
unten
unterschiedlich
die Unterwasserwelt, -en
unterwegs

aytgancha
bekorga
tasvirlab bo'lmaydigan
bahaybat, maxluq
g'alati, noodatij
maxsus kiyim
qiziqarsiz
ta'til
xohish(istak)siz
pastda
har xil
suvosti dunyosi
yo'l-yo'lakay, yo'lda

V

verdienen
verheiratet sein
verkaufen
der Verkäufer, -
verlaufen
verraten
verschieden
verstecken (sich)
verwünschen
verzaubern
der Vetter, -
viel zu tun haben
vielfältig
vielleicht
voll
voneinander
vorbei
vorbeikommen
vorstellen
der Vorteil, -e

ishlab topmoq
turmushga chiqqan, uylangan
sotmoq
sotuvchi
o'tmoq (vaqt haqida)
sirni oshkor qilmoq
har xil, turli
yashir(in)moq, bekitmoq (bekinmoq)
sehrlangan
sehrlab qo'ymoq, maftun qilmoq
amakivachcha, tog'avachcha (o'g'il)
ko'p ishga ega bo'lmoq
turli xil
bo'lishi mumkin, balki
to'la
bir-biridan
yonidan
kirib o'tmoq
tanishtirmoq
yaxshi (kuchli) tomoni, fazilat

W

wachsen	o'smoq
wahnsinnig	aqlan zaif, aqldan ozgan
das Wäldchen, -	daraxtzor
der Waldlauf, "e	o'rmonda yugurmoq
wandern	piyoda sayohat qilmoq
die Wanderung, -en	piyoda sayohat
Warte mal!	Kutib tur!
die Wäscheklammer, -n	kir yoyish uchun qisqich
der Wäschekorb, "e	kir soladigan savat
waschen (sich)	yuvish
das Waschmittel, -	yuvish vositasi
wechseln	almashtirmoq
wegbringen	olib ketmoq
nach einer Weile	biroz vaqt o'tgach
die Weintraube, -n	uzum
weltbekannt	dunyoga mashhur, taniqli
das (Welt)Raumschiff, -e	kosmik kema
wem	kinga
wenn	agar
die Werbeagentur, -en	reklama agentligi
werden	bo'lmoq
werfen	tashlamoq, otmoq
der Wettkampf, "e	musobaqa
die Wiese, -n	maysazor
der Wigwam, -s	vigvam (indeyeslar uyi)
windig	shabadali
winken	qo'l siltamoq
wischen	(polni) yuvmoq; (changni) artmoq
der Wischlappen, -	(chang artish uchun) latta
wissen	bilmoq
der Wohnort, -e	yashash joyi
der Wohnblock, -s	turar joy (ko'p qavatli uy)
die Wohnung, -en	kvartira, turar joy
der Wolkenkratzer, -	osmono'par bino
wunderbar	ajoyib, go'zal
das Würstchen, -	sosiska

Z

das Zelt, -e	chodir
das Zeltlager, -	chodirli oromgoh
zerkratzen	tirnamoq
ziemlich	juda, ancha
die Zitrone, -n	limon
zuerst	avval, avvalo
die Zukunft	kelajak
zuletzt	va nihoyat
zurückgehen	orqaga yurmoq

Unregelmäßige Verben

Infinitiv

Präteritum (3.Pers.Sg.)

Partizip II

abgeben	gab ab	abgegeben (h)
anbieten	bot an	angeboten (h)
ankommen	kam an	angekommen (s)
ausblasen	blies aus	ausgeblasen (h)
backen	backte(buk)	gebacken (h)
beißen	biss	gebissen (h)
bekommen	bekam	bekommen (h)
beschreiben	beschrieb	beschrieben (h)
bestreichen	bestrich	bestrichen (h)
bleiben	blieb	geblieben (s)
braten	briet	gebraten (h)
denken	dachte	gedacht (h)
durchhalten	hielt durch	durchgehalten (h)
einschlafen	schief ein	eingeschlafen (s)
empfangen	empfang	empfangen (h)
entspringen	entsprang	entsprungen (s)
erfinden	erfand	erfunden (h)
fangen	fang	gefangen (h)
finden	fand	gefunden (h)
fliegen	flog	geflogen (h/s)
fließen	floss	geflossen (s)
fortlaufen	lief fort	fortgelaufen (s)
haben	hatte	gehabt (h)
gießen	goss	gegossen (h)
helfen	half	geholfen (h)
hineinkommen	kam hinein	hineingekommen (s)
hineinsehen	sah hinein	hineingesehen (h)
hinfallen	fiel hin	hingefallen (s)
kriechen	kroch	gekrochen (s)
mitbringen	brachte mit	mitgebracht (h)
mithelfen	half mit	mitgeholfen (h)
mögen	mochte	gemocht (h)
nachsehen	sah nach	nachgesehen (h)
nehmen	nahm	genommen (h)
reiben	rieb	gerieben (h)
saufen	soff	gesoffen (h)
schreien	schrie	geschrien (h)
sein	war	gewesen (s)
sollen	sollte	gesollt/sollen
steigen	stieg	gestiegen (s)
sterben	starb	gestorben (s)
tragen	trug	getragen (h)
tun	tat	getan (h)

verlaufen	verlief	verlaufen (h/s)
verraten	verriet	verraten (h)
vorbeikommen	kam vorbei	vorbeigekommen (s)
wachsen	wuchs	gewachsen (s)
waschen	wusch	gewaschen (h)
wegbringen	brachte weg	weggebracht (h)
werden	wurde	geworden (s)
werfen	warf	geworfen (h)
wiegen	wog	gewogen (h)
wissen	wusste	gewusst (h)
zurückgehen	ging zurück	zurückgegangen (s)

Quellenverzeichnis

Texte / Lieder

Die Rechtsinhaber der folgenden Lieder und Texte auf den genannten Seiten sind:

- S.7 adaptierter Text aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S.4-5;
S.9 adaptierter Text aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S.6-7;
S.22-23 adaptierte Texte aus: *Das neue Universum 1998*, Südwest Verlag, S.201;
S.26 Lied aus: Seger, Harald, *Wer? Wie? Was? 1*, Gilde-Buchhandlung Carl Kayser, Buchhandlung und Verlag GmbH, Bonn, S.108;
S.28 Texte aus: *Mücke* 10/92, S.4-5;
S.30-31 adaptierte Texte aus: *Mücke* 10/92, S.8-9;
S.32 Gedicht aus: *Juma* 1/92, S.16;
S.38-39 adaptierte Texte aus: *Juma* 2/93, S.21, 23, 24;
S.53 Text aus: *Spielen und lernen* 7/98, S.6;
S.54-55 Bildergeschichte aus: *Juma* 1/92, S.32-33;
S.60 adaptierte Texte aus: *Juma* 4/96, S.28-31;
S.62 Rätsel aus: Heidrich, Marianne und Siegfried Grashoff, *Unsere Muttersprache*, Volk und Wissen Verlag, S.100;
S.64 Lied aus: Siegfried Büttner, Gabrielle Kopp, Josef Alberi, *Tamburin 2*, Max Hueber Verlag, S.20;
S.81 Witze aus: *Mücke* 4/98, S.32; 4/95, S.36; 7-8/97, S.64; 5/96, S.32; 10/98, S.32; *Mücki und Max* 4/97, S.24; 4/96, S.24;
S.82 adaptierter Text aus: *Mücke* 7-8/98 S.18-19;
S.83 Rätsel aus: *Mücke* 6/2001, S.10;
S.84 Gedicht aus: *Rudis Rabenteuer* 6/2001, S.18-19;
S.85 Lied aus: CD "Singt deutsche Grammatik I", Frasema T. Wahlstedt, Örtagardsvägen 37, S-891 51 Örnköldsvik Schweden;
S.86 Lied aus: *Heute hier, morgen dort*, Langenscheidt, S.61.
S.87 Lied aus: Uwe Kind, Erika Broschek, *Deutschvergnügen*, Langenscheidt, S.21;
S.87 Zungenbrecher aus: *Mücki und Max* 7-8/94, S.36; 10/93, S.19; 9/93, S.18;

Fotos/Zeichnungen

Die Rechteinhaber der folgenden Abbildungen auf den genannten Seiten sind:

S.7 3 Fotos aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S. 4-5;

Foto aus: *Juma* 3/92, S. 14-15;

S.9 5 Fotos aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S. 6-7;

S.11 2 Fotos aus: *Mücki und Max* 7-8/95, S. 21;

S.22-23 2 Fotos aus: *Das neue Universum 1998*, Südwest Verlag, S. 201;

S.27 Fotos aus: *Mücke* 10/92, S. 4-5;

S.38-39 3 Fotos aus: *Juma* 2/93, S. 20, 23, 24;

S.65 Landkarten von Asien und Europa aus: *Weltatlas*, Mairs Geographischer Verlag, S. 12-13; 54-55;

Foto aus: *Weltatlas*, Mairs Geographischer Verlag, S. 7;

2 Fotos aus: Rainer Kidrowski, Klaus Viedebant, *Deutschland*, RV Verlag, S. 198, 181;

S.72 Landkarte von deutschspr. Länder aus: Augustin, Blaszkowska, Ferdigg D'Ambrosio, Kirsch, Scherling, *Aurelia – Grundbuch 1*, Langenscheidt, S. 110;

S.82 Fotos aus: *Mücke* 7-8/98, 18-19;

**81.2. Nem
D 48**

Assalom Deutsch!: 6-sinf uchun darslik / N. Suxanova,
L.Ulyanova, A. Bekanacheva va boshqalar. – Sakkizinchi
nashri. – Toshkent: „O‘qituvchi“ NMIU, 2018. — 160 b.

ISBN 978-9943-22-279-3

UO‘K: 811.112.2(075)

KBK 81.2 Nem-ya922

SUXANOVA NATALYA, ULYANOVA LUDMILA, BEKANACHEVA ALLA,
SOLOXOVA YELENA, SHAYXUTDINOVA ZILFIRA, TADJIBAYEVA DILBAR

NEMIS TILI DARSLIGI

6- SINF

*Ta’lim o‘zbek va qardosh tillarda olib boriladigan umumiy
o‘rta ta’lim maktablari uchun darslik*

Sakkizinchi nashri

*„O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi
Toshkent —2018*

Muharrirlar: *T. Jo‘rayev, N. Suxanova*
Badiiy muharrir *Sh. Odilov*
Muqova rassomi *Sh. Xo‘jayev*
Rassomlar: *S. Kazanbiyev, M. Kudryashova*
Texnik muharrir *N. Niyozmuhamedova*
Kompyuterda sahifalovchi *Sh. Ahrorova*

Nashriyot litsenziyasi AI 291.04.11.2016. Orginal-maketdan
bosishga ruxsat etildi 25.06.2018. Bichimi 60×90 1/8. Kegli 12,5 shponli. Arial garniturasini.
Ofset bosma usulida bosildi. Ofset qog‘ozi. Shartli b.t.20,0. Hisob-nashriyot t.11,52.
Adadi 2 275 nusxa. Buyurtma №

O‘zbekiston Matbuot va axborot agentligining
„O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi. Toshkent, Yunusobod tumani,
Yangishahar ko‘chasi, 1-uy. Shartnoma 145–18.

Ijaraga beriladigan darslik holatini ko'rsatuvchi jadval

No	O'quvchining ismi va familiyasi	O'quv yili	Darslikning olingandagi holati	Sinf rahbarining imzosi	Darslikning topshirilgandagi holati	Sinf rahbarining imzosi
1						
2						
3						
4						
5						

Darslik ijaraga berilib, o'quv yili yakunida qaytarib olinganda yuqoridagi jadval sinf rahbarlari tomonidan quyidagi baholash mezonlariga asosan to'ldiriladi:

Yangi	Darslikning birinchi marotaba foydalanishga berilgandagi holati.
Yaxshi	Muqova butun, darslikning asosiy qismidan ajralmagan. Barcha varaqlari mavjud, yirtilmagan, ko'chmagan, betlarida yozuv va chiziqlar yo'q.
Qoniqarli	Muqova ezilgan, birmuncha chizilib, chetlari yedirilgan, darslikning asosiy qismidan ajralish holati bor, foydalanuvchi tomonidan qoniqarli ta'mirlangan. Ko'chgan varaqlari qayta ta'mirlangan, ayrim betlariga chizilgan.
Qoniqarsiz	Muqova chizilgan, yirtilgan, asosiy qismidan ajralgan yoki butunlay yo'q, qoniqarsiz ta'mirlangan. Betlari yirtilgan, varaqlari yetishmaydi, chizib, bo'yab tashlangan. Darslikni tiklab bo'lmaydi.